



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Umschlag-Anzeigenpreise: Mitglieder zahlen für die erste Seite (nur ungeteilt) 500 M., die übrigen Seiten 1/2, 250 M., 1/4, 130 M., 1/8, 65 M. — Für Nichtmitglieder betragen die Preise 850 M., 750 M., 400 M. und 205 M. Im illustrierten Teil: Mitgl. 1/2 Seite 400 M., 1/4 Seite 210 M., 1/8 Seite 110 M. Nichtmitgl. 1/2 Seite 650 M., 1/4 Seite 350 M., 1/8 Seite 180 M. Auf alle Preise werden 25% Teuerungszuschlag erhoben. Kleinere Anzeigen als viertelseitige sind auf dem Umschlag und im illustrierten Teil unzulässig. Rabatt wird nicht gewährt. Weidseitiger Erfüllungsort Leipzig. Beilagen: Weißer Bestellzetteltbogen, monatliches Verzeichnis der Verlagsfirmen, die ihre Werke mit Teuerungszuschlägen liefern usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten. (Grüne Liste.) Sonstige Beilagen werden nicht angenommen.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 164.

Leipzig, Sonnabend den 16. Juli 1921.

88. Jahrgang.

## Beyer's Mode-Führer Winter 1921/22

Zum 1. Male:

- 1.) im großen Format, glänzende Ausstattung
- 2.) jeder Band **mit großem Schnittbogen**
- 3.) mit z. T. farbigen Modebildern

bis **50%** Rabatt  
bei Vorausbestellung

je **8 M.** ord.  
nur 2 Bände

Band I  
Damenkleidung

Band II  
Kinder- u. Jungmädchen-  
Kleidung

Die schönsten Alben  
für die praktische Schneiderei

Verlag Otto Beyer in Leipzig.

Ⓩ

# Eine aufsehenerregende Neuerscheinung!

Z

Soeben erschien das erste Heft von:

Z

## Der Tonwille

Flugblätter

zum Zeugnis unwandelbarer Gesetze der Tonkunst  
einer neuen Jugend dargebracht von  
Heinrich Schenker

Inhalt:

Von der Sendung des deutschen Genies — Die Urlinie (Eine Vorbemerkung) — Beethoven: V. Sinfonie —  
J. S. Bach: Präludium Es-moll aus dem Wohltemperierten Klavier Band I — Schubert: Ihr Bild — Vermischtes

Preis des Heftes für Deutschösterreich K 80.—, für Deutschland und die  
Sukzessionsstaaten M. 10.—, für das übrige Ausland Schweizer Francs 2.50

Auslieferung mit 33⅓% und 11/10

Zur Einführung liefern wir bis 1. August 5 Exemplare mit 40%

Heinrich Schenker, der bekannte Musikkforscher und Schriftsteller, dessen Werke in der ganzen Welt mit berechtigtem Interesse gelesen werden, bringt hier in der ihm eigenen fesselnden Darstellung eine Reihe von Aufsätzen, welche die überragende Bedeutung des deutschen Genies im allgemeinen und in einigen Meisterwerken von Beethoven, J. S. Bach und Schubert im besonderen darlegen. In dem ersten, programmatisch gehaltenen Aufsatz „Von der Sendung des deutschen Genies“ erweist sich der Gelehrte und Künstler Schenker als ein starkes polemisches Talent, das geistig in enger Sühnung mit seiner Zeit lebt und, unbeirrt von Modeschlagworten, politisch seine eigenen Wege geht. Aufsehen werden des Autors ganz neue Ausführungen über die sogenannte „Urlinie“ erregen, die an Hand von zahlreichen Notenbeispielen und einer Tafel (mit Urlinie des ersten Satzes von Beethovens V. Symphonie) eingehend in geistvoller Weise erörtert wird.

Jeder deutsche Musiker und Musikfreund ist Käufer des  
„Tonwille“

Die Hefte erscheinen in zwangloser Folge

„Tonwille“ = Flugblätterverlag

Auslieferung:

Wien I, Opernhaus (Ab. J. Gutmann G. m. b. H.)

Leipzig, Karlstraße 10 (Sr. Hofmeister G. m. b. H.)



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag in-  
 begriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei  
 Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutsch-  
 lands 100 M. halbjährlich. Für Nichtmitglieder jedes  
 Stück 200 M. halbjährlich. Für Kreuzbandbezug sind die  
 Portokosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 1.50 M.  
 halbjährlich Versandgebühren, zu erstatten.  
 Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jederz. vorbehalten.

Umfang einer Seite 360 viergespaltene Pettizellen. Mit-  
 gliederpreis: die Zeile 15 Pf., 1/2 S. 250 M., 1/2 S. 130 M.,  
 1/4 Seite 65 M. Nichtmitgliederpreis: die Zeile 2.25 M.,  
 1/2 S. 150 M., 1/2 S. 400 M., 1/4 S. 205 M. Stellengesuche  
 40 Pf. die Zeile. Auf alle Preise werden 25% Feuer.-Zuschl.  
 erhoben. Rabatt wird nicht gewährt. Beilagen werden  
 nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 164 (R. 132).

Leipzig, Sonnabend den 16. Juli 1921.

88. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1921 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

- 11873\*) Apor, Desider, Direktor d. Fa. Kultura-Verlag A.-G. in Budapest.
- 11850 Ardel, Josef Saul, i. Fa. Josef Ardel in Leipzig
- 11874 Auerbach, Heinrich, i. Fa. Meher & Jessen in München.
- 11875 Barth, Otto Wilhelm, i. Fa. Asothebu Otto Wilhelm Barth in München.
- 11833 Behm, Willibald, i. Fa. Willibald Behm in Stralsund.
- 11834 Behrends, Werner Adolf Heinrich Georg Carl, i. Fa. Werner Behrends und Drei Sonnen-Verlag Werner Behrends in Leipzig.
- 11861 Biedermann, Paul, i. Fa. Paul Biedermann'sche Ratsbuchdruckerei, Buch- und Musikalienhandlung in Goldberg.
- 11863 Brede, Ernst, i. Fa. Ernst Brede in Godesberg.
- 11840 Coester, Max Friedrich Ernst, i. Fa. Bücherstube Coester (Coester & Hennies) in Hannover.
- 11858 Degen, Johann Georg Philipp Richard, i. Fa. Erdgeist-Verlag C. W. Mamsch & Co. und Neudeutscher Verlag Richard Degen in Leipzig.
- 11841 Dietrich, Willi, i. Fa. Willi Dietrich in Ludwigsburg.
- 11847 Elias, Hans, Prokurist d. Fa. Chr. Bachmann & Petersen in Isehoe.
- 11876 Faber jun, Hugo, i. Fa. Constantin Wild, Hofbuchhandlung in Baden-Baden.
- 11845 Falk, Paul, i. Fa. Paul Falk in Marienwerder.
- 11838 Fischer, Oscar, i. Fa. Hans Burzer's Nachf. Dr. Ranzenhofer & Fischer in Wien.
- 11864 Fund, Bernhard, i. Fa. Sidingen-Verlag Bernhard Fund in München.
- 11854 Gichtel, Gustav, Direktor d. Fa. Katholische Volkskunst-Anstalten A.-G. in München.
- 11848 Hagedorn, Wilhelm, i. Fa. Wilhelm Hagedorn in Troisdorf.
- 11843 Harl, Sigmund, i. Fa. Sigmund Harl in Nürnberg.
- 11867 Hedfeld, Otto, i. Fa. Albert Theinert Nachf. in Lüdenscheid.
- 11877 Henke, Walter, i. Fa. Carl Henke, Buchhandlung und Buchbinderei in Driesen.
- 11872 Hertlein, Gustav, i. Fa. Gustav Hertlein in Gunzenhausen.
- 11844 Hoefler, Fritz, i. Fa. Hoefler's Buchhandlung in Blankenburg (Harz).
- 11846 Hoffmann, Franz Georg Ewald, i. Fa. G. C. Hirschfeld Gomei Kaisha in Kope (Japan).
- 11878 Holterdorf, Engelbert, i. Fa. E. Holterdorf in Delde.
- 11849 Huber, Alphons Maria, i. Fa. Alphons M. Huber in Krumbach.
- 11855 Hummel, Hans Eugen, i. Fa. Verlag und Versand für deutsche Literatur Hans Eugen Hummel in Berlin.
- 11835 Jünemann, Paul, Prokurist d. Fa. Robert Hoffmann G. m. b. H. in Leipzig.
- 11879 Klein, Julius Leopold, i. Fa. Theodor Lauffer'sche Buchhandlung und Leihbibliothek (J. L. Klein) in Budapest.
- 11851 Krömer, Karl, i. Fa. Verlag Krömer & Co. in Leipzig.
- 11862 Leby, Erich, i. Fa. Leby & Müller in Stuttgart.
- 11880 Meister, Hermann, i. Fa. Hermann Meister in Homberg a. Rh.
- 11836 Mohn, Heinrich, i. Fa. C. Bertelsmann in Gütersloh.
- 11859 Münchhoff, Ernst Hellmuth, i. Fa. Ernst Hellmuth Münchhoff in Schierke a. Harz.
- 11866 Ruskke, Reinhard, i. Fa. Neudeutscher Jugendverlag Reinhard Ruskke in Leipzig.
- 11852 Pechstein, Curt, i. Fa. Curt Pechstein Verlag in München.

\*) Die dem Namen vorge setzte Ziffer bezeichnet die Nummer in der Mitgliederrolle.

- 11837 Ranzenhofer, Dr. Alois, i. Fa. Hans Burzer's Nachf. Dr. Ranzenhofer & Fischer in Wien.  
 11856 Rath, Philipp, i. Fa. Philipp Rath in Berlin-Wilmersdorf.  
 11839 Rosenbaum, Dr. Richard, Geschäftsf. d. Fa. Donau-Verlag G. m. b. H. in Wien.  
 11842 Sauerwein, Walter, Prokurist d. Fa. Adermann & Sauerwein in Frankfurt a. M.  
 11860 Schmidt, Hermann, i. Fa. Hermann Schmidt in Eßlingen.  
 11857 Seiderer, Max, i. Fa. J. G. Wölfl'sche Buchhandlung in Freising.  
 11853 Stettner, Thomas, i. Fa. Joh. Thomas Stettner in Lindau.  
 11871 Stolz, Willy, i. Fa. Carl Feder in Dels i. Schl.  
 11868 Várnay, Dezső, Direktor d. Fa. Szeged — städtische Druckerei und Verlags-Aktiengesellschaft in Szeged.  
 11865 Warnke, Emil, i. Fa. Carl Meinde's Buchh. E. Warnke in Stralsund.  
 11869 Zimmermann, Bodo, i. Fa. Verlag „Offene Worte“ Verleger Bodo Zimmermann in Charlottenburg.  
 11870 Zimmermann, William, Geschäftsf. d. Fa. Eulen-Verlag G. m. b. H. in Leipzig.

Gesamtzahl der Mitglieder: 4 405.

Leipzig, den 11. Juli 1921.

**Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**

J. A.: Paul Runge, Sekretär.

**Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger.**

Der Vertrag, der zum Zwecke des Abbaues des Sortimenterteuerungszuschlags auf Grund von Verhandlungen zwischen der Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger und der Gilde vorgeschlagen wurde, ist fernerhin (siehe erste Liste im Börsenblatt Nr. 158, zweite Liste in Nr. 161) von folgenden Sortimenterteilnehmern unterzeichnet worden:

## 3. Liste:

- |   |  |  |   |  |   |  |   |
|---|--|--|---|--|---|--|---|
| <b>Aachen.</b><br>Cremersche Bh. (C. Cazin).<br>Ant. Creuzer vorm. M. Lemperg G. m. b. H.<br>M. Jacobi's Nachf.<br>Weyers-Kaaser.   | <b>Berlin</b> ferner:<br>Robert Kiepert.<br>Jul. Klönne Nachf. Victor Fischer.<br>Ludw. Mayer.<br>Paul Desterheld.<br>R. L. Prager.<br>Schriftenvertriebsanstalt.<br>Franz Seeliger.<br>Weissenfeer Buchh. | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Bückeburg.</b><br>G. Frommhold Hofbh.  | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Büdingen.</b><br>G. Frommhold Hofbh.   | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Bückeburg.</b><br>G. Frommhold Hofbh.  |
| <b>Altenstein.</b><br>Karl Danehl.  | <b>Bernburg.</b><br>M. Held Hofbuchh.  | <b>Blankenburg.</b><br>Schimmelpfeng's Buchh.<br>Walter Wirth.   | <b>Budapest.</b><br>G. Rab.   | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Bückeburg.</b><br>G. Frommhold Hofbh.  | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Bückeburg.</b><br>G. Frommhold Hofbh.  |
| <b>Altenburg.</b><br>Schnuphase'sche Hofbh.   | <b>Biberach.</b><br>Bopp & Haller (V. G. Lautenschlager).  | <b>Bocholt.</b><br>J. & A. Lemming.  | <b>Darmstadt.</b><br>Karl Heß Nachf. Alfred Hoefer.<br>Carl Köhler.<br>Müller & Rühle Hofbuchh.<br>Johs. Watz Hofbuchh.   | <b>Bochum.</b><br>Oscar Hengstenberg's Buchh.  | <b>Darmstadt.</b><br>Karl Heß Nachf. Alfred Hoefer.<br>Carl Köhler.<br>Müller & Rühle Hofbuchh.<br>Johs. Watz Hofbuchh.   | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Darmstadt.</b><br>Karl Heß Nachf. Alfred Hoefer.<br>Carl Köhler.<br>Müller & Rühle Hofbuchh.<br>Johs. Watz Hofbuchh.   |
| <b>Altona.</b><br>Th. Christiansen.<br>Anton Send.  | <b>Biedenkopf.</b><br>Max Stephani.  | <b>Bonn.</b><br>Rath. Lemperg's Buchh.<br>Johs. Schergens Nachf. (E. Wolfisch).                                  | <b>Delmenhorst.</b><br>B. Dauelsberg.   | <b>Bonn.</b><br>Rath. Lemperg's Buchh.<br>Johs. Schergens Nachf. (E. Wolfisch).                                  | <b>Darmstadt.</b><br>Karl Heß Nachf. Alfred Hoefer.<br>Carl Köhler.<br>Müller & Rühle Hofbuchh.<br>Johs. Watz Hofbuchh.   | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Delmenhorst.</b><br>B. Dauelsberg.   |
| <b>Amsberg.</b><br>J. Sonntag.  | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina.   | <b>Borna.</b><br>Otto Reit.  | <b>Dessau.</b><br>Dr. Adolf Edel Bh. Inh. Rich. Friebe.<br>Eduard G. de Rot.  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dillenburg.</b><br>C. Seel's Nachf. (Moriz Weidenbach).  | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Dessau.</b><br>Dr. Adolf Edel Bh. Inh. Rich. Friebe.<br>Eduard G. de Rot.  |
| <b>Aue.</b><br>Kurt Rothe.  | <b>Brandenburg.</b><br>Walther Schmidt.  | <b>Brandenburg.</b><br>Walther Schmidt.  | <b>Dillenburg.</b><br>C. Seel's Nachf. (Moriz Weidenbach).  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Donauwörth.</b><br>Buchh. Ludwig Auer, Sort.   | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Dillenburg.</b><br>C. Seel's Nachf. (Moriz Weidenbach).  |
| <b>Auerbach.</b><br>P. G. Caspari.  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Donauwörth.</b><br>Buchh. Ludwig Auer, Sort.   | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dorsten.</b><br>Johann König.  | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Donauwörth.</b><br>Buchh. Ludwig Auer, Sort.   |
| <b>Augsburg.</b><br>B. Schmid'sche Bh.<br>Michael Seib.   | <b>Bremen.</b><br>Walter Allstaedt vormals G. v. Masars.<br>Bill & Newig.  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dorsten.</b><br>Johann König.  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dortmund.</b><br>Ernst Brüggemann.<br>Rudolf Dreißl.   | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Dortmund.</b><br>Ernst Brüggemann.<br>Rudolf Dreißl.   |
| <b>Aurich.</b><br>G. Kortmann.  | <b>Breslau.</b><br>Müller & Seiffert.<br>Max Nessel.<br>Schlesf. Vereins-Sortiment.<br>Victor Zimmer.  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dortmund.</b><br>Ernst Brüggemann.<br>Rudolf Dreißl.   | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. |
| <b>Ballenstedt.</b><br>E. Luppe's Hofbh.  | <b>Brandenburg.</b><br>Walther Schmidt.  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. |
| <b>Barmen.</b><br>Buchh. d. Blauen Kreuzes, Sort.<br>Albert Röder.<br>Westdeutscher Jünglingsbund A.-G.   | <b>Brandenburg.</b><br>Walther Schmidt.  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. |
| <b>Bauhen.</b><br>Albrecht Dürerhaus.<br>Weller'sche Bh. (Osc. Roesger).  | <b>Brandenburg.</b><br>Walther Schmidt.  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. |
| <b>Bensheim.</b><br>Robert Obst.  | <b>Brandenburg.</b><br>Walther Schmidt.  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. |
| <b>Berchtesgaden.</b><br>Johann Rep. Sonderthann jr.  | <b>Brandenburg.</b><br>Walther Schmidt.  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. |
| <b>Berlin.</b><br>Akadem. Buchh. E. Grote & Co.<br>Cecilienbuchh. Johs. Buchholz.<br>Deutsche Cv. Buchh. u. Traktatgesellschaft.<br>Ferd. Dümmler's Buchh.<br>Eichendorff-Haus.<br>Max Elliesen vorm. Br. Gebel.<br>Theodor Fröhlich's Bh. Nachf.<br>Hansa-Buchh. Leo Rajet.<br>Herbersche Buchh.<br>Rudolf Herberga's Buchh. | <b>Brandenburg.</b><br>Walther Schmidt.  | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Braunschweig.</b><br>Ad. Hafferburg's Buchh.  | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. | <b>Bielefeld.</b><br>A. Helmich's Buchh. (Hugo Anders).<br>Pfeffer'sche Bh. Ernst Rumpel.<br>Belhagen & Klafina. | <b>Dresden.</b><br>Carl Adlers Buchh. Alwin Hüble.<br>Arnoldische Buchh.<br>Arthur Dellina vorm. R. Pehold's Buchh.<br>Gosw's Buchh. Max Leithold.<br>C. Höckner's Buchh. Nachf.<br>Holze & Pahl vorm. C. Pierson.<br>Justus Naumann's Buchh.<br>Adolf Urban. |

**Halle (Saale).**  
Buchh. d. Waisenhauses Sort.-Konto.  
Conrad Hirte & Sohn.  
Otto Petermann.  
J. M. Reichardt.

**Hamburg.**  
Adler & Penselin.  
Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung.  
Genschel & Müller.  
Johs. Kriebel Nachf. W. Schmidt.  
Ed. Langenberger.  
Willy Sauerberg.

**Hannover.**  
Ludwig Ev.  
Gahnsche Buchh.  
Sachse & Heinzelmann G. m. b. H.  
Fr. Weidemann's Buchh. (Heinrich Witt).

**Harburg.**  
Dankwert'sche Buchh. Theodor Klemm.

**Hartenstein.**  
Greisenbuchhandlung.

**Heidelberg.**  
Evang. Verlag G. m. b. H., Sort.  
L. Meder Nachf. P. Sönike.  
Ernst Mohr's Sort. (G. Roester).  
Weiß'sche Univbh. Inh. Eduard Faust.  
E. Winter'sche Univbh. F. W. Rochow.

**Heilbronn a. N.**  
Lichtkamp-Buchhandlung Hanns Altermann.

**Herborn.**  
Oranien-Verlag, Buchh. d. Ev. Vereins.

**Herrnhut.**  
Missionsbuchhandlung.

**Hof.**  
G. A. Grau & Co.

**Holzwinden.**  
E. C. Müller'sche Buchh.

**Homburg v. d. Höhe.**  
Fritz Schid's Buchh.

**Jena.**  
Albrecht Dürerhaus.  
Passage-Buchh. Richard Müller.

**Karlsruhe (Baden).**  
Herdersche Buchh.  
Werner Schulzenstein.

**Kiel.**  
Walter G. Mühlau.

**Klagenfurt.**  
Ferd. v. Kleinmayr.

**Koblentz.**  
Josef Kösel & Friedrich Pustet.  
Carl Merkel.

**Köln (Rhein).**  
Friedr. Kratz & Cie.  
Paul Neubner.

**Konstanz.**  
Ernst Ackermann Hofbuch.  
Carl Geh Hofbuch.

**Kopenhagen.**  
A. Erslev Int. Bogh.

**Koessfeld.**  
Bernhard Wittneven.

**Kottbus.**  
G. Differt's Buchh. (Moriz Liebe).

**Kreuznach.**  
Karl Scheffel.

**Küstrin.**  
Arthur Hein.

**Lahr.**  
Erich Foden.

**Laidlingen.**  
J. Desterle.

**Langensalza.**  
Stodtstrom Nachf.

**Lauenburg (Elbe).**  
Adolf Saal Verlag.

**Bad Lauterberg i. Harz.**  
Carl Mittag's Nachf. (G. Simbarth).

**Lehe.**  
Fritz Brünning.

**Leipzig.**  
Akadem. Sortiment E. Nachod.  
Gustav Brauns.  
F. A. Brockhaus' Sort. u. Ant.  
Max Busch (Inh. Julius Köhling).  
Alb. Cohn.  
Deutsche Wanderbuchhandlung.  
F. Dietrichs.  
J. A. Gubbschebauch.  
Otto Harrassowitz.  
Bernhard Hermann.  
Karl W. Hiersemann.  
Rob. Jahn.  
Max Koch.  
Maximilian Köls.  
Otto Kuhn.  
Leipziger Lehrm.-Anstalt von Dr. Oskar Schneider.  
Otto Maier G. m. b. H.  
Heinrich Matthes.  
Otto'sche Buchh.  
Theodor Rother.  
W. Sauerberg.  
Simmel & Co.  
H. Streller.  
Theod. Thomas.  
Voh' Sortiment (G. W. Sorgenfren).

**Leungo i. Lippe.**  
Wagner'sche Bh. Paul Bräuer.

**Lenney.**  
H. Schmitz.

**Liebethal.**  
Const. Gottwald & Sohn.

**Limbach.**  
Otto Kleinschmidts Bh. Franz Tamm.

**Lippstadt.**  
A. Vornebusch.

**Lüdenscheid.**  
Paul Dalichow Nachf. Fr. & E. Grüber.  
Max Eckardt.

**Magdeburg.**  
Lichtenberg & Bübling.  
Karl Peters.  
Albert Rathke.

**Mainz.**  
Ferdinand Schöningh.

**Mannheim.**  
J. Bensheimer's Sort. (Ernst Metter).  
Julius Hermann's Buchh.  
Tobias Pöffler Hofbuch.

**Marburg.**  
Adolf Ebel.  
Moriz Spiek.  
Paul Treuner Inh. Hugo Hallwig.

**Marienberg.**  
Friedr. Aug. Schreiber.

**Meiningen.**  
Brückner & Renner, Hofbh.

**Meldorf.**  
Herm. Bremer.

**Memel.**  
Robert Schmidts Buchh. Jul. Rich. Krips.

**Merseburg.**  
Friedrich Pouch.

**Mittweida.**  
Heinrich Schlüter.

**Montabaur.**  
Willy Kalb.

**Mörs.**  
Aug. Steiger.

**Mosbach (Baden).**  
Herm. Frank (R. Sch. Launing).

**Mühlhausen (Thür.).**  
Heinrichshofen'sche Buchh. E. Gundrum.

**München.**  
Theodor Ackermann Hofbh.  
Michael Beckstein.  
Bücherstube am Siegestor.  
Joh. Nikol. Frank.  
Kunsthalle München G. m. b. H.  
E. v. Lama's Nachf. G. Korff.  
H. Oldenbourg.  
Joh. Palm's Hofbh.  
Theodor Riedel's Buchh.  
A. Schönfeld'sche Buch- u. Kunsthdlg. Jul. Simon Reitberger.  
Südd. Ant. (Dr. G. Rieneburg).

**Münzingen.**  
E. L. Baader'sche Buchh.

**Münster i. W.**  
Heinrich Poertgen.  
Heinr. Stenderhoff.  
Theissing'sche Buchh.  
Joseph Thiele (Fr. G. W. Sifarius).

**Naumburg.**  
Julius Domrich.  
H. Ratsch vorm. Albin Schirmers Buchh.  
Ernst Schöler.

**Neubrandenburg.**  
E. Brünslow'sche Hofbuchh. (G. Schondorf).

**Neuburg.**  
Gottlieb Hofmann.

**Neuenahr.**  
Emil Strehlitz.

**Neukölln.**  
Hugo Springer.

**Neumünster.**  
H. Hieronymus Buchh. G. H. Element.

**Neusalz (Oder).**  
J. Pröbster & Co.

**Neustadt (Orla).**  
Karl Wagner.

**Neustettin.**  
F. A. Eckstein.

**Neuzelle.**  
G. Leßhafft.

**Niesten.**  
E. G. Hoberg.

**Norden.**  
Jocko Hasbargen.

**Nordhausen.**  
E. Haade.

**Nördlingen.**  
E. H. Beck'sche Buchh.

**Nürnberg.**  
Buchh. Korn & Bera.  
Carl Koch Sort.  
J. A. Stein's Buchh. Theodor Schiener.  
Verlag Fränkische Volksstimme.  
Jacob Zeiser.

**Odenkirchen.**  
Joh. Hölters.

**Offenburg.**  
Johannes Trube.

**Ohrdruf.**  
E. Grapenthin.

**Oldenburg.**  
Hans Borcholte vorm. Schulze'sche Hofbh. Sort.  
G. Stalling'sche Buchh.

**Osnabrück.**  
Artur Baumert.  
Radhorst'sche Buchh.

**Paderborn.**  
J. Esser vorm. Schöningh'sche Buchh.

**Pasing.**  
Pasinger Buch- u. Kunsthandlg.  
Kurt Kreisel.

**Passau.**  
H. Waldbauer'sche Buchh.

**Peine.**  
Curt Rother.

**Pirmasens.**  
Lübel & Co.

**Pirna.**  
G. Diller & Sohn, Albert Diederich.

**Potsdam.**  
Schnabel & Walter G. m. b. H.

**Prag.**  
A. André'sche Buchh. Max Verwald.  
Gustav Neugebauer Hofbuchh.  
F. Topič.

**Pyritz.**  
Hugo Bade.

**Quedlinburg.**  
Paul Deter.  
Chr. Fr. Bieweg's Sortbh. (G. Schwanecke).

**Rathenow.**  
Paul Kensch.

**Ravensburg.**  
Hans Burger.

**Bad Reichenhall.**  
H. Zugschwerdt's Nachf.

**Reutlingen.**  
Ackermann's Buchladen.  
J. Kocher's Buchh.  
E. Fr. Palm's Buchh. Fr. Orlamünder.

**Rostock (Meib.).**  
Ernst Joerges.

**Rottenburg.**  
Wilhelm Bader.

**Rudolstadt.**  
Otto Mark Müller'sche Buchh.

**Saarburg (Bez. Trier).**  
Ferdinand Heaner.

**Schneeberg.**  
Fr. Fr. Goedsche's Buchh. (Karl Schmeil).

**Schwerte.**  
Carl Braus.

**Singen.**  
Singerer Buch- u. Papiergroßhandlung Kober & Koch.

**Sinsheim a. G. (Baden).**  
J. Doll.

**Solingen.**  
E. Larisch.  
Schmitz & Olbers.

**Sommerfeld.**  
H. Mertsching.

**Sondershausen.**  
Friedr. Bertram's Hofbuchh.

**Stadthagen.**  
Heinrich Heine.

**Stendal.**  
Robert Behse vorm. Franz & Grosse'sche Sortiment-Buchh.

**Stettin.**  
Wilhelm Brandt.  
Carl Sellin H. Schauer Nachf.

**Strehlen i. Schlef.**  
Asser'sche Bh. Eberhard Scholz.

**Striegau.**  
Rudolf Mittsche.  
Th. Tschöerner.

**Stuttgart.**  
Bh. d. Deutschen Philadelphia-Vereins.  
Paul Neff Sortiment.

**Süderbrarup.**  
Angler Buchh. Inh. Alfred Schüller.

**Sulzbach (Obpf.).**  
J. G. v. Seidel.

**Swinemünde.**  
Heinrich Dehne.

**Tangermünde.**  
Karl Doelle.

**Traunstein.**  
G. H. Stifel.

**Triberg.**  
L. Schöneberger.

**Verden (Aller).**  
Johannes König.

**Varen (Märk.).**  
Friedrich Cuno.



<b>Wasserburg a. Inn.</b> Hans Grau.	<b>Wismar.</b> Bartholdi'sche Buchhdlg. Erich Schulz.
<b>Weidenau (Sieg).</b> Schulbuchhandlung (K. Busch).	<b>Wittstock a. Dosse.</b> Herm. Rothe.
<b>Weimar.</b> Wasmund's Buch- u. Kunsthdlg. Jnh. Carl H. Schaller.	<b>Wolfsbüttel.</b> Otto Leue.
<b>Wesel.</b> Carl Kühler.	<b>Zwickau.</b> Hugo Krehshmar & Söhne.

Die Verleger, die den Vertrag unterzeichnet haben, werden ersucht, an diese Sortimentfirmen zu den Bedingungen des Abkommens zu liefern.

### Deutscher Verlegerverein.

Stenographischer Bericht über die 35. ordentliche Hauptversammlung, abgehalten im Buchhändlerhause zu Leipzig am Freitag, dem 22. April 1921, nachmittags 2 Uhr.

(Schluß zu Nr. 160—163.)

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin):

Meine Herren, wir kommen dann zu Punkt 5 der Tagesordnung des Börsenvereins:

Antrag der Herren Paul Nitschmann-Berlin, Albert Diederich-Dresden, Otto Paetsch-Königsberg, J. H. Eckardt-Heidelberg, Ernst Schmersahl-Berlin:

Die Hauptversammlung des Börsenvereins Kantate 1921 wolle beschließen:

Die Notstandsordnung vom 5. Oktober 1920 in der abgeänderten Fassung vom 13. Februar 1921 bleibt bis Kantate 1922 in Kraft. Es werden die Änderungen und Einschränkungen vorgenommen, die sich aus den Verhandlungen des außerordentlichen Ausschusses des Börsenvereins am 26. Februar und 6. April 1921 ergeben haben.

Dazu muß ich folgendes bemerken: Vor nicht zu langer Zeit hat hier in Leipzig der Vierundzwanzigerausschuß getagt. Dieser Vierundzwanzigerausschuß sollte die Aufgabe haben, eine Vermittlung zwischen Verlag und Sortiment anzustreben. Die Verhandlungen drohten zu scheitern, und erst in sehr vorgerückter Nachstunde — um 1/2 1 Uhr — gelang es, sich grundsätzlich auf einige Punkte zu einigen. Die grundsätzliche Einigung, die der Vierundzwanzigerausschuß damals fand, war:

1. Die Notstandsordnung vom 5. Oktober 1920 mit der Abänderung vom 13. Februar 1921 bleibt bis Kantate 1922 bestehen.

2. Gelangen Verleger- und Sortimentergruppen zu einer grundsätzlichen Einigung über Bezugsbedingungen, die den zu beliefernden Sortimentfirmen einen Verzicht auf die Sortimenterteuerungszuschläge der Notstandsordnung ermöglichen, so sind für die unter diese Vereinbarung fallenden Gegenstände des Buchhandels die Bestimmungen der Notstandsordnung nicht zwingend.

3. Abschluß, Umfang und die an solchen Vereinbarungen beteiligten Firmen sind namentlich oder gruppenweise vor Inkrafttreten der Vereinbarung im Börsenblatt zu veröffentlichen.

Da keine Zeit mehr war, diese prinzipielle Fassung irgendwie bindend zu formulieren, so erhielten Herr Nitschmann und meine Wenigkeit den Auftrag, uns nachher in Berlin zusammenzusetzen und zu sehen, daß wir eine allen Ansprüchen genügende redaktionelle Fassung aufstellten. Herr Nitschmann reichte mir daraufhin folgenden Entwurf ein:

1. Die Notstandsordnung usw. bleibt bestehen.

2. Werden zwischen den Vorständen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde oder mit deren Zustimmung zwischen Gruppen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde Verträge abgeschlossen über Bezugsbedingungen, die den dem Vertrage sich anschließenden Mitgliedern den Verzicht auf den Teuerungszuschlag ermöglichen, so sollen diese Verträge während ihrer

Dauer für die vertragschließenden Teile an die Stelle der Notstandsordnung treten.

3. Abschluß, Umfang und die an solchen Verträgen beteiligten Organisationen und Firmen sind vor Inkrafttreten des Vertrags namentlich im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel zu veröffentlichen.

Ich erklärte Herrn Nitschmann, daß das nicht lediglich redaktionelle Änderungen wären, und daß diese Fassung für die Verlegervereinsmitglieder vollständig unannehmbar wäre; denn der Deutsche Verlegerverein und seine Mitglieder hätten bei allen Verhandlungen auf dem Standpunkte gestanden, daß eine Vereinbarung zwischen Organisation und Organisation ausgeschlossen wäre; es habe sich immer nur um Vereinbarungen von Firma zu Firma, bzw. von Gruppe zu Gruppe gehandelt. Außerdem wäre der Kompromiß der Verträge nicht die Buchhändlergilde, sondern alle Sortimenter, die sich diesem Vertrage anschließen.

Im übrigen nahm ich auch Anstoß an dem Worte »Vertrag«. Herr Nitschmann erklärte mir jedoch, daß er die Abmachungen, die der wissenschaftliche Verlag mit seinen wissenschaftlichen Sortimentern getroffen hätte, durchaus als Vertrag ansähe. (Aha!) Ich muß hier ausdrücklich feststellen, daß er das erklärt hat.

Mit vieler Mühe gelang es dann, Herrn Nitschmann zu bewegen, die Worte: »mit deren Zustimmung« herauszubringen und fernerhin noch hineinzubringen, daß auch Nichtmitglieder sowohl des Verlegervereins wie der Gilde diesen Verträgen sich anschließen könnten. Dagegen war er nicht dazu zu bewegen, den ersten Satz fallen zu lassen: »Werden zwischen den Vorständen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde usw. Verträge abgeschlossen«, weil, wie er mir sagte, er dies als Lock- — — (Heiterkeit), — weil er dies für seine Leute brauchte, wie er sich ausdrückte. Ich erklärte ihm darauf, daß der Vorstand des Deutschen Verlegervereins nie und nimmer derartige Verträge abschließen würde, daß er sie auch nach den ganzen Verhandlungen und nach den Instruktionen, die er von seinen Mitgliederversammlungen bekommen hätte, nicht abschließen könnte, und daß, wenn er es selbst wagen würde, solche Verträge abzuschließen, diese Verträge von den Mitgliedern einfach annulliert werden würden.

Herr Nitschmann beharrte aber trotzdem darauf, diesen Satz stehen zu lassen, und weil er zu nichts anderem zu bewegen war, so kamen wir zu folgendem Kompromiß: Er sah ja selbst ein, daß der erste Satz absolut auf dem Papier stehen bleiben würde, und ich glaube auch, daß er nach den Erklärungen, die ich ihm gegeben habe, tatsächlich nur auf dem Papier steht und in Wirklichkeit nie in Betracht kommen kann. In Betracht kämen also bloß die Worte, die nach »oder« kommen.

Ich werde jetzt diesen Kompromißvorschlag vorlesen:

1. bleibt unverändert.

2. Werden zwischen den Vorständen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde oder zwischen Gruppen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde Verträge abgeschlossen über Bezugsbedingungen, die den dem Vertrage sich anschließenden Mitgliedern oder Nichtmitgliedern dieser Vereine oder Gruppen den Verzicht auf den Teuerungszuschlag ermöglichen, so sollen diese Verträge während ihrer Dauer für die angeschlossenen Firmen an die Stelle der Bestimmungen der Notstandsordnung treten.

3. Abschluß und Umfang solcher Verträge sind vor Inkrafttreten im Börsenblatt zu veröffentlichen. Die an solchen Verträgen beteiligten Firmen und Gruppen sind in geeigneter Weise bekanntzugeben.

Es haben nun an dem § 3 insbesondere auch noch die wissenschaftlichen Verleger Anstoß genommen, weil sie sagten, sie hätten schon diese Verträge mit ihren Sortimentern getätigt, infolgedessen könnten sie einer Bestimmung nicht zustimmen, derzufolge Abschluß und Umfang solcher Verträge vor Inkrafttreten im Börsenblatt zu veröffentlichen wären. Herr Nitschmann meinte — nach meiner Meinung nicht ganz unrichtig —, sobald der Vorschlag von der Hauptversammlung angenommen wäre, genügte

es, daß in geeigneter Weise die Sache ganz kurz im Börsenblatt veröffentlicht würde, dann wären die Verträge eben einfach in Kraft gesetzt; wenn sie schon vorher in Kraft getreten wären, so würde das die Sache weiter gar nicht berühren, so daß auch hier, glaube ich, der Sinn getroffen wird, wenn der Wortlaut vielleicht auch etwas widersprechend ist. Aber es handelt sich ja doch hier, wenn man überhaupt den Wunsch hat, mit dem Sortiment zu einem Einvernehmen auf Grund solcher Abkommen zu gelangen, darum, daraufhin reale Vereinbarungen zu schaffen, die schließlich in Kraft treten, aber sich nicht auf Doktrinen festzulegen.

Diesen Kompromißvorschlag sollte nun Herr Mitschmann, wie es im Vierundzwanzigerausschuß verabredet war, an die einzelnen Mitglieder des Vierundzwanzigerausschusses schicken, und wenn diese ihre Zustimmung gegeben hätten, so sollte er als Antrag der Vierundzwanziger im Börsenblatt veröffentlicht werden, und dann hatte sich Herr Mitschmann bereit erklärt, in der Hauptversammlung seinen Antrag zurückzuziehen und die Annahme dieses Antrags des Vierundzwanzigerausschusses auch seinen Leuten zu empfehlen. Da nun aber mehrere Mitglieder des Vierundzwanzigerausschusses teils nicht darauf geantwortet, teils auch ihre Zustimmung nicht erklärt haben, so besteht eigentlich der im Börsenblatt veröffentlichte Antrag des Vierundzwanzigerausschusses nicht zu Recht; denn der Antrag des Ausschusses ist eigentlich gar nicht gefaßt worden, da mehrere Mitglieder nicht dafür gestimmt haben. Außerdem sind wir der Meinung, daß ein solcher Ausschuß eigentlich einen Antrag gar nicht stellen kann, sondern daß nur der Vorstand des Börsenvereins diesen Antrag stellen konnte, nachdem der Vierundzwanzigerausschuß an ihn die Bitte gerichtet hätte, einen solchen Antrag zu veröffentlichen und zu dem seinen zu machen.

Es ist nun die Frage, ob der Deutsche Verlegerverein sich diesem sogenannten Kompromißantrag anschließen und es auf diese Weise Herrn Mitschmann ermöglichen kann, seinen Antrag zurückzuziehen, oder aber, ob der Verlegerverein Stellung nimmt gegen diesen Antrag des Vierundzwanzigerausschusses, was er schon aus rein formalen Gründen, aber auch aus sachlichen Gründen tun kann. Dann ist es natürlich ganz selbstverständlich, daß der Antrag Mitschmann angenommen und der Verlag in der Hauptversammlung majorisiert wird.

Dr. Alfred Giesecke (Leipzig) (zur Geschäftsordnung): Ist es nicht zweckmäßig, gleich den anderen Antrag bezüglich der 35 Prozent mit dieser Sache zu verknüpfen; denn das steht ja doch schließlich in innerem Zusammenhang miteinander?

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Ganz recht! Der zur Erörterung stehende Punkt steht in innerem Zusammenhange mit Punkt 8 der Tagesordnung des Börsenvereins:

Antrag der Herren Paul Mitschmann-Berlin, Albert Diederich-Dresden, Otto Paetsch-Königsberg, J. H. Eckardt-Heidelberg, Ernst Schmersahl-Berlin (unterstützt von 50 Mitgliedern des Börsenvereins):

Die Hauptversammlung wolle beschließen, dem § 7 der Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum folgende Fassung zugeben:

Werke, die der Verleger mit einem geringeren Rabatt als 35 Prozent vom Ladenpreis liefert, dürfen mit einem entsprechenden Aufschlag verkauft werden.

Dieser Punkt steht mit zur Erörterung.

Es war bei den Verhandlungen auch des Vierundzwanzigerausschusses immer das Bestreben des Sortiments, bei § 7 der Verkaufsordnung eine Änderung vorzunehmen. Es sagte, es könnte sich damit einverstanden erklären, wenn eben der Mindestabattsatz in § 7 der Verkaufsordnung auf 35% erhöht würde; denn auf diese Weise wären ja eben alle Wünsche der Sortimenter erfüllt. Aber wie Herr Hofrat Dr. Ehlermann schon ausgeführt hat, ist das nach unserer Auffassung für den Verlag unannehmbar, weil dann jede Hauptversammlung das Recht hätte, durch Beschluß diese 35% schließlich bis ins Ungemessene zu erhöhen. Außerdem haben wir ja immer schon dagegen gesprochen und gesagt, daß dieser § 7 gar nicht in die Verkaufsordnung gehört.

Ich wollte dann noch anführen, daß heute bei der Besprechung dieses Kompromißantrags in der Vorstands- und Beiratsitzung vorgeschlagen worden ist, um den Herren, die aus — ich muß leider sagen: — nach meiner Meinung doktrinären Gründen Anstoß an dem ersten Satz nehmen: »Werden zwischen den Vorständen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde«, die Zustimmung zu ermöglichen, da einzufügen: »Werden auf Grund von Verhandlungen zwischen den Vorständen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde«; denn, meine Herren, Verhandlungen haben immer stattgefunden, und Verhandlungen werden immer stattfinden, wenn auch die Verhandlungen nur ergeben, daß man sagt: die Verbände schließen nicht einen derartigen Vertrag miteinander, sondern wir müssen es auf die einzelnen Firmen abschieben, bzw. auf die einzelnen Gruppen. Für den Verlag wäre das meiner Meinung nach durchaus annehmbar, und schließlich hätte Herr Mitschmann auch die Reklame, daß überhaupt Verhandlungen zwischen Verlegerverein und Gildeb Vorstand über derartige Fragen stattfinden. Jedenfalls, glaube ich, könnten die Bedenken insbesondere der wissenschaftlichen Verleger getilgt werden, wenn wir hineinnehmen: »Werden auf Grund von Verhandlungen zwischen«.

Dann sollte der § 3 geändert werden nach der Fassung, wie sie die schönwissenschaftlichen Verleger in ihrem Verträge gewählt haben. Es wurde vorgeschlagen, § 3 etwa folgendermaßen zu fassen:

Die Vertragsschließenden veröffentlichen den Inhalt des Vertrags und die Liste der dem Verträge sich anschließenden Firmen in geeigneter Weise. Bestimmungen sind noch zu treffen. Nachträge werden jeweilig ebenso bekanntgegeben.

Dr. Fritz Springer (Berlin): Um mit dem Letzten anzufangen, so würde ich mich doch entschieden dagegen aussprechen müssen. Ich sehe gar keinen Grund ein, daß wir verpflichtet werden, irgendwelche Verabredungen, die wir von Firma zu Firma oder selbst von Organisation zu Organisation treffen, im Börsenblatt zu veröffentlichen, noch weniger, die Firmen zu nennen, mit denen wir im Verkehr stehen und denen wir solche Bedingungen einräumen.

Was Punkt 8 der Tagesordnung des Börsenvereins anlangt, die Änderung des § 7 der Verkaufsordnung, so bin ich von jeher einer der größten Gegner dieses § 7 gewesen und habe bei der ersten Beratung gegen diesen § 7 der Verkaufsordnung angekämpft. Es hat mir nichts genützt. Trotzdem steckt in diesem § 7 eine gewisse Berechtigung, nur nicht in der übertriebenen Form, in der er seinerzeit von den Sortimentern angenommen worden ist. Sie müssen zurückgehen auf die Entstehungsgeschichte dieses § 7. Er ist geschaffen worden, um das Sortiment vor Verlusten zu schützen, namentlich bei der Lieferung von amtlichen Publikationen mit minimalen Verkaufspreisen, die nur mit ganz niedrigem Rabatt geliefert werden konnten. Es hat sich da vielfach um Sachen gehandelt, die 25, 30 S und etwas mehr kosteten, worauf der Sortimenter 10 S Rabatt hatte und bei denen der Sortimenter bei der Besorgung von einem Stück oder mehreren Stücken einfach zusetzte. Da sollte und wollte man ihm das Recht zuerkennen, Aufschläge zu nehmen.

Falsch ist es aber, daß das Sortiment diesen § 7 in einer Weise ausdehnt, daß es selbst bei Büchern im Ladenpreise von 75 M, wie ich es selbst erlebt habe, neue Verkaufspreise herausrechnet und dazu dann noch seine Notstandszuschläge macht. Ich muß mich auf das entschiedenste dagegen aussprechen, daß wir diesen § 7 in der vorgeschlagenen Fassung annehmen.

Ich würde aber bereit sein, für eine Änderung einzutreten, wenn wir hineinbrächten, daß der Paragraph nur Gültigkeit haben soll für Werke unter einem bestimmten Ladenpreise — sagen wir einmal etwa 10 M oder dergleichen. Ich weiß allerdings nicht, ob die Herren Schulbuchverleger in der Lage sind, dem zuzustimmen. (Zuruf: Schulbücher müssen überhaupt ausgeschlossen werden!) — Einverstanden, Schulbücher müssen also ausgeschlossen werden. Aber sonst, glaube ich, könnte man darin vielleicht dem Sortiment entgegenkommen, daß man sagte: Ihr sollt berechtigt sein, bei Büchern, die einen Ladenpreis unter 10 M haben, einen höheren Verkaufspreis zu nehmen.

Was nun das sogenannte Kompromiß anlangt, das zwischen dem Vorstände des Verlegervereins (Zuruf: Nicht dem Vorstände!) — oder zwischen Herrn Dr. Baetel und Herrn Ritschmann verabredet ist und besürwortet wird, so muß ich mich auch hiergegen entschieden aussprechen. Für mich wäre dieser Antrag nur annehmbar, wenn er lauten würde:

Werden zwischen den Vorständen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde oder zwischen Gruppen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde oder sonst von Firma zu Firma Verträge geschlossen, usw. Bei diesem Wortlaut bin ich bereit, darauf einzugehen, aber sonst nicht. Ich halte es für notwendig, den Grundsatz zu betonen, daß alle in Verabredungen von Firma zu Firma vollwertig sind. Wenn wir das nicht hineinbringen, so muß ich mich dagegen wenden (Sehr richtig!), und, meine Herren, ich glaube, daß der Verlegerverein auch allen Grund hat, sich auf denselben Standpunkt zu stellen. Der Verlegerverein tut gut, sich überhaupt nicht in die Sache hineinzumischen. (Sehr richtig!)

Hofrat Dr. Erich Ehlermann (Dresden): Es trägt vielleicht zur Abkürzung der Aussprache bei, wenn ich die folgenden Ausführungen mache:

Gegen diesen Punkt 2 ist hauptsächlich das Bedenken zu erheben, daß es hier den Anschein hat, als wenn überhaupt nur Abkommen von Organisation zu Organisation vorgesehen sind, denn es heißt: »Werden zwischen den Vorständen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde oder zwischen Gruppen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde Verträge abgeschlossen« usw. Hier heißt es doch also ganz klar: entweder die Vereine als solche, oder besondere Gruppen der Vereine verhandeln miteinander und schließen Verträge ab. Und nun kommt noch so ein Flickwerk hintendran, worin gesagt wird, daß die den Verträgen sich anschließenden Mitglieder dieser Gruppen oder auch Nichtmitglieder einbezogen werden können. Das scheint mir eine Unklarheit zu sein, die beseitigt werden muß, damit nicht später aus unklaren Verträgen und Beschlüssen Streitigkeiten erwachsen.

Wir haben uns deshalb heute auf meinen Vorschlag im Vorstand des Verlegervereins und im Beirat auf folgende Fassung geeinigt:

Werden zwischen den Vorständen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde, zwischen Berufsgruppen dieser Vereine oder freien Gruppen von Verlegern und Sortimentern Verträge abgeschlossen über Bezugsbedingungen, die den dem Verträge sich anschließenden Firmen den Verzicht auf den Teuerungszuschlag ermöglichen,

usw., wie der Wortlaut war. Damit ist dann wenigstens ganz klar gesagt: Wenn freie Gruppen untereinander verhandeln und abschließen, so soll das genau so gelten wie die Verhandlungen von festen Gruppen.

Wenn Herr Dr. Springer ausdrücklich verlangt hat, daß auch gesagt werden soll: »der Abschluß von Firma zu Firma«, so, glaube ich, ist das praktisch von keiner so durchschlagenden Bedeutung. Ich glaube kaum, daß in unserer Zeit selbst so große Firmen wie die Springersche für sich allein Abkommen mit einer Gruppe von Sortimentern oder auch einzelne Verträge abschließen, die wesentlich untereinander abweichen. Es wird sich in unserer Zeit immer darum handeln, daß sich, wenn die Gruppen auch noch so zwanglos sind, gewisse Vereinigungen von Verlegern zusammenfinden, die mit einer gewissen Gruppe von Sortimentern Verträge abschließen. Und da tritt das Abkommen der einzelnen Firma zur einzelnen Firma zurück. Außerdem ist für dieses Abkommen von Firma zu Firma doch ganz allgemein festgelegt, daß sie den Ordnungen usw. vorgehen.

Also ich meine, wir könnten hier, wo es sich darum handelt, ein Kompromiß zu finden, das den Wünschen der Gilde nach Möglichkeit entgegenkommt, also diese Abschlüsse von Verträgen zwischen Vereinen oder Gruppen von Vereinen vorsieht, aber auf der andern Seite doch auch die freie Vereinbarung ausdrücklich zuläßt, zum Ziele kommen und zu einem Kompromiß gelangen, das allen Wünschen gerecht wird.

1046

Was den dritten Absatz anlangt, so ist es natürlich eine unannehmbare Sache, daß die Gültigkeit dieser Verträge abhängig gemacht werden soll von der Veröffentlichung, daß sie also nicht eher in Kraft treten sollen, als bis sie veröffentlicht sind. Es muß aber festgelegt werden, daß Abschluß und Umfang solcher Verträge bei Inkrafttreten in geeigneter Weise zu veröffentlichen sind. Ich glaube, auch da würden die Schwierigkeiten behoben sein.

Ich verstehe es ja wohl, daß einzelne Verleger nicht den Wunsch haben, diese Abkommen bekannt zu geben, aber andererseits muß man es doch wohl als eine Forderung der Billigkeit ansehen, daß Verleger sowohl wie Sortimentler wissen, woran sie sind, und daß über diejenigen Abkommen, die in irgendwie größerem Kreise geschlossen werden, doch die Öffentlichkeit unterrichtet wird. Außerdem glaube ich, daß das eine Forderung ist, auf der das Sortiment unter allen Umständen bestehen wird. Ich möchte deshalb glauben, daß ein solcher Kompromißantrag wie der, auf den wir uns heute geeinigt haben, wohl eine Basis geben könnte, um in der Hauptversammlung des Börsenvereins zum Frieden zu kommen.

Dr. Oldenbourg jun. (München): Meine Herren, zur Ergänzung dessen, was Herr Dr. Springer ausgeführt hat, möchte ich einiges hinzufügen, nachdem es doch jetzt durch die Ausführungen des Herrn Hofrat Dr. Ehlermann den Anschein gewinnen könnte, als wenn wir tatsächlich schon zu einem Kompromiß in der Sache gekommen wären. Die Sache liegt aber tatsächlich anders. Wir müssen uns zunächst klar vor Augen halten, wie die ganze Entstehungsgeschichte dieser Sache überhaupt gewesen ist.

Der wissenschaftliche Verlag hat dem wissenschaftlichen Sortiment ein Angebot gemacht, wie es vom Sortiment überhaupt noch nie für möglich gehalten worden ist. Daraufhin ist dieses Angebot infolge der Arbeit des Herrn Ritschmann in der letzten außerordentlichen Hauptversammlung — ich möchte sagen: zurückgewiesen worden. Wir haben dann erklärt, daß wir sozusagen den »Giftzahn« ausbrechen und dem Sortiment, das nicht an diesem Abkommen beteiligt ist, die alten Bezugsbedingungen belassen, daß wir also keinen Strafrabatt — wie sich Herr Ritschmann ausdrückte — einführen wollen. Nun sind wir soweit gekommen, daß dieses Angebot auch wieder zurückgewiesen ist, und wir haben uns nun in dem Vierundzwanzigerausschuß wirklich von allen Seiten redliche Mühe gegeben, eine Form zu finden, die beiden Teilen gerecht werden kann. Aber an dem springenden Punkte sind wir nie zu einer Übereinstimmung gekommen, und das ist nämlich der — das kommt gerade in den Verhandlungen des Herrn Dr. Baetel mit Herrn Ritschmann ganz deutlich zum Ausdruck —: Herr Ritschmann sieht und fällt mit dem Eintreten dafür, daß die Gilde in irgendwelcher Form ihre Hand dabei im Spiele hat. (Sehr richtig!) Er legt Wert darauf, daß diese Abkommen von seiner Seite beeinflusst werden. (Zustimmung.) Das heißt: er will haben, daß der Sortimenterstamm, den sich der einzelne Verlag allein bilden kann und insolgedessen auch bilden muß, von ihm mit aufgestellt wird, und das versucht er bei allen Kompromißanträgen immer wieder mit hineinzubringen.

Dagegen müssen wir uns auf das allerenergischste wehren. Es ist ganz unmöglich, die Verhandlungen von Firma zu Firma dadurch zu beeinflussen, daß eine Organisation eingreift, und zwar meiner Auffassung nach, wenn man es genau durchdenkt, in geradezu unsittlicher Art. Denn stellen Sie sich vor: Ich komme mit dem Sortimentler überein, daß die und die Bezugsbedingungen für ihn ausreichend sind, um ihm die Existenz zu gewährleisten und den nötigen Gewinn zu sichern, und es kommt dann eine Organisation und sagt zu dem Sortimentler: Dieses Übereinkommen darfst du nicht betätigen, das erlaube ich dir nicht. — Das ist meiner Auffassung nach letzten Endes direkt unsittlich, denn es wird damit die Freiheit der Vereinbarung, wie sie uns nach den Satzungen unbedingt zusteht, vollständig aufgehoben.

Dazu kommt nun das Weitere: die Frage der Veröffentlichung der Firmen, die an solchen Abkommen beteiligt sind. Mir erscheint das zunächst schon als eine technische Unmöglichkeit. Stellen Sie sich vor: es wird tatsächlich diese Vereinbarung in

Gruppen getroffen, und eine Gruppe besteht gerade nur aus drei Firmen. Dann kommt noch einmal eine Gruppe mit drei Verlegern. Schließlich sind es zwanzig oder vierzig Gruppen, die zum Teil mit Tausenden von Sortimentern abschließen. Die Listen aller dieser Gruppen sollen nun veröffentlicht werden. Das ist doch ein glatter Unsinn.

Außerdem muß ich sagen: warum sollen sie veröffentlicht werden? Nur der Sortimenter hat doch ein Interesse zu erfahren, daß der und der Verleger ein Abkommen getroffen hat. Ein solches Abkommen geht doch nur die unmittelbar daran Beteiligten an; das übrige Sortiment hat sich mit der Tatsache abzufinden. Es ist schon dann lästig genug, die Zuschriften von Sortimentern über sich ergehen zu lassen, die beanspruchen, in das Abkommen aufgenommen zu werden. Wenn man aber geradezu in jedem einzelnen Falle auffordert, nachzusehen, ob der einzelne Sortimenter mit dem betreffenden Verleger abgeschlossen hat, dann kann es uns passieren, daß die Sortimenter uns vervielfältigte Karten zuschicken, sie möchten auch in diese Vereinbarung aufgenommen werden. (Zuruf: Das tun sie schon!) Also eine solche Veröffentlichung halte ich für ganz unmöglich.

Nun ist noch weiterhin zu bedenken, daß ja die Sortimenterfirmen, mit denen wir die Abkommen bisher getätigt haben, gerade in den letzten Tagen tatsächlich ganz außerordentlich an Zahl zugenommen haben, und zwar datiere ich es von dem Tage ab, an dem der Antrag Mitschmann im Börsenblatt veröffentlicht worden ist. (Sehr richtig!) Da haben die Leute eben gesehen: Es kommt zu nichts, und es ist viel gescheiter, wenn wir jetzt gleich diese Abkommen tätigen.

Schließlich sollte man auch darüber klar sein, daß alle diese Bestimmungen letzten Endes nur festlegen können, was schon zur Verkehrsform geworden ist, und die Verkehrsform wird im Verkehr von Firma zu Firma aufgestellt und nicht im Verkehr vom Verlegervereinsvorstand zum Gildeb Vorstand oder von irgend-einer Gruppe zu einer andern Gruppe.

Dr. Otto Vielesfeld (Freiburg i. B.) (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage, daß die Versammlung den Vorschlag des Herrn Hofrat Dr. Ehlermann zum Beschluß erhebt, daß also dieser Vorschlag als Gegenvorschlag gegen den Antrag Mitschmann, bzw. gegen den Kompromißantrag in der Börsenvereinshauptversammlung eingebracht wird.

Dr. Oldenbourg jun. (München): Ich wüßte auch keinen Gegenantrag zu stellen.

Um alle Mißverständnisse zu vermeiden, möchte ich mitteilen, daß gestern abend die Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger eine Sitzung abgehalten hat, in der wir im Hinblick auf die Einladung zu einer Besprechung der wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft der Buchhändlergilde, die heute vormittag stattfinden sollte, folgendes beschlossen hatten:

Die unterzeichneten Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger, erneut aufgefordert, in Verhandlungen mit der Buchhändlergilde über Abschaffung der Notstandsordnung einzutreten, erklären:

1. Sie lehnen es ab, die auf Abschaffung der Sortimenterteuerungszuschläge abzielenden und dauernd sich mehrenden Einzelabkommen zwischen wissenschaftlichen Verlags- und Sortimentern durch Abkommen von Gruppe zu Gruppe zu ersetzen, weil die zwischenzeitlich auf solchem Wege angestrebten Lösungen ihre Aussichtslosigkeit ergeben haben, weil das wissenschaftliche Buch eine solche Schematisierung nicht verträgt und weil sie sich das durch die Satzungen und Ordnungen des Börsenvereins gewährleistete Recht des Abkommens von Firma zu Firma nicht schmälern lassen wollen.

2. Sie erklären ferner: Diejenigen Firmen unter ihnen, die den erhöhten Rabatt und die verbesserten Bezugsbedingungen auch solchen Firmen vorausnehmend eingeräumt haben, die sich zum Fortfall der Sortimenterteuerungszuschläge noch nicht restlos verpflichtet oder noch unter zeitlichem Vorbehalt bereit erklärt haben, daß sie diesen erhöhten Rabatt nur dann weiter gewähren werden, wenn die Verpflichtung zur Unterlassung der Sortimenterteuerungszuschläge unverzüglich und vorbehaltlos erfolgt.

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Meine Herren, diese Protestkundgebung der wissenschaftlichen Verleger besagt, daß sie nicht eine Regelung von Gruppe zu Gruppe haben wollen, sondern nur von Firma zu Firma. Das liegt aber alles in dem Antrag Dr. Ehlermann. (Widerspruch.) — Das ist meine Meinung; Sie können ja eine andere haben. (Zuruf.) — Ich werde es lieber noch einmal verlesen:

Werden zwischen den Vorständen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde, zwischen Berufsgruppen dieser Vereine oder freien Gruppen von Verlegern und Sortimentern Verträge abgeschlossen über Bezugsbedingungen, die den dem Vertrage sich anschließenden Firmen den Verzicht

usw. Was die Herren vom wissenschaftlichen Verlag gemacht haben, ist eine freie Gruppe von Verlegern und Sortimentern. Sie sitzen doch dauernd beisammen und beraten darüber, in welcher Form sie die Sache anbieten, und ich habe das nie anders denn als eine freie Gruppe aufgefaßt. Es ist in dem Antrag alles darin, was die Herren wollen, und die Herren könnten sich ihm anschließen.

Dr. Oskar Siebeck (Tübingen): Die Sache steht und fällt damit, daß Herr Mitschmann erklärt hat, er fasse die Rundschreiben, die wir verschickt haben, zusammen mit den Unterschriften, die wir daraufhin bekommen, als Vertrag auf. Wir müssen Herrn Mitschmann in der Hauptversammlung des Börsenvereins noch einmal darauf stellen. Wenn Herr Mitschmann in der Hauptversammlung des Börsenvereins erklärt, daß diese Verträge, die wir von Firma zu Firma abgeschlossen haben, unter diesen Antrag fallen, dann weiß ich allerdings nicht, was wir noch mehr wollen. Dann ist alles erreicht, was wir wollen. Dann haben wir einen glatten Sieg errungen.

Kommerzienrat Artur Seemann (Leipzig): Ich glaube, wir kommen allmählich in eine Differentialrechnung. (Sehr richtig! — Heiterkeit.) Es scheint mir, als ob die Vorschläge, die Herr Hofrat Dr. Ehlermann gemacht hat, von den Vorschlägen des Herrn Dr. Springer und Herrn Dr. Oldenbourg jun. um die Ziffer 1 differieren, nämlich eine Gruppe. Die geringste Zahl einer Gruppe sind zwei Personen. Zwei Verlegerfirmen können mit zwei Sortimentern nach den Vorschlägen des Herrn Hofrat Dr. Ehlermann Abschlüsse machen. Herr Dr. Springer will die Gruppe in zwei einzelne zerreißen, und dann kommt die Bestimmung »von Firma zu Firma« zum Vorschein. Man kann zweifelhaft sein, ob eine Firma, worin ein bis vier Inhaber sind, als eine Gruppe aufgefaßt werden muß. Das ist eine akademische Streitfrage, über die man eine Dissertation ausarbeiten empfehlen könnte. Ich möchte glauben, daß weder dieser Vorschlag des Herrn Hofrat Dr. Ehlermann, noch der noch weitergehende des Herrn Mitschmann uns gefallen wird. Was Herr Mitschmann will, wissen wir ja genau: er will überall kontrollieren wie der Amerikaner; er will jeden auf seine Weise bearbeiten, sowohl den Sortimenter wie den Verleger, d. h. er will nach dem Grundsatz arbeiten: divide et impera. Gruppen werden ihm, wenn sie klein sind, gewisse Schwierigkeiten machen, einzelne Firmen noch weniger. Ich glaube, es ist überflüssig, daß wir uns noch länger über diesen Kompromißvorschlag unterhalten. Wenn Herr Mitschmann ihn sieht, wird er ihn ablehnen.

Fritz-Otto Klasing (Leipzig): Wenn ich den Wortlaut, den Herr Hofrat Dr. Ehlermann vorgeschlagen hat, richtig verstehe, so schließt er geradezu ein Übereinkommen von Firma zu Firma aus; denn er sagt: zwischen den Vorständen der Vereine, zwischen Einzelgruppen usw. Also ein Abkommen zwischen Firmen ist ausdrücklich nicht erwähnt. Um nun meiner und vielleicht auch anderer mangelnden Verständnissfähigkeit entgegenzukommen, wäre es doch das Einfachste, den Wortlaut so zu fassen: »Wenn außer Übereinkommen von Firma zu Firma noch Übereinkommen zwischen den Vorständen getroffen werden« usw. usw. Das ist die einfachste Lösung. (Heiterkeit.)

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Herr Klasing, da muß ich doch sagen: Wenn wir die Lösung zu finden hätten, so brauchen wir gar nicht so viel zu reden; aber wir müssen doch die Lösung mit Herrn Mitschmann

finden, und ich habe schon gesagt, wir müssen uns entschließen, ob wir versuchen wollen, Herrn Ritschmann eine goldene Brücke zu bauen, damit er sich ein gewisses Ansehen bei seinen Mitgliedern rettet, und damit es ihm möglich ist, seinen Mitgliedern das schmachhaft zu machen. Wir müssen uns in die Seele des Gegners versetzen und ihm die Sache annehmbar machen. (Fritz Otto Klasing: Wir dürfen aber die Brücke nicht zu golden machen!) (Heiterkeit.)

Dr. Ernst Bollert (Berlin): Meine Herren, es handelt sich um eine sehr wichtige Frage, die von Bedeutung für die Zukunft sein wird, und ich meine, wenn uns der Vorstand hier etwas unterbreitet, wovon er glaubt, daß in dieser so überaus wichtigen Sache ein Ausgleich geschaffen werden kann, dann möchte ich Ihnen von meinem Standpunkt aus, der immer der gewesen ist: man soll in Frieden miteinander leben, empfehlen und raten: Betreten Sie diese Brücke, und nehmen Sie den Vorschlag des Vorstands an, damit wir, wenn irgend möglich, zu einem Ergebnis kommen!

Dr. Walter de Gruyter (Berlin): Meine Herren! Nach meiner Anschauung hätte es wohl eine Zeit gegeben, in der der uns von Herrn Hofrat Dr. Ehlermann gewiesene Weg von uns gern betreten worden wäre; aber in der gegenwärtigen Stunde wäre es gefährlich, und zwar aus dem Grunde, den vorhin Herr Kommerzienrat Seemann schon angezeigt hat. Meine Herren, jeder derartige Vorschlag von uns wird von der andern Seite abgelehnt und zum Ausgangspunkt für neue Gegenanschläge gemacht werden. Wir haben das doch in der jüngsten Februarversammlung erlebt (Sehr richtig!), und deshalb, meine ich, sollten wir der Buchhändlergilde oder ihrem unentwegten Leiter solchen Paß von vornherein verbauen. Gewiß, es kann scheinen, als wenn es doktrinär wäre, als wenn es auf eine »Differentialrechnung« hinausläufe, wenn wir hier neben den Begriff der Gruppen noch den der Firma hineinsetzen wollten. Aber, meine Herren, vestigia terrent! Lassen Sie uns nicht vergessen, daß dem weiten Entgegenkommen der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger von der Gilde zunächst eine ganz glatte Absage zuteil geworden ist, und daß erst in den Februartagen, als der Führer der Gilde sah, daß seine Felle im Wegschwimmen waren, darin ein Wandel eintrat. Aber ein Wandel mit der Begleiterscheinung verbunden, daß nunmehr an die Stelle derjenigen wissenschaftlichen Sortimentere, die willig und einsichtig gewesen waren, nun Angehörige der Gilde treten sollten. Meine Herren, mich stört bei diesem uns jetzt vorgeschlagenen Handel, daß überhaupt die Gilde nachträglich eine solche Rolle spielen, und daß diejenigen Männer, die damals den Mut gehabt haben, trotz der Gilde sich zu unseren Vorschlägen zu bekennen, zurückgesetzt werden sollen. (Sehr richtig!)

Aber letzten Endes ist es mir gerade bei der Verhandlungsart des Gegners von außerordentlicher Bedeutung, die Verhandlungsmöglichkeit von Firma zu Firma nicht unterdrückt zu sehen. Herr Ritschmann, der Leiter der Gilde, legt auf eins ganz besonderen Wert: auf die Stammrolle. Ohne diese Stammrolle — und zwar wie er sie versteht — hat für ihn das Ganze gar keinen Wert, und ich möchte nicht, daß wir übermorgen wieder in stundenlangen Verhandlungen uns zu einem Kompromiß verleiten ließen. Deshalb, meine Herren, lassen Sie uns die Erklärung, die vorhin Herr Dr. Oldenbourg vorgelesen hat, zur Grundlage einer Erklärung von uns machen, daß wir dem Antrage des Herrn Ritschmann, wie er im Punkt 8 oder Punkt 4 formuliert ist, einfach ein glattes Nein entgegensetzen und uns jedes eigenen Vorschlags enthalten. Wir brauchen keinen Gegenanschlag zu machen. (Bravo!)

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Meine Herren, ich kann es durchaus verstehen, wenn Sie dem Meister der Gilde Mißtrauen entgegenbringen, und alles, was die Redner gegen seine Verhandlungstaktik vorgebracht haben, kann ich durchaus unterstreichen. Wir haben es aber nicht nur mit der Gilde allein zu tun. Meine Herren, ich habe aus den Verhandlungen mit dem Sortiment den Eindruck gewonnen, daß eine große Zahl von Sortimentern, die nicht der Gilde angehören, und auch eine Zahl von Sortimentern, die der Gilde angehören, durchaus nicht gewillt sind, Herrn Ritschmanns Spuren zu folgen. Meine Herren,

dieses Sortiment — wenn ich das so als das gutartige Sortiment bezeichnen darf — sieht mit banger Sorge auf den Verlegerverein, und wir kommen nicht damit weiter, daß wir hier einfach einen schroffen Protest erlassen. Damit treiben wir dieses gutartige Sortiment nur in die Hände des Herrn Ritschmann. Dann werden sie scharfe Gildemitglieder, und mit Recht; denn sie sehen: beim Verlag ist nichts zu holen, der läßt sie in ihren Nöten. Darunter sind große Sortimentfirmen. Insbesondere in Berlin haben sich sehr viele große Sortimenter zusammengeslossen und wollen durchaus nicht die Politik des Herrn Ritschmann mitmachen. Sie sind an den Verlag herantreten und haben gesagt: Zeigt uns einen Weg! Diesen müssen wir auch eine Brücke bauen. Deshalb möchte ich dringend davor warnen, etwa wieder mit einem bloßen Protest zu kommen, damit es nicht heißt: Der Verlegerverein lehnt von vornherein souverän jeden Antrag der Sortimenter ab; denn gerade dieses Sortiment hat uns geholfen im Kampfe gegen Herrn Ritschmann, und wir dürfen es nicht im Stiche lassen.

Meine Herren, ich bin überzeugt davon, daß die Gilde und vielleicht die Majorität der Hauptversammlung des Börsenvereins diesen so weitgehenden Antrag des Herrn Hofrat Dr. Ehlermann ablehnen wird. Schön! Dann hat aber der Verlegerverein gezeigt, daß er gewillt war, zum Frieden mit dem Sortiment zu kommen, und dann wird sich immer mehr die Überzeugung Bahn brechen, daß Herr Ritschmann das Sortiment ins Verderben führt, daß er es durch seine einseitige Gildebetonung verhindert, zum Frieden mit dem Verlag zu kommen. Aber mit einseitigen Protesten und einfachen Handbewegungen das abzulehnen, davor möchte ich ganz dringend warnen. (Sehr richtig!)

Dr. Fritz Springer (Berlin): Meine Herren, wenn Herr Dr. Paetel eben — wie er es nannte — das gute Sortiment erwähnt hat (Zuruf: Das gutartige!), dieses brave Sortiment, das nur darauf wartet, welche Stellung der Verlegerverein in dieser Frage einnehmen wird, so bin ich da doch etwas anderer Meinung als er. Es wartet nicht darauf, welche Stellung der Verlegerverein einnehmen wird, sondern welche Stellung der wissenschaftliche Verlag einnehmen wird. (Vorsitzender Dr. Georg Paetel: Nein!) — Die Herren haben mir wiederholt erklärt: Wir warten nur darauf, daß Sie in Leipzig bei der Stange bleiben und das durchführen werden, was beschlossen ist; dann schließen wir uns ohne weiteres an; dann verlassen wir Herrn Ritschmann und seine Gilde und tun das, was Sie vorgeschlagen haben.

Ich kann den vortrefflichen Ausführungen meines Nachbarn zur Rechten\*) kaum etwas hinzufügen. Nur einen Punkt möchte ich noch erwähnen. Wir haben es Herrn Ritschmann verübelt, als er hineinfügte: Bezugsbedingungen. Wir haben erklärt, daß die Bezugsbedingungen allein Sache des Verlegers sind. Und jetzt soll der Verlegerverein sich um Bezugsbedingungen kümmern, soll er überhaupt die Frage der Bezugsbedingungen von Firma zu Firma oder von Organisation zu Organisation schützen oder empfehlen? Ich warne davor, daß der Verlegerverein diese Brücke betritt. Meine Herren, halten Sie aufrecht, daß nur die Verabredungen von Firma zu Firma das Maßgebende sind! (Sehr richtig!)

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Ich muß sagen, daß ich in meinen Ausführungen nicht bloß das wissenschaftliche Sortiment gemeint habe. Ebenso, wie hier nicht bloß der wissenschaftliche Verlag vertreten ist, sondern auch der schönwissenschaftliche, oder vielmehr — um es besser zu fassen — der nicht wissenschaftliche Verlag, sind die Sortimenter, die ich im Sinne gehabt habe, zum größten Teil nicht wissenschaftliche Sortimenter. Für diesen Teil der Sortimenter — bei einem Teil der wissenschaftlichen Sortimenter mag das richtig sein, was Herr Dr. Springer gesagt hat —, für diejenigen Sortimenter, die nicht rein wissenschaftliche sind, halte ich vollkommen das aufrecht, was ich vorhin ausgeführt habe.

Hofrat Dr. Erich Ehlermann (Dresden): Meine Herren, wenn es sich nur um die Frage dieses Punktes 5 der Tagesordnung

\*) Gemeint ist Herr Dr. Walter de Gruyter (Berlin).

## Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.) sofort an die Bibliographische Abteilung des Börsenvereins oder an die Deutsche Bucherei zur Aufnahme in die Bibliographie.

### A. Bibliographischer Teil.

#### Erschienene Neuigkeiten des Deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei.

T. = Teuerungszuschlag, ur. T. = unrabattierter Teuerungszuschlag, † vor dem Preise = durch 50% Zuschlag auf den Nettopreis gewonnener Verkaufspreis.

b = das Werk wird nur bar abgegeben.

n. vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.

Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Beforgung berechtigt.

Preise in Mark und Pfennigen (p vor dem Preise = auch Partiepresse).

**Bre]** Friedrich Bahn in Schwerin.

Seitefuß, Clara: Meine Bibel. Ein Lobpreis d. heiligen Schrift. 4. Aufl. Schwerin i. Medlb.: F. Bahn 1921. (31 S.) 8° b 2. — Dasf. 2. u. 3. Aufl. 1921.

Seitefuß, Clara: Steine auf dem Wege des Gottfindens. Eine Handreichung f. solche, die Frieden suchen. 4. Aufl. Schwerin i. Medlb.: F. Bahn 1921. (29 S.) 8° b 2. — Dasf. 2. u. 3. Aufl. 1921.

Lohmann, Ernst, (Pastor): Der Rechenfehler der Revolution. Schwerin (Medlb.): F. Bahn 1921. (29 S.) 8° b 2. —

Lohmann, Ernst, (Pastor): Sind wir Christen? (3. Aufl.) Schwerin i. M.: F. Bahn (1921). (16 S.) 8° [Umschlag.] b 1. — Dasf. 2. Aufl. 1921.

(Lohmann, Ernst, Pastor): Das Vermächtnis der Kaiserin. (Schwerin (Medlb.): F. Bahn 1921.) (4 S. mit 1 Abb.) gr. 8° [Kopft.] b —. 35

Otto Battiany in Stuttgart (Uhländstr. 20).

Verzeichnis der Inhaber von Kraftfahrzeugen in Württemberg und Hohenzollern nebst Angabe der allgemeinen Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen und der Kennzeichen solcher im Deutschen Reich. Mit Genehmigung d. Ministeriums d. Innern nach amtl. Quellen zsgest. von Otto Battiany. Abgeschl. am 1. Febr. 1921. Stuttgart [Uhländstr. 20]: O. Battiany 1921. (S. 7—167.) kl. 8° Pappbd 10. —

**Bo]** B. Behr's Verlag in Berlin-Steglitz.

Hebbel-Forschungen. Begr. von R. M. Werner. Nr 9. Bartels, Adolf: Hebbels Herkunft und andere Hebbel-Fragen. Gründl. erörtert. Berlin & Leipzig: B. Behr's Verl. 1921. (126 S.) 8° = Hebbel-Forschungen. Nr 9. b 14. — geb. b 18. —

**Koe]** Ernst Bircher Verlag in Leipzig.

Arbeiten zur angewandten Psychiatrie. Hrsg. von W. Morgenthaler. Bd 2.

Rorschach, Hermann, Dr.: Psychodiagnostik. Methodik u. Ergebnisse e. wahrnehmungsdiagnostischen Experiments (Deutenlassen von Zufallsformen). Mit dem zugehörigen Test bestehend aus 10 teils farb. Taf. Bern & Leipzig: E. Bircher 1921. (174 S.) gr. 8° u. 24,8×18,2 cm = Arbeiten zur angewandten Psychiatrie. Bd 2. 60. —

Eleutheropoulos, [Avram], Dr. Prof.: Was ist Naturgesetz? Bern & Leipzig: E. Bircher 1921. (31 S.) gr. 8° 10. —

Müller-Widmann, Otto, Dr. Priv. Doz.: Die Lokalanästhesie zur Extraktion der Zähne. Eine Einf. in d. zahnärztl. Lokalanästhesie f. Studierende u. Ärzte. Mit 55 Abb. im Text u. 2 Tab. 2. Aufl. Bern & Leipzig: E. Bircher 1921. (70 S.) 8° 20. —

**Bo]** Hermann Bouffet, Verlag der Jugendllese in Berlin.

Bouffet, Hermann: Adolf Damaskhe und sein Lebenswerk. Berlin: [H. Bouffet] Verlag d. Jugendllese [1921]. (62 S. mit 1 Abb.) kl. 8° 2. —

**Ste]** Boysen & Maasch in Hamburg.

Technische Bücherschau. [Jg. 1. 1921. Nr 11.] Elektrotechnik. Verzeichnis wichtiger Fachliteratur. Ausg. Juni 1921. (32 S.) Hamburg: Boysen & Maasch (1921). 8° [Kopft.] = Techn. Bücherschau. Jg. 1. 1921, Nr 11. p b n.n.n. —. 80

**Bo]** Hugo Bruckmann in München.

Hellingrath, Norbert von: Hölderlin. 2 Vortr.: Hölderlin u. d. Deutschen. Hölderlins Wahnsinn. (Vorw.: Ludwig v. Pigenot.) München: Hugo Bruckmann 1921. (84 S. mit 1 eingekl. Abb.) Pappbd 15. —

**Hae]** Friedrich Cohen in Bonn.

Behn, Siegfried, Dr. Priv. Doz.: Rhythmus und Ausdruck in deutscher Kunstsprache. Mit 9 [eingedr.] Taf. u. 20 Tab. Bonn: F. Cohen 1921. (304 S. mit Abb.) gr. 8° 40. —; geb. b n. 50. —

**Flei]** Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik u. Geschichte m. b. H. in Berlin.

Mahrholz, Werner, u. Hans Roeseler: Neuer Humanismus. Aufsätze u. Reden an d. deutsche Jugend. Berlin: Deutsche Verlagsgesellschaft f. Politik u. Geschichte 1921. (58 S.) gr. 8° 8. —

Wilhelm Engelhard in Hamburg-Fuhlsbüttel (Farnstr. 37).

Engelhard, [Wilhelm]: Der technisch-praktische Polsterer. (Lehrb. f. Fachschulen u. zum Selbstunterricht. in 6 Abschn.) (Hamburg-Fuhlsbüttel [Farnstr. 37]: Selbstverlag 1921.) (183 S. mit Abb.) gr. 8° 15. —

Wilhelm Engelmann in Leipzig.

Osann, Bernhard, Bergakad. Prof., Geh. Bergrat: Lehrbuch der Eisenhüttenkunde. Verf. f. d. Unterr., d. Betrieb u. d. Entwerfen von Eisenhüttenanlagen. Bd 2. Leipzig: Wilhelm Engelmann 1921. gr. 8°

2. Erzeugung u. Eigenschaften d. schmiedbaren Eisens. Mit 651 Abb. im Text u. 10 Taf. (XVI, 794 S.) 145. —; Lwbd u. 175. —

**Bo]** Enßlin & Laiblin's Verlagbuchhandlung in Reutlingen.

Enßlin's Mark-Bände (Schuhumschl.: Enßlin's Romane). 82. Courths-Mahler, [Edwig]: Glückshunger. Roman. Reutlingen: Enßlin & Laiblin [1921]. (316 S.) kl. 8° = Enßlin's Mark-Bände. 82. Pappbd b 4. —

**En]** Gustav Fischer in Jena.

George, Henry: Soziale Probleme [Social problems]. Deutsch von Franz Stöpel. 4., unveränd. Aufl. Mit e. Vorw. von Adolf Damaskhe. Jena: G. Fischer 1921. (VIII, 183 S.) gr. 8° 15. —; Klwbdd 20. —

E. Fischer, Verlag in Berlin.

Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane. [Reihe] 3, [Bd] 4. 9. [Reihe] 5, [Bd] 9. [Reihe] 6, [Bd] 5. [2 Bände ohne Zählung.] Berend, Alice: Frau Hempels Tochter. Roman. (109.—118. Fb.) Berlin: E. Fischer, Verl. [1921]. (178 S.) kl. 8° = Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane. [Reihe] 5, [Bd] 9. 5. —; geb. 8. —

Brunn, Laurids: Van Zantens Insel der Verheißung. (Roman. Verecht. Uebers. aus d. Dän. von Julia Koppel. 101.—110. Fb.) Berlin: E. Fischer, Verl. [1921]. (175 S.) kl. 8° = Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane. [Reihe] 3, [Bd] 4. 5. —; geb. 8. —

Blake, Otto: Das kleine Logbuch. Berlin: E. Fischer, Verl. [1921]. (134 S.) kl. 8° = Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane. 5. —; geb. 8. —

Fontane, Theodor: Mathilde Mörhing. Roman. (55.—60. Fb.) Berlin: E. Fischer, Verl. [1921]. (162 S.) kl. 8° = Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane. [Reihe] 6, [Bd] 5. 5. —; geb. 8. —

Fontane, Theodor: Etine. Roman. Berlin: E. Fischer, Verl. [1921]. (114 S.) kl. 8° = Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane. 5. —; geb. 8. —

Kellermann, Bernhard: Nester und Ei. Die Geschichte e. Sehnsucht. (Roman.) (133.—142. Fb.) Berlin: E. Fischer, Verl. [1921]. (206 S.) kl. 8° = Fischers Bibliothek zeitgenössischer Romane. [Reihe] 3, [Bd] 9. 5. —; geb. 8. —

## S. Fischer, Verlag in Berlin ferner:

- Seimann: Profaische Schriften. Bd 4.  
 Seimann, Moriz: Wintergespinnst. 10 Novellen. (1.—3. Aufl.)  
 Berlin: S. Fischer, Verl. 1921. (307 S.) 8° = Seimann: Pro-  
 faische Schriften. Bd 4. 25. —; geb. 33. —  
 Jacques, Norbert: Auf dem chinesischen Fluss. Reisebuch. Mit Bil-  
 dern [Taf.] nach Aufnahmen d. Verf. 1.—4. Aufl. Berlin: S. Fi-  
 scher, Verl. 1921. (268 S.) 8° 27. —; Pappbd 36. —;  
 Lwbd 40. —

## Vo] Greifen-Verlag in Hartenstein (Sachsen).

- Reichsbleibenverzeichnis, unter Mitw. von Richard Franz Hei-  
 ling u. Karl Diez hg. von d. Wandervogelkanzlei Harten-  
 stein. 1921. Hartenstein (Sa.): Greifenverlag 1921. (84 S.) fl. 8°  
 3. 50

## Mit] Hammerich &amp; Lesser in Altona.

- Brunau, Julius Walter: Der Fünfstern. Aus d. Leben eines Suchen-  
 den. Altona-Elbe: Hammerich & Lesser 1921. (176 S.) fl. 8°  
 14. —; Hwbd b 18. —

## J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Verlagskonto, in Leipzig.

- Die evangelische Diaspora. [Jg. 3. 1921.] Beihefte. Nr 1. Leipzig:  
 J. C. Hinrichs 1921. gr. 8°

- Rendtorff, Franz, D. Prof. Geh. Kirchenr.: Gustav Adolf, Schweden  
 und der Gustav Adolf-Verein. Leipzig: J. C. Hinrichs 1921.  
 (16 S. mit Abb.) gr. 8° = Die evangel. Diaspora. [Jg. 3.  
 1921.] Beihefte. Nr 1. 1. —

Aus: Die evangelische Diaspora. [Jg. 3. 1921.]

## S. Hirzel in Leipzig.

- Kollegienhefte. Hrsg. von Foehr. Bd 16.

- Gillmer, M[ax], Prof., Polytechn. Doz.: Algebra und Niedere  
 Analysis. Mit 40 in d. Text eingedr. Fig. Leipzig: S. Hirzel  
 1921. (VI, 225 S.) 8° = Kollegienhefte. Bd 16.  
 Pappbd 36. —; u. durchsch. 42. —

- Rutherford, Ernest, Prof.: Über die Kernstruktur der Atome. Baker-  
 Vorlesung. Autor. Übers. von Dr. Else Norst. Leipzig: S. Hir-  
 zel 1921. (III, 35 S. mit 4 Fig.) gr. 8° 7. —

Aus: Proceedings of the Royal Society. A., 97.

## GGSch] Alfred Hölder in Wien.

- Mayr, Richard, Dr. Handels-Mad. Prof.: Lehrbuch der Handelsgeschichte  
 auf Grundlage der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Mit e. biblio-  
 graph. Anh. 5. Aufl. Wien: A. Hölder 1921. (IV, 297 S.) 8°  
 24. —

## Sta] J. Kauffmann in Frankfurt (Main).

- [Hebr. u. Ant.] Lehmann, M[arkus], Dr.: Pirkä abot. Sprüche der  
 Väter. Bd 2. Frankfurt am Main: J. Kauffmann 1921. 8°  
 2. Abschn. 3 u. 4. 2. verb. Aufl. (VII, 326 S.) 35. —

GGSch] Konegens Jugendschriftenverlag G. m. b. H.  
in Wien.

- Scheu-Ries, Helene: Peterchen Mürrisch und Roderich Brumm und  
 andere Kinderlieder. [Eingedr. farb.] Bilder von Ernst Kuber.  
 Wien & Leipzig: Konegens Jugendschriftenverlag [1921]. (24 S.)  
 gr. 8° Pappbd 20. —  
 Preisberichtigung des Verlegers aus Nr 154.

## Rau] Kosmopolitän-Verlag in Marienbad.

- Miessner, Rudolf: Illustrierter Führer durch Marienbad und Um-  
 gebung. Mit Berücks. d. angrenzenden Nachbarkurstädte, Bad  
 Elster, Franzensbad, Karlsbad, Bad Königswart, Konstantinbad,  
 Bad Sangerberg etc. Mit 1 genauen [farb.] Situationspl. von Ma-  
 rienbad, 1 Kt. d. Verkehrsanschlüsse, 2 [1 farb.] Kt. d. Umgebung  
 u. zahlr. Abb. Marienbad: Kosmopolitän-Verlag [durch L. Nau-  
 mann, Leipzig] [1921]. (112 S.) 16° Kf. 6. 60

## Wal] Gottlob Koezle in Vernigerode.

- Zeller, Eugen: Aus sieben Jahrhunderten der Geschichte Beuggens  
 1246—1920. Mit [eingedr.] Zeichn. von O. Ubbelohde, Heur. u. R.  
 Zeller u. R. Hunziker. 2. Aufl. Vernigerode (Harz): G. Koezle  
 [1921]. (441 S.) 8° Hwbd 75. —; Ebrbd mit Goldschn. n. 200. —

## Mit] August Lax in Hildesheim.

- Machens, Joseph, Dr. Prof.: Novae rubricae in missali. Hildesheim:  
 A. Lax 1921. (46 S.) 8° 6. —

Oberingenieur E. Menz in Berlin-Friedenau  
(Peter-Vischer-Str. 17—18).

- Menz, E., Obering. Sachverständ. u. Berater f. d. Autogen-Industrie:  
 Wie schweisse ich rationell? Prakt. Hinweise f. d. rationelle  
 Autogen-Schweissung. Berechnung d. Selbstkosten unter bes. Be-  
 achtung d. zweckmässigsten Anwendungsart. Berlin-Friedenau,  
 Peter-Vischer-Str. 17—18: Obering. E. Menz [1921]. (31 S. mit  
 Abb., 1 Taf.) 8° b 3. 60

## Flei] Meyersche Hofbuchhandlung in Detmold.

- Sippische Industrie-Ausstellung 1921. Detmold 9.—20. Juli. Detmold:  
 Meyersche Hofbuchh. 1921. (176 S. mit Abb., eingedr. St., 1 farb.  
 St.) 8° [Umflagt.] b 5. —

## Mai] Mitteldeutsche Verlagsanstalt in Heidenau-Nord.

- Wer war es? Bd 89.

- Walter, R. [d. i. Matthias Blant]: Das Ende des schwarzen  
 Grafen. Kriminalroman. Heidenau-Nord: Mitteldeutsche Ver-  
 lagsanstalt [1921]. (96 S.) fl. 8° = Wer war es? Bd 89.  
 1. —

## Bo] E. S. Mittler &amp; Sohn in Berlin.

- Marineleitung. Handbuch für das Schwarze Meer. 2. Aufl. Ab-  
 geschl. mit »Nachrichten f. Seefahrer« Ausg. 21 vom 28. Mai  
 1921. Mit 467 Küstenansichten. [Nebst] Beil. Berlin: E. S. Mitt-  
 ler & Sohn [in Komm.] 1921. gr. 8° Kart. 66. —  
 [Hauptwerk.] (XXIV, 680 S.)  
 Beil. Minennachrichten f. d. Schwarze u. Asowsche Meer. (Stand Ende Mai  
 1921.) (6 S.)

- Marineleitung. Mittelmeer-Handbuch. T. 2. Berlin: E. S. Mittler  
 & Sohn [in Komm.] 1921. gr. 8°

2. West- u. Südküste Italiens, Sardinien u. Sizilien. 2. Aufl. Abgeschl. mit  
 »Nachrichten f. Seefahrer« Ausg. 21 vom 28. Mai 1921. Mit 465 Küsten-  
 ansichten. (XVI, 596 S.) Kart. 66. —

- Troeltsch, Ernst: Der Berg der Läuterung. Rede zur Erinnerung an  
 d. 600jähr. Todestag Dantes, geh. im Auftr. d. Ausschusses f. e-  
 deutsche Dantefeier am 3. Juli 1921 in d. Staatsoper zu Berlin.  
 Berlin: E. S. Mittler & Sohn 1921. (21 S.) gr. 8° 3. —  
 Wer ist der Beherrscher Europas? Politisch-militär. Betrachtungen  
 auf Grund d. Versailler Vertrages u. d. Erfahrungen d. Weltkrieges.  
 Berlin: E. S. Mittler & Sohn 1921. (34 S.) gr. 8° 6. —

Flei] Oskar Müller, vorm. Hugo Jnderau Buchh.  
in Köln.

- Kölner Universitäts-Reden. 5.

- Beckmann, Friedrich, Prof.: Der Zusammenschluss in der west-  
 deutschen Grossindustrie. Festrede zur 3. Stiftungsfeier d.  
 Universität. Mit Chronik d. vergangenen Jahres, gegeben  
 durch d. Rektor, Geh. Med. Rat Prof. Dr. Friedrich Mo-  
 ritz. Köln: Oskar Müller 1921. (30 S.) gr. 8° = Kölner  
 Universitäts-Reden. 5. b 6. 80

## Schm] Neulandhaus Walther Tietz in Leipzig.

- Flugschrift 1. 2. Leipzig: Neulandhaus W. Tietz (1921). gr. 8°

- Tögel, Fritz, Dr.: Arthur Schnitzlers »Reigen«. Leipzig: Neuland-  
 haus W. Tietz 1921. (8 S.) gr. 8° = Flugschrift 2. 1. 80  
 Aus: Neues Land. [Jg. 1]. S. 1.

- Tögel, Fritz, Dr.: Der Untergang des Abendlandes und unsere  
 Zukunft. Leipzig: Neulandhaus W. Tietz 1921. (8 S.) gr. 8°  
 = Flugschrift 1. 1. 80  
 Aus: Neues Land. [Jg. 1]. S. 3.

## Ste] R. Oldenbourg in München.

- Geipert, R[udolf], Dipl.-Ing.: Der Betrieb von Generatoröfen. Mit  
 e. Anh.: Das Kesselhaus. Aus d. Praxis f. d. Praxis. Mit 14 Abb.  
 im Text. 2., erg. Aufl. München & Berlin: R. Oldenbourg 1921.  
 (109 S.) 8° 11. —; kart. n. 13. —

- Veröffentlichungen des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg.  
 Schmidt, Eberhard, Dr. Priv. Doz., Berlin: Fiskalat und Straf-  
 prozess. Archivaltische Studien zur Geschichte d. Behördenorga-  
 nisation u. d. Strafprozessrechtes in Brandenburg-Preußen. Mün-  
 chen & Berlin: R. Oldenbourg 1921. (XX, 223 S.) gr. 8° =  
 Veröffentlichungen d. Vereins f. Geschichte d. Mark Branden-  
 burg. 28. —

## Mai] C. Bernhard Ott in Zwönitz.

- Völscher, Friedrich Hermann: Die Linde grünt. Festsp. in 3 Bildern  
 f. d. 1. Burgfest auf d. Augustsburg, d. 10. Juli 1921. Zwönitz: C. B.  
 Ott (1921). (32 S., 1 Taf.) fl. 8° n.n. 2. 50

**Koe]** Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin.  
 Kitzing, C[arl]: Der kleine Börsenspekulant. Prakt. Winke in Börsenangelegenheiten. 2. Aufl. Berlin: Puttkammer & Mühlbrecht 1921. (12 S.) gr. 8° [Umschlagt.] b 3. 50  
 Kitzing, C[arl]: Börsentechnik. Vorteilhaftes Börsengeschäfte. 2. Aufl. Berlin: Puttkammer & Mühlbrecht 1921. (12 S.) gr. 8° [Umschlagt.] b 3. 50

**Philipp Reclam jun. in Leipzig.**

Reclams Universal-Bibliothek. Nr 613/616 a.  
 Wieland, Ch[ristoph] W[artin]: Der goldne Spiegel od. Die Könige von Schemschian. Eine wahre Geschichte aus d. Schemschianischen überf. [Neue Aufl.] Leipzig: Ph. Reclam jun. [1921]. (408 S.) kl. 8° = Reclams Universal-Bibliothek. Nr 613/616 a. b 7. 50

**Reichsgeneralsekretariat d. Deutschen Zentrumspartei in Berlin (W. 8, Französische Str. 62).**

Schriftenreihe des Reichverbandes der deutschen Windthorstbunde. Schrift Nr 1. Berlin W. 8, Französische Str. 62: Reichsgeneralsekretariat d. Deutschen Zentrumspartei 1921. 8°  
 Vodel, Heinrich, Dr. Volkswirt R. d. B., Geschäftsführer d. Reichsverb. d. deutschen Windthorstbunde: Die Organisation der Windthorstbunde. Anh.: Die Beschlüsse d. Windthorstbundtagung in Fulda vom 18. Mai 1921. Berlin W. 8, Französische Str. 62: Reichsgeneralsekretariat d. Deutschen Zentrumspartei 1921. (36 S.) 8° = Schriftenreihe d. Reichverbandes d. deutschen Windthorstbunde. Schrift Nr 1. 2. —

**GSch] Friedrich Reinhardt in Basel.**

Die Ernte. Schweizer Jahrbuch. Hrsg. von d. Garbe-Schriftl. Jg. 2. 1921. Basel: F. Reinhardt (1921). (196 S. mit Abb., 3. Z. farb. Taf.) 8° Swbd 22. —

**Rösl & Cie in München.**

Philosophische Reihe. Hrsg. von Alfred Werner. Bd 18—22.  
 Boldt, Ernst: Rudolf Steiner, ein Kämpfer gegen seine Zeit. München: Rösl & Cie 1921. (214 S.) kl. 8° = Philosophische Reihe. Bd 19. Pappbd b 16. —  
 Hatzfeld, Helmut, Dr.: Dante. Seine Weltanschauung. München: Rösl & Cie 1921. (210 S.) kl. 8° = Philosophische Reihe. Bd 21. Pappbd b 16. —  
 [Umschlagt.] Hatzfeld: Die Philosophie Dantes.  
 Kaim, Julius Rud[olf], Dr.: Die romantische Idee im heutigen Deutschland. München: Rösl & Cie 1921. (126 S.) kl. 8° = Philosophische Reihe. Bd 22. Pappbd b 12. —  
 Kappstein, Theodor: Schleiermachers Weltbild und Lebensanschauung. München: Rösl & Cie 1921. (367 S.) kl. 8° = Philosophische Reihe. Bd 20. Pappbd b 24. —  
 [Umschlagt.] Kappstein: Die Philosophie Schleiermachers.  
 Werner, Alfred, Dr.: Philosophie der Gegenwart. München: Rösl & Cie 1921. (99 S.) kl. 8° = Philosophische Reihe. Bd 18. Pappbd b 9. —

**Sächsischer Dampfkessel-Überwachungs-Verein in Chemnitz (Albertstr. 1a).**

Sächsischer Dampfkessel-Überwachungs-Verein. Verhaltensregeln mit Erläuterungen für Dampfkessel-Heizer und Dampfmaschinen- bzw. Dampfturbinen-Wärter. Hrsg. vom Sächs. Dampfkessel-Überwachungs-Verein. 9. durchgef. u. erw. Aufl. Chemnitz [Albertstr. 1a]: Sächs. Dampfkessel-Überwachungs-Verein 1921. (112 S. mit Abb.) kl. 8° † 12. —

**Herm] M. u. H. Schaper, Verlag in Hannover.**

Jahrbuch über Neuere Erfahrungen auf dem Gebiete der Weidewirtschaft und des Futterbaues. Hrsg. von Dr. Friedrich Falke, Prof., Leipzig, u. Martin Jockusch, Administrator, [u. Dr. H. Pieper, Vorst. d. Abt. f. Pflanzenzüchtung bei d. landwirtschaftl. Versuchsanst. Dresden. Jg. 5. Mit 3 Abb. Hannover: M. & H. Schaper; f. Österreich-Ungarn: W. Frick in Komm. 1921. (IV, 156 S.) gr. 8° 26. —  
 Jahrbuch für wissenschaftliche und praktische Tierzucht einschliesslich der Züchtungsbiologie. (Begr. von Prof. Dr. Robert Müller.) Hrsg. von d. Deutschen Gesellschaft f. Züchtungskunde. Bearb. von Dr. G. Wildorf u. Prof. Dr. R. Müller, Tetschen a. E. Jg. 14. Mit 28 Abb. im Text. Hannover: M. & H. Schaper 1921. (VI, 368 S., 1 Taf.) 4° 50. —  
 Moeller †, A., Dr. weil. Polizeiarzt, Düsseldorf: Fleisch- und Nahrungsmittel-Kontrolle. Ein Lehrb. Hrsg. von D. Dr. H[einrich] Rievel, Prof. Bd 1. Hannover: M. & H. Schaper 1921. 4°

1. Mit 80 Abb. (VIII, 333 S.)

**GSch] Schmorl & von Seefeld Nachf. in Hannover.**

Meidau, Robert: Der Krieg der Jugend. ([Farb. eingedr.] Zeichn. von Josmar Schmitt.) (Hannover: Schmorl & von Seefeld Nachf. [1921].) (9 S.) gr. 8° † 3. 75

**Wag] J. Schweizer Verlag (Arthur Sellier) in München.**

Groß, Hans, Dr.: Die Erforschung des Sachverhalts strafbarer Handlungen. Ein Leitf. f. Beamte d. Polizei- u. Sicherheitsdienstes. 6. erg. Aufl., bearb. von Dr. Erwein Höppler, Gen. Staatsanw. am Obersten Gerichtshofe, Wien. Mit zahlr. Abb. im Text. München, Berlin & Leipzig: J. Schweizer Verl. 1921. (XI, 232 S.) 8° Pappbd 24. 50

**Koe] Eis-Verlag in Zeit.**

Schröngamer-Heimdal, F[rantz]: Die Volksgemeinde. Zeit: Eis-Verlag 1921. (35 S.) 8° 5. —  
 Stauf von der Mark, Ottomar: Zwei Deutsche aus Deutschlands furchtbarster Zeit. Zeit: Eis-Verlag (1921). (23 S.) 8° 2. 50  
 [Umschlagt.] Stauf v. d. Mark: Mosherofsch und Logau.

**Vo] Julius Springer in Berlin.**

Tafel der Dichte von Alkohol-Wassermischungen für Gewichtsprozent (p) und Temperaturen (t) nach Graden der Internationalen Wasserstoffskala (Celsiusgrade). (Amtl. Taf. d. Reichsanst. f. Maß u. Gewicht.) Berlin: Julius Springer [1921]. (10 S.) 4° [Kopft.] 2. 60

Aus: Mitteilungen d. Reichsanstalt f. Maß u. Gewicht. Reihe 5, Nr 7.

Vorrichtung zum Prüfen der Kerbenkalen von Laufgewichtswaagebalen. Nachtr. zur Gebrauchsanweisung. (Mitt. 5. Reihe, Beil. zu Nr 5, Abschn. B.) Berlin: Julius Springer [1921]. (1 Bl.) 4° [Kopft.] — 50

Aus: Mitteilungen d. Reichsanstalt f. Maß u. Gewicht. Reihe 5, Nr 7.

Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie. Begr. von A. Alzheimer u. M. Lewandowsky. Hrsg. von O. Bumke [u. a.]. [Originalien.] Schriftl.: O. Foerster, Breslau, R. Gaupp, W. Spielmeier. Bd 68. Mit 20 Textabb. u. 1 Taf. Berlin: Julius Springer 1921. (IV, 417 S.) gr. 8° 128. —

**Union Deutsche Verlagsgesellschaft Zweigniederlassung in Berlin.**

Photographische Bibliothek. Bd 27.  
 Dettel, Peter: Bildmäßige Amateurphotographie. Eine Anleit. f. zweckmäßige Leitung d. Aufnahme u. bildmäßige Ausarbeitung d. Negative. Mit 30 Abb. [auf Taf.] nach Aufnahmen d. Verf. 3., durchgef. Aufl. Berlin: Union, Zweigniederlassung 1921. (93 S. mit 2 Fig.) 8° = Photographische Bibliothek. Bd 27. Pappbd 12. —

**Bereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co. in Berlin.**

Densel, Sebastian: Die Familie Mendelssohn 1729—1847. Nach Briefen u. Tagebüchern. 17. Aufl. [2 Bde.] Bd 1. 2. Berlin & Leipzig: Vereinigung wissenschaftl. Verleger 1921. 8° 28. —; geb. 38. —  
 1. (XVII, 455 S., 1 Titelf.)  
 2. (VII, 483 S.)

**Vo] Verlag der »Deutschen Zeitung« in Berlin.**

Strecker, Karl: Unsere Kaiserin. Lebensbild e. deutschen Frau. Berlin: Neudeutsche Verlags- u. Trenhandgesellschaft [Verlag d. Deutschen Zeitung] [1921]. (134 S. mit Abb., 8 [1 farb.] Taf.) 8° Pappbd 15. —

**EB] Verlag für Politik und Wirtschaft, G. m. b. H. in Berlin.**

Die Befoldung der Reichsbeamten. Bd 2.  
 Probst, Richard, Oberpostinsp. beim Reichspostministerium in Berlin: Der Postbeamte. Berlin: Verlag f. Politik u. Wirtschaft 1921. (166 S.) kl. 8° = Die Befoldung der Reichsbeamten. Bd 2. b 15. —

**GSch] Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet in Kempten & München.**

Philosophische Handbibliothek. Hrsg. von Clemens Baeumker, Ludwig Baur, Max Ettliger. Bd 5.  
 Lindworsky, Johannes, S. J.: Experimentelle Psychologie. München: Verlag J. Kösel & F. Pustet Verlagsabt. Kempten 1921. (XII, 307 S.) gr. 8° = Philosophische Handbibliothek. Bd 5. 25. —; Pappbd 33. —

Verlag Kreuzsch in Berlin (S. 59, Freiligrath-Str. 5).

Bibliothek für praktische Menschenkenntnis. Begr. u. hrsg. von Max Kreuzsch. Bd 3.

Kreusch, Max v., Dr.: Das System der Chiologie (Charakter- u. Schicksalsberechnung aus der Hand). Allgemeinverst. Leitf. d. Handformen-, Handflächen- u. Handlinienkunde f. Unterr. u. Selbstausbildung mit Ill. u. prakt. Beweisen aus d. Praxis. Berlin S. 59, Freiligrath-Str. 5; Verlag Kreuzsch 1921. (52 S.) gr. 8° = Bibliothek f. prakt. Menschenkenntnis, Bd 3. 8. 50

Verlag Volkshelkunde in Heidelberg  
(Handschuhheimer Landstr. 41).

Die Volkshelkunde. Monatsblatt f. Lebens- u. Heilreform. Zur Pflege d. Volkshelkunde u. Volkshelgebräuche. Zur Wahrung d. Rechte d. Kranken. (Verantwortl.: J. S. Petersen.) [Jg. 1.] 1921. (12 Nrn.) Nr 1/2. Juli/Aug. (16 S.) Heidelberg, Handschuhheimer Landstr. 41; Verlag Volkshelkunde (1921). 4°  
Viertelj. 4. 50

Vo] Verlagsanstalt Trowitsch & Sohn in Frankfurt (Oder).

Guhmann, Karl, Pfr.: Das Johannis- und Stachelbeerbüchlein od.: Wie keltert man aufs einfachste aus Johannis- u. Stachelbeeren guten Wein? 8., verm. u. verb. Aufl. Mit 39 Abb. im Text. Frankfurt a. d. Oder: Verlagsanstalt Trowitsch & Sohn 1921. (VIII, 81 S.) gr. 8°  
b 9. —

Munkel, O.: Haut Delfaat! Sammelt Delfrüchte! Eine Anleitung zum erfolgreichen Anbau d. bekanntesten einheimischen Delpflanzen u. zum Sammeln u. Verwerten d. wildwachsenden Delfrüchte. Frankfurt a. d. Oder: Verlagsanstalt Trowitsch & Sohn 1921. (64 S.) 8°  
b 8. —

Veranstaltung Süddeutsche Lehrerbücherei  
in München (Rosental 7).

Flugschriften des Bildungsausschusses des Bayerischen Volksschullehrervereins. H. 1. München, Rosental 7; Verbandsstelle Süddeutsche Lehrerbücherei 1921. gr. 8°

Fikenscher, F.: Die Heimatidee im Unterricht — eine pädagogische Modeströmung oder eine psychologische Notwendigkeit? München, Rosental 7; Verbandsstelle Süddeutsche Lehrerbücherei 1921. (16 S.) gr. 8° [Umschlagt.] = Flugschriften d. Bildungsausschusses d. Bayer. Volksschullehrervereins. H. 1. 1. 60

Flei] Vier Quellen Verlag G. m. b. H. in Leipzig.

Cohausz, Otto, P., S. J.: Betrachtungen über die Heilige Schrift. Bd 2. Cohausz, Otto, P., S. J.: Blätter aus dem Lebensbuche Sauls. Ein Spiegelbild unserer Tage. Leipzig: Vier Quellen Verlag (1921). (282 S.) 8° = Cohausz: Betrachtungen über d. Heilige Schrift. Bd 2. 17. —; geb. n. 22. —

W. Bobach & Co. in Leipzig.

Erwig, Karl: Auf eigener Scholle. S. 9—12.

Erwig, Karl: Der Balkon im Blumenschmuck. Berlin, Leipzig, Wien, Zürich: W. Bobach & Co. [1921]. (16 S.) gr. 8° = Erwig: Auf eigener Scholle. S. 10. b 1. 25

Erwig, Karl: Der Küchengarten der Hausfrau. Berlin, Leipzig, Wien, Zürich: W. Bobach & Co. [1921]. (18 S.) gr. 8° = Erwig: Auf eigener Scholle. S. 9. b 1. 25

Erwig, Karl: Das Veredeln unserer Obstbäume. Berlin, Leipzig, Wien, Zürich: W. Bobach & Co. [1921]. (16 S.) gr. 8° = Erwig: Auf eigener Scholle. S. 11. b 1. 25

Erwig, Karl: Der Vorgarten am Hause. Berlin, Leipzig, Wien, Zürich: W. Bobach & Co. [1921]. (16 S.) gr. 8° = Erwig: Auf eigener Scholle. S. 12. b 1. 25

Bernh. Friedr. Voigt in Leipzig.

Ritter, C., Architekt: Moderne Kunstschmiede- und Schlosser-Arbeiten. Ein Muster- u. Nachschlageb. zum prakt. Gebr. f. Schlosser u. Baumeister, enth. Türen u. Tore, Geländer u. Gitter aller Art, Bekrönungen u. Füllungen, Bänder u. Beschläge, Türschilder, Wandarme, Turmkreuze, Zieranker, Beleuchtungsgegenstände u. dgl. in einfacher u. reicherer Ausführung mit Angabe d. gebräuchl. Masse. 26 Taf. mit 321 Abb. u. erklär. Text. 3. verb. u. verm. Aufl. Leipzig: Bernh. Friedr. Voigt 1921. (16 S., 26 Taf.) gr. 8°  
In Umschl. 25. —

HSch] Volksvereins-Verlag, G. m. b. H. in M. Gladbach.

Führer des Volkes. Bd 8.

Kosch, Wilhelm, Univ. Prof. Dr.: Friedrich Spee. 2. Aufl. (6.—9. Tsd.) M. Gladbach: Volksvereins-Verlag 1921. (46 S., 1 Titeltb.) 8° = Führer d. Volkes. Bd 8. 4. —

Graf, Josephine: Die Frauenberufe in der Mode-Industrie. Ein Beitr. zur Lösung d. Berufsfragen f. d. Frauen aller Stände. 1.—5. Tsd. M. Gladbach: Volksvereins-Verlag 1921. (62 S.) H. 8° 6. —

Volksvereins-Verlag, G. m. b. H. in M. Gladbach ferner:

(Gawalewicz, Marian:) Märchen von der Mutter Gottes. Aus poln. Volkssagen gesammelt. (Der bildnerische Schmuck ist von Valduin Mifermann. Vorw.: A. v. Rózycki.) 2. Aufl. 7.—12. Tsd. M. Gladbach: Volksvereins-Verlag 1921. (115 S.) 16° Pappbd 8. —  
Meffert, Franz, Dr.: Das katholische Ordenswesen. 4 Nummern d. Apologet. Volksbibliothek. Zigest. f. d. Kolportage. (6.—8. Tsd. Die Evangelischen Räte u. d. menschl. Gesellschaft. Der Zölibat d. Priesters. Die Orden. Jesuiten u. Jesuitenhege.) M. Gladbach: Volksvereins-Verlag 1921. (II, 16, 16, 16, 16 S.) 8° 2. —

Staatsbürger-Bibliothek. S. 96.

Schwiedland, Eugen, Hofr. Dr. Prof.: Die Grundzüge der Weltgestaltung. Betrachtung unserer wirtschaftl. u. seelischen Krise. 5. veränd. Aufl. M. Gladbach: Volksvereins-Verlag 1921. (34 S.) 8° = Staatsbürger-Bibliothek. S. 96. 4. 50

Schm] J. G. Walde in Löbau (Sachsen).

Löbau 700 Jahre Stadt. 1221—1921. Fest-Schrift. Geschichte des Löbauer Gemeindegrundbesitzes von H. D. Staudinger. Geschichte der Stadt Löbau und ihrer Umgebung bis zur Mitte d. 13. Jahrhunderts von E. A. Seeliger. (Löbau: [J. G. Walde in Komm. lt. Mitteilung] 1921.) (III, 172 S., 1 Pl., 1 St.) gr. 8°  
n.n.n. 15. —

[Umschlagt.] Löbau 700 Jahre Stadt.

(Schwär, Oskar:) Bergstunden. Worte von Oskar Schwär. [Eingedr.] Bilder von Hanns Lindner. Löbau: J. G. Walde 1921. (16 S.) 8° 3. —

Wag] H. Warfentien's Universitätsbuchhandlung in Rostock.

Helm, Rudolf, Prof. Dr.: Der Lyriker Horaz. Rede am Tage d. Rektoratswechsels d. 1. Juli 1921 geh. vom Rektor. Rostock: H. Warfentien 1921. (30 S.) gr. 8° 2. —

Flei] Weltwirtschaft u. Technik in Berlin.

Der Hausbrand. Zentralorgan f. sparsame Wärmewirtschaft in Stadt und Land. Verantwortl.: Dr. Emil Leimdörfer. Jg. 1. 1921. (24 Hefte.) H. 1. Juli. (16 S. mit Abb.) Berlin: Weltwirtschaft u. Technik [durch C. F. Fleischer, Leipzig] (1921). 4°  
Viertelj. 15. —; Einzelh. 3. —

Vo] Hugo Wille, Verlagsbuchhandlung, in Berlin.

Wille's Illustrierte Kriminal-Bücherei. Bd 7. 8.

Geisler, Willy: Das Kalbshirn. Kriminalroman. Mit 18 [eingedr.] Bildern von Paul Helwig-Strechl. Berlin: H. Wille (1921). (126 S.) 8° = Wille's Illustrierte Kriminal-Bücherei. Bd 7. 5. —

Helling, Viktor: Der verschwundene Familienschmuck. Detektiv-Roman. Mit 15 [eingedr.] Bildern von Manni Groffe. Berlin. Berlin: H. Wille (1921). (141 S.) 8° = Wille's Illustrierte Kriminal-Bücherei. Bd 8. 5. —

Xenien-Verlag in Leipzig (Windmühlenweg 9).

Böschstein, Hermann: Die Mutter und der neutrale Sohn. Roman. Leipzig [Windmühlenweg 9]: Xenien-Verlag [1921]. (55 S.) H. 8° 5. —

Gräfrath, W. J. von: Die Stürme des Lebens. Leipzig [Windmühlenweg 9]: Xenien-Verlag [1921]. (74 S.) H. 8° 6. 50

[Gedichte.]  
Hell, Helmi: Gedichte. Leipzig [Windmühlenweg 9]: Xenien-Verlag [1921]. (32 S.) 8° 4. —

Saltypop, Otto: Nachtgedanken und anderes. Leipzig [Windmühlenweg 9]: Xenien-Verlag [1921]. (41 S.) 8° 7. 50

[Gedichte.]  
Scrinzi, Eduard: Tympaniden u. a. Novellen. Leipzig [Windmühlenweg 9]: Xenien-Verlag [1921]. (217 S.) 8° 20. —

### Fortsetzungen

#### von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Mai] Mitteldeutsche Verlagsanstalt in Heidenau-Nord.

Es war einmal. Märchen aus aller Welt. Hrsg. von Schuldir. Richard Stecher. Bd 583. (32 S. mit Abb.) (Heidenau-Nord: Mitteldeutsche Verlagsanstalt [1921].) 8° —, 50

Herm] Monopol-Verlag Georg Ehrlich in Berlin.

James Robertson, der Weltdetektiv. S. 108. (24 S.) (Berlin: Monopol-Verlag 1921.) 8° —, 50

- Bo]** Julius Springer in Berlin. 7196  
 Pflüger's Archiv für die gesamte Physiologie des Menschen und der Tiere. Hrsg. von E. Abderhalden, A. Bethé, R. Höber. Bd 189, H. 1/3. Mit 32 Textabb. (180 S.) Berlin: Julius Springer 1921. gr. 8° 60. —  
 Zeitschrift für die gesamte experimentelle Medizin. Hrsg. von E. Abderhalden [u. a.]. Red. von C. Pirquet u. A. Schittenhelm. Bd 14, H. 3/4. Mit 43 Textabb. (S. 137—286.) Berlin: Julius Springer 1921. gr. 8° 64. —
- Chr. Herm. Tauchnitz in Leipzig.**  
 Tschireh, A[lexander]: Handbuch der Pharmakognosie. Bd 3, Lfg 2. (S. 65—128 mit Fig., 1 Taf.) Leipzig: Chr. Herm. Tauchnitz [1921]. 4° 10. —
- Rechtsanwalt Dr. Carl Walther in Dresden-Blasewitz (Emser Allee 36).**  
 Vermögen, Bilanz und Steuer. Ausg. A (Einzelblätter). Hrsg.: Rechtsanw. Dr. Carl Walther, Dresden-Blasewitz. Folge 3. (1921.) (24 Nrn.) No 1. [Juni.] (2 Bl.) Dresden-Blasewitz [Emser Allee 36]: Rechtsanw. Dr. Carl Walther (1921). 4° Jahrl. 160. —
- Fleil] Hellmuth Wollermann, Verlagsbuchhandlung, in Braunschweig.**  
 Nach dem Gesetz und Zeugnis. (Monatsblatt d. Bibelbundes.) Hrsg. (unter Mitw. einzelner Mitglieder) von Past. Heinrich Cornelius, Lützenburg, Kr. Plön. Jg. 21. 1921. (12 Hefte.) S. 1—3. April bis Juni. (44 S.) (Lützenburg (Kr. Plön): Selbstverlag d. Bibelbundes; Braunschweig: H. Wollermann in Komm. 1921.) 8° Jahrl. 6. —
- Verzeichnis von Neuigkeiten,  
 die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**  
 (Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)  
 ■ = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.  
 T = Teuerungszuschlag.
- Johann Ambrosius Barth in Leipzig.** 7192  
 \*Wien: Die Relativitätstheorie vom Standpunkte der Physik u. Erkenntnislehre. 6 M.
- B. Behr's Verlag (Friedrich Feddersen) in Berlin u. Leipzig.** 7184  
 Bartels: Hebbels Herkunft u. andere Hebbel-Fragen. 14 M, geb. 18 M.
- Buchhandlung der Diakonissen-Anstalt in Kaiserswerth.** 7192  
 Volkskalender, Christlicher, f. 1922. 3 M.
- Buchhandlung Heinrich B. Gonski in Köln.** 7191  
 Volks- u. Hauskalender f. das Westfalenland 1922. 5 M.
- Bugon & Bercker G. m. b. H. in Avelaer.** 7186  
 Mehdiener, Der. 7. Aufl. 1 M.
- J. G. Cotta'sche Buchh. Nachj. in Stuttgart u. Berlin.** 7194  
 \*Kleinberg: Ludwig Anzengruber. 48 M, Klwbdd. 60 M.
- Eugen Diederichs Verlag in Jena.** 7185  
 Bergson: Das Lachen. 4.—6. Tauf. 16 M, geb. 26 M.  
 Drews: Freie Religion. 9.—11. Tauf. 3 M.  
 Wilbrandt: Sozialismus. 2. verkürzte Ausg. Etwa 30 M, geb. etwa 40 M.  
 Wiffner: Wat Grotmoder vertelt. 1. Bd. 21.—26. Tauf., 2. Bd. 17.—22. Tauf., 3. Bd. 9.—14. Tauf. Kart. je 6 M.
- Josef Gabbel in Regensburg.** 7176  
 Buchmeier: Neues Pilz- u. Schwammerl-Kochbuch. 4 M, geb. 6 M.  
 Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 88. Jahrgang.
- Otto Hillmann, Verlag in Leipzig.** 7196  
 Richter: Die Entwicklung der Begriffe: »Kraft, Stoff, Raum, Zeit« durch die Philosophie mit Lösung des Einsteinschen Problems. 6 M.
- Reimar Hobbing in Berlin.** U 3  
 Bücherei des Wohnungs- u. Siedlungswesens. Hrsg. v. Olaf u. Bonfid.  
 \*3. Bd. Krüger: Das Reichsheimstättengesetz vom 10. Mai 1920. Pappbd. etwa 20 M.
- Industrieverlag Spacch & Linde in Berlin.** 7193  
 Graeffner u. Herrmann: Preiswucher, Schleichhandel u. verbotene Ausfuhr. 2. Aufl. 33 M.
- P. E. Lindner in Leipzig.** 7186  
 Frey-Breslauer: Die »wissenschaftliche Betriebsführung« u. die Arbeiterschaft. 4 M 50 S.  
 Rohrbach: Die Verantwortlichkeit am Weltkrieg. 1 M.
- E. C. Reinhold & Söhne in Dresden.** 7190  
 Meinhold's Wanderkarte der Oberlausitz. Neue Aufl. 8 M.
- E. S. Mittler & Sohn in Berlin.** 7192  
 Kossinna: Die Tiefen des Weltmeeres. 15 M.  
 Mitteilungen, Kleinere, aus dem Institut f. Meereskunde an der Universität Berlin. 6 M.
- Rütten & Loening in Frankfurt a. M.** 7181  
 Bonfels: Eros u. die Evangelien. 32.—66. Tauf. 17 M 50 S, geb. 24 M.  
 — Indienfahrt. 167.—200. Tauf. 17 M 50 S, geb. 24 M.  
 — Menschenwege. 88.—107. Tauf. 17 M 50 S, geb. 24 M.
- Gerhard Stalling Verlag in Oldenburg.** 7196  
 \*Stier-Somlo: Handbuch des kommunalen Verfassungs- u. Verwaltungsrechts in Preußen. Nachtragsbd.: Die Wandlungen des preuß. Städte-, Landgemeinde-, Kreis- u. Provinzialrechts in den Jahren 1918—21.
- E. A. Seemann in Leipzig.** 7192  
 Meister der Farbe. Neue Folge. 1. Jahrg. 3. Heft. 20 M, Jahrgangspreis 100 M.
- B. G. Teubner in Leipzig.** 7180  
 Riehl: Zur Einführung in die Philosophie d. Gegenwart. 6. Aufl. 14 M, geb. 18 M.
- Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O.** 7184  
 Guhmann: Das Johannis- u. Stachelbeerbüchlein. 8. Aufl. 9 M.
- Vereinigung wissenschaftlicher Verleger Walter de Gruyter & Co. in Berlin u. Leipzig.** 7179  
 Klein: Die Hilfsmittel u. Grundlagen des präparativ-chemischen u. analytisch-chemischen Arbeiters. 12 M.  
 König: Chemische Versuche aus dem Gebiete der anorgan. Chemie. 8 M.
- Verlag Otto Beyer in Leipzig.** U 1  
 Beyer's Mode-Führer. Winter 1921/22. 1. Bd. Damenkleidung. 2. Bd. Kinder- u. Jungmädchen-Kleidung. Je 8 M.
- Verlag der »Jugend« in München.** 7191  
 Bade-Nummer der »Jugend«. (Jahrg. 1921. Nr. 22.) 4 M.
- Verlag Dr. Bedekind & Co. in Berlin.** 7190  
 Werner: Humoristische Yachtpostkarten. 2. Serie. 6 M.
- Verlagsanstalt Görliger Nachrichten u. Anzeiger in Görlig.** 7184  
 Prange: Das deutsche Kriegsnotegeld. 18 M.

## R. Anzeigen-Teil.

**Bekanntmachungen  
buchhändlerischer Vereine,**

soweit sie nicht Organe des  
Börsenvereins sind.

Nach der Erklärung der Verleger Julius Bard usw. (B.-Bl. Nr. 144) und nach der Mitteilung des Vorstandes der Deutschen Buchhändlergilbe im Börsenblatt für den deutschen Buchhandel (B.-Bl. Nr. 157) lassen sich die getätigten Sonderabmachungen einzelner Sortimentsfirmen mit einzelnen schönwissenschaftlichen Verlegern nicht mehr aufrechterhalten, ohne die Allgemeinheit der Kollegen schwer zu schädigen. Unsere Mitglieder sind hierdurch gezwungen, alle Sonderabmachungen mit schönwissenschaftlichen Verlegern sofort zu kündigen. Bei den wissenschaftlichen Verlegern, die auch schönwissenschaftliche Literatur herausgeben, muß diese von den Sonderabmachungen ausgenommen werden.

Braunschweig, 12. Juli 1921.  
Verein der  
Buchhändler zu Braunschweig.

Fortf. d. Bek. buchh. Ver. Seite 7175.

**Gesamtl. Einrichtungen  
und Veränderungen.**

Herr J. D. Möller in  
Wedel bei Hamburg  
hat uns von heute an  
seine Vertretung über-  
tragen.

Leipzig, 12. Juli 1921.  
Koehler & Volkmann A.-G.

Aus dem Verlage von A. Kothe, Breslau\*), gingen nachstehende Bücher in meinen Verlag über:

**Kurpiun, Feierschicht.** Ein Buch für junge Berg- und Hüttenleute.  
— Lehr- und Übungsbuch für das Rechnen an Berg- und Hütten.  
— Ergebnisse hierzu.  
— Berufskunde für gewerbliche Fortbildungsschulen usw.  
**Niedurny, Allerlei Weisen für Schlägel und Eisen.**  
**Scorra, Bei Grubenlicht und Sonnenschein.** Mit Noten  
**Knötel, Bürgerliche Heraldik.**

Letzteres ist zzt. vergriffen und erscheint in Kürze in neuer Auflage. An die verehrl. Firmen in den Industriegebieten erging bereits direkte Mitteilung. Die Bücher werden auch bei Herrn J. Volkmann in Leipzig ausgeliefert.

Breslau, im Juli 1921  
Victoriastraße 89.

**Verlagsübernahme.**

Aus dem Verlage von A. Hartleben in Wien habe ich übernommen\*):

**Geßmann, Die Pflanze im Zauberlauben, Katechismus der Zauberbotanik.**

Der Ladenpreis ist festgesetzt auf M. 12.—.

Berlin, den 1. Juli 1921.

Karl Siegismund.

\*) Wird bestätigt:  
A. Hartleben.  
Wien, 7. Juli 1921.

Verlag  
**Georg D. W. Callwey**  
Kunstwart-Verlag  
in München.

Hierdurch teilen wir dem Gesamtbuchhandel mit, daß unsere buchhändlerische Vertretung durch die Firma **Moriz Perles** in Wien und das damit verbundene **Wiener Auslieferungslager** mit dem 1. Juli d. J. aufgehoben wurden.

Wir richten daher an die österreichischen, insbesondere Wiener Firmen das höfliche Ersuchen, in Zukunft entweder direkt von uns oder durch unsere Leipziger Vertretung, die Firma **Franz Wagner**, zu beziehen.

Wir danken auch an dieser Stelle der Firma **Moriz Perles** für die gewissenhafte Wahrnehmung unserer Interessen und die pünktliche Erledigung unserer Wiener Auslieferungsgeschäfte.

Hochachtungsvoll  
München, 11. Juli 1921.

Verlag  
**Georg D. W. Callwey.**

\*) Wird bestätigt: A. Kothe.

**Verlagswechsel.**

Von J. Schroedter's Buchdruckerei G. m. b. H. in Einbeck erwarben wir käuflich die Jugendschriften-Bestände ihrer Verlagsabteilung Alfred Dehmigke's Verlag (Moriz Geißler Nachf.) in Einbeck und Leipzig mit Firma und allen Verlagsrechten\*).

Unter der veränderten, in Rostock und Leipzig handelsgerichtlich eingetragenen Firma:

**Alfred Dehmigke's Verlag (Inh.: Behrend & Boldt)**

werden wir diese, ausschließlich nur Jugendschriftenverlag pflegende Abteilung unserer bestehenden Firma anschließen.

Unsere Firmen: Behrend & Boldt in Rostock und Alfred Dehmigke's Verlag (Inh.: Behrend & Boldt) in Rostock und Leipzig führen getrennte Konti. Bestellungen sind nur nach Rostock zu richten, wo das gesamte Auslieferungslager beider Firmen sich befindet.

Wir haben uns der Gruppe schönwissenschaftlicher Verleger angeschlossen und werden unsere neuen Laden- und Nettopreise in den nächsten Tagen veröffentlichen, bemerken aber schon heute, daß wir dem Sortiment mit unseren Bezugsbedingungen weitgehendst entgegenkommen.

Wir liefern von jetzt ab unseren gesamten Jugendschriftenverlag zu folgenden Rabattsätzen u. Bezugsbedingungen:

50% bei gleichzeitigem Bezug von mindestens 50 Werken,  
45% bei gleichzeitigem Bezug von 10 bis 49 Werken,  
40% bei geringeren Bezügen.

Die billigen Bibliotheken:

**Pichler, Historische Erzählungen**  
**Spiegelbilder aus dem Leben und der Geschichte**  
**Nieritz, Erzählungen**  
**Dehmigke's Jugendbibliothek**

werden zu obigen Rabattsätzen jede nur in sich gemischt geliefert.

Verpackung berechnen wir nicht. — Bei direktem Bezug berechnen wir nur das halbe Porto.

Rostock, Ende Juni 1921.

**Behrend & Boldt.**

\*) Wird bestätigt: J. Schroedter's Buchdruckerei, G. m. b. H., Einbeck.



**Die Erklärung der Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger im Börsenblatt Nr. 161 vom 13. Juli 1921 erfordert folgende Richtigstellung:**

1. Zwischen dem Vorstande der Deutschen Buchhändlergilde und der Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger ist niemals die Vereinbarung getroffen worden, die Unterschriften für den Vertragsentwurf Anfang Mai zu sammeln. Im Gegenteil ist am 30. April von mir dem Vorsteher der Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger der Vorschlag gemacht worden, zunächst die Verlegerzustimmungen zu sammeln (bis etwa 20. Mai), dann die Sortimenters-Zustimmungen (bis etwa 10. Juni) und dann die im Vertrage erwähnte Stammliste aufzustellen. Da der Vorsteher der Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger in seinem Antwortschreiben vom 4. Mai diesen Vorschlag nicht erwähnt, war meine Annahme berechtigt, daß er dem Vorschlage zustimme und mit der Sammlung der Verlegerunterschriften beginne. Am 25. Mai fand ein Telefongespräch zwischen Herrn Cohn und mir statt, in dem Herr Cohn behauptete, meinen Brief vom 30. April nicht zu kennen. Mit Schreiben vom 26. Mai bestätigte er aber dann trotzdem den Empfang und schrieb wörtlich:

„... Von unserem Briefwechsel habe ich nachträglich nochmals Kenntnis genommen und gebe zu, daß Sie darin Vorschläge gemacht haben, auf die ich nicht eingegangen bin, nämlich dahingehend, daß ich bis zum 20. Mai und Sie dann bis zum 10. Juni die Unterschriften sammeln würden. . . .“

Der Abdruck des Vertragsentwurfes und seine Empfehlung durch den Vorstand der Deutschen Buchhändlergilde ist dann verabredungsgemäß im Gildeblatt vom 15. Juni erfolgt.

2. Erst nach dieser Veröffentlichung und der loyal durchgeführten Empfehlung seitens des Vorstandes der DBB. erschien im Börsenblatt vom 23. Juni die Erklärung der 53 Qualitätsverleger, und ebenso wurde erst nach der Veröffentlichung die Annahme des Londoner Ultimatus mit ihren unausbleiblichen wirtschaftlichen Folgen, von denen in der D.-M. noch garnicht gesprochen werden konnte, bekannt. Während ferner Herr Schumann in der Hauptversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine namens der Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger in Aussicht gestellt hatte, daß die Mehrzahl der großen schönwissenschaftlichen Verleger das Abkommen unterzeichnen würde (Börsenblatt Nr. 138, S. 836) und Herr Cohn in einem Briefe an mich vom 26. Mai von ein bis zwei (!) Verlegerfirmen spricht, die dem Vertrag nicht beistimmen wollen, stellte es sich dem entgegen durch die Veröffentlichung der schönwissenschaftlichen Gruppe vom 23. Juni heraus, daß die überwiegende Mehrheit der für den Vertrag in Betracht kommenden schönwissenschaftlichen Verleger nicht mitmachen wolle.

3. Da die Empfehlung der Deutschen Buchhändlergilde im Gildeblatt vom 15. Juni nur von annähernd dem 6. Teile ihrer Mitglieder gebilligt wurde, zahlreiche Mitglieder und Vereine aber durchaus ablehnend antworteten, hat der Vorstand der DBB. einstimmig beschlossen, von seinen Verhandlungen mit der Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger, die nach der eigenen Bestätigung des Herrn Cohn noch nicht zu einem Vertrage geführt hatten, zurückzutreten, weil die Voraussetzungen für den Vertrag in keiner Weise erfüllt schienen.

4. Was die Sortimentersliste, die die Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger im Börsenblatt Nr. 158 und 161 veröffentlicht, betrifft, so sind dem Vorstande der Deutschen Buchhändlergilde zahlreiche Schreiben von Sortimentersfirmen zugegangen, die energisch Einspruch gegen ihre Einreihung in diese Liste erheben, da sie garnicht daran denken, dem Vertrage beizutreten. Woher die Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger die Berechtigung zur Aufnahme dieser Firmen herleitet, dürfte der Klärung noch bedürfen.

Berlin, den 14. Juli 1921

**Paul Nitschmann**  
I. Vorsteher der Deutschen Buchhändlergilde

**Curt Beyer,**  
Verlanbbuchhandlung,  
Königsberg i/Pr.,  
Schrötterstraße 28.

Hierdurch teile ich dem Gesamtbuchhandel mit, daß ich meine Verlanbbuchhandlg. v. Trieb i. B. nach Königsberg i/Pr. verlegt habe.

Ich übernehme weiterhin den Vertrieb von forst- und landwirtschaftlicher Literatur, sowie solcher über Bienen-, Kleintier- u. Hundezucht, Garten- und Obstbau.

Ich bitte die Herren Verleger, mich von Neuerscheinungen dieser einschlägigen Literatur durch Offerten immer rechtzeitig unterrichten zu wollen.

Hochachtungsvoll  
Königsberg i/Pr.,  
den 15. Juli 1921.

**Curt Beyer,**  
Verlanbbuchhandlung,  
Komm. Carl Fr. Fleischer,  
Leipzig.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir unsere gesamte Auslieferung der Firma

**K. F. KOEHLER**  
Leipzig, Täubchenweg 21  
übertragen haben. —

Hamburg 36, am 28. Juni 1921  
Schließfach 46  
**DER TUMPEL-VERLAG**

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,  
Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

## Belletr. Zeitschrift

(an Leipzig gebunden),

mit guter Stammauflage, erstklassige Autoren, hohem Inseratenumsatz, ist wegen anderer Unternehmungen des Besitzers zu verkaufen.

Angebote unter # 1832 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

### Hansa.

Guteingeführtes Sortiment, in verkehrseichster Lage einer Hansastadt befindlich, soll aus besonderer, dringlicher Veranlassung bald verkauft werden. Nötiges Kapital 200-250 000 M. Nur Selbstbewerber wollen Näheres unt. „Hansa“ Nr. 1782 d. d. Gesch. d. B.-V. erfragen.

### Louisesgebetbuch,

2000 Kleindruck | mit kol. Titel  
3000 Grobdruck | u. Bild, roh,  
werden mit Verlagsrecht abgegeben.  
Angebote unter A. H. # 1827 d. d.  
Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

### Buch- u. Papierhandlung

in lebhafter Gegend  
Berlins, mit steigendem  
Umsatz, aus Gesund-  
heitsrücksichten zu ver-  
kaufen. Preis 80 000 M.  
Wohnung kann in  
Tausch geboten werden.  
Anfragen nur v. Selbst-  
bewerbern u. Nr. 1856  
d. d. Geschäftsstelle d.  
Börsenvereins erbeten.

### Kaufgesuche.

### Kauf od. Teilhaberschaft

einer Buchhandlung der  
**Prov. Sachsen (Altmark)**

sucht erfahrener Buchhändler.  
Angebote unter # 1859 an die  
Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Mit ca. 50 000.— M. Anlage suche ich für 1. Okt. Buchhdlg. mit guten Nebenzweigen zu kaufen od. mich a. solid., ausbaufäh. Geschäfte zu beteil. Langjähr. erfolgr. Praxis kann nachgewiesen werden. Vertrauensv. Anerb. von Herren, die sich entlasten wollen, unt. „Tüchtiger Sortimenter“ # 1703 d. d. Gesch.-St. d. B.-V. erbeten. Verhandlungen tunlichst bald u. persönlich erwünscht.

### Zu kaufen gesucht ein größerer Jugendchriftenverlag

mit mögl. gr. Lagerbestand, event. auch einzelnen Jugendchriften. Kauf erfolgt gegen Kasse. Angebote unter # 1857 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

### Teilhaberanträge.

Beteiligung mit 1-1½ Mil-  
lionen an Berliner Buchhand-  
lung wird durch meine Vermittlg.  
nachgewiesen.

Breslau 10, Enderstr. 3.

**Carl Schulz.**

### Teilhaber gesuche.

### 50—100 000 M.

von erster Buch- und Kunst-  
handlung unter günstigen Be-  
dingungen gesucht.  
Angebote unter # 1860 an  
die Geschäftsstelle des B.-V.  
erbeten.

Moderne, nach rein kauf-  
männischen Grundsätzen ge-  
leitete

### Buch- u. Papierhandlung

in rheinischer Industriestadt  
mit Sanktionen-Befähigung  
wünscht zwecks erheblicher  
Vergrößerung der ange-  
schlossenen Geschäftszweige  
einen

### Teilhaber

mit mindestens 150 000 M.  
aufzunehmen. Fachkenntnisse  
nicht unbedingt erforder-  
lich, doch repräsentative  
Erscheinung und sicheres  
Ausstreten erwünscht. Sehr  
lieb wäre ein ehemaliger  
Offizier. Älterer konservati-  
ver Buchhändler nicht er-  
wünscht. Gründliche Ein-  
arbeit wird gewährleistet.

### Schnelle Entschlußkraft und

### rasches Zulassen Bedingung.

Es muß eine Kraft sein,  
die sich einem nur durch  
die Eigenart seiner Führung  
und durch das geschickte  
Ausnutzen jeder Konjunktur  
rasch emporgewachsenen Be-  
triebe anzupassen versteht.

Angebote unter Nr. 886  
durch K. F. Koehler, Ab-  
teilung f. Geschäftsverkäufe,  
Leipzig.

### Fertige Bücher.

Wer sich über kurz oder lang  
selbständig macht, tue dies  
nicht ohne ruhige Überlegung,  
nehme v-o-r-h-e-r meinen  
„Sortimenter“ (geb. 10 M. no.  
bar) zur Hand und beherzige  
die dort angegeb. von anderen  
gemacht. Erfahrungen: man-  
che Enttäuschung lässt sich  
so von vornherein vermeiden.  
Zahlreiche Anerkennun-  
gen liegen mir bereits vor.  
Mchn. Hch. Markmann,  
vereidigter Bücherrevisor.

## Josef Sabbel Regensburg

### Neues Pilz- oder Schwammerl- Kochbuch

von  
**Marie Buchmeier**

218 Originalrezepte  
für Schwammerlsuppe,  
Schwammerlköße, Saucen,  
Pürees, Eier-, Fleisch- und  
Fischspeisen, Gemüse usw.

Mit einer Beschreibung und  
37 farbigen Abbildungen der  
essbaren und giftigen Schwämme.

160 S. Br. # 4.—, geb. # 6.—  
bar mit 35% Rabatt  
bei 10 St. 40%, bei 100 St. 45%

Soeben erschien:

## Ines

Ein Ritterroman in Versen  
von **D. Dorer**

Ein bedeutendes Werk der  
Neurotantik

148 Seiten Oktav. Eleg. geb.  
Ladenpreis 15 M.,  
bar 10.50 M., fest 11 M.,  
à cond. 12 M.

Bechtaer Druckerei und Verlag  
G. m. b. H.  
Bechta i. Oldbg.  
(Fleischer-Leipzig)

Jeder Buchhändler sende das  
erste Exemplar jedes, auch des  
kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunst-  
druck, Zeitschrift usw.), sofort an  
die Bibliographische Abteilung des  
Börsenvereins oder an die Deutsche  
Bücherei zur Aufnahme in die  
Bibliographie.

## Pharus-Verkehrskarte von Deutschland

nebst Randstaaten mit Ortsverzeichnis und Eisenbahn-  
linien. Maßstab 1:1 000 000  
M. 10.— ord., M. 6.— no. bar, 11/10 mit 40%,  
50 Exemplare mit 50%  
noch in wenigen 100 Exemplaren lieferbar.  
Nur direkt ab München.

München

Theresienstr. 12

**Max Riehn**

Pharusexpedition München

Postscheck-Konto: München 17315

So werden auch Ihnen gebildete Frauen jeden Alters danken, wenn Sie ihnen »Uta Curetis« verkaufen:

*Sehr geehrter Verlag!*

*„Ich fühle das starke Bedürfnis, dem Verlage, der die Uta Curetis von Erna Grautoff herausgebracht hat, zu danken, zugleich im Namen vieler Frauen, denen ich dieses Buch empfahl und die es lieben wie ich. Ich empfinde diesen Roman als meinen Roman, wiewohl ich in einem anderen Milieu aufgewachsen bin und mein Entwicklungsgang ein anderer gewesen ist als der der Uta Curetis. Es ist der Roman der Frauen unserer Generation, der Frauen, die nicht mehr Vorkämpferinnen waren und doch noch nicht zu denen gehörten, die ihre Selbständigkeit schon vollkommen durchgesetzt hatten und die sich nun, wie die Jungen von heute, ganz anderen Problemen zuwenden können. — Die große menschliche Wärme, die starke Ethik und schließlich die bewusste und straffe Form im Aufbau dieses Romans machen ihn mir zu einem so wertvollen Besitz, der meinen heutigen Brief an einen mir unbekanntem Verleger erklären möchte. Zum Schluß komme ich noch mit einer Bitte, resp. mit einem Vorschlag: ich sah und las in einem hiesigen Buchladen ein Plakat für die Uta Curetis, das mir sehr gefiel und so viel besser als ich es zu sagen wußte die Vorzüge dieses Buches formulierte. Nun habe ich Beziehungen zu Schulen, Konservatorien und Akademien. Wollen Sie mir vielleicht ein paar Dutzend von diesen Plakaten zur Verteilung zusenden? Mit nochmaligem Ausdruck meines Dankes ergebenst H. K.“*

Wir empfehlen Ihnen deshalb, sich des äußerst wirksamen Schaufensterplakates zu bedienen und sich reichlich mit Exemplaren zu versehen.

✱

Preis in Halbleinen gebunden M 25.— ord. mit 35% und 11/10

Einband des Freixemplars wird mit M 6.— netto berechnet

✱

*Deutsche Verlags-Anstalt / Stuttgart, Leipzig, Berlin*

# Für die Reise!



Verkleinerte Illustrationsprobe

## Ernst von Wolzogen Leidige Schönheit

Ein Roman im Laufschrift + Mit ganzseitigen Zeichnungen von Rolf Niczky

Geheftet in mehrfarb. Umschlag M. 5.—  
Gebunden in mehrfarb. Einband M. 10.—

Leichte Verkäuflichkeit!

Wirkungsvoller, farbiger Umschlag!



Verkleinerte Illustrationsprobe

# Kideamus

**Lustige Liebe.** . . . Mit 90 lustigen Zeichnungen v. R. Niczky. M. 6.—, geb. 10.—

**Willis Werdegang.** Mit vielen Orig.-Illust. von Edm. Edel. M. 6.—, geb. 10.—

**Die Erfind. d. Sittlichkeit.** Reich ill. v. P. Telemann. 6.—, geb. 10.—

**Reinfälle.** . . . . . Mit 61 lustigen Illust. von Herm. Wilke. M. 6.—, geb. 10.—

**Lauter Lügen.** . . . Mit 109 Orig.-Illust. v. Ernst Deut. M. 6.—, geb. 10.—

**Lenz und Liebe.** Mit vielen lustigen Zeichnungen v. Paul Haase. M. 6.—, geb. 10.—

**Kleinigkeiten.** . . . Mit Kunstbeilagen v. P. Kraemer. M. 6.—, elegant geb. M. 10.—

**Hugdietrichs Brautfahrt.** Reich ill. v. H. Aberling. 6.—, geb. 10.—

**Berliner Bälle.** . . Mit 71 Orig.-Illustrationen v. Rolf Niczky. M. 6.—, geb. 10.—

**Wilde Sachen.** . . . Mit 85 lustigen Orig.-Illust. v. L. Kainer. M. 6.—, geb. 10.—

**Reisemärchen.** Mit vielen Original-Illustrationen von Paul Kraemer. M. 6.—, geb. 10.—

**Über 700 000 Kideamus = Bände sind schon verkauft**

## Partie 11/10

**auch gemischt**

Bestellzettel liegt bei



**Schlesische Verlagsanstalt**  
(vorm. Schottlaender) G. m. b. H.  
Berlin W 35



## Die Hilfsmittel und Grundlagen

des präparativ-chemischen und  
analytisch-chemischen Arbeitens

von

Dr. Joseph Klein

Mit 11 Figuren im Text

1921. Klein-Oktav. 114 Seiten. Preis M. 12.—

Das vorliegende Werkchen soll eine Art Nachschlagebuch zur Einführung in das tiefere Verständnis für das präparativ-chemische Arbeiten sein.

Dem Laboranten will es eine gediegene Wissensgrundlage geben, die für sein Fortkommen entscheidend ist.

Dem angehenden Chemiker will es ein Handbuch sein, in dem er alles scheinbar weniger Wichtige für seine praktische Arbeit findet.

Wir bitten, alle Laboranten (Laboratoriumsgehilfen) sowie alle angehenden und jung in der Praxis stehenden Chemiker auf dieses wertvolle Hilfsbuch aufmerksam zu machen. Werbekarten stehen zur Verfügung.



VEREINIGUNG  
WISSENSCHAFTLICHER VERLEGER  
WALTER DE GRUYTER & Co.

vormalis G.J.Göschens'sche Verlagshandlung — J.Guttentag, Verlagsbuchhandlung — Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & Comp.  
BERLIN W. 10 und LEIPZIG.

## Chemische Versuche

aus dem Gebiete der anorganischen Chemie

Herausgegeben von

J. K. König

1921. Klein-Oktav. 64 Seiten. Preis M. 8.—

Das handliche Buch kommt dem Bedürfnis nach einem billigen, kurzgefassten und praktisch angelegten Leitfaden für chemische Versuche in höheren Bildungsanstalten und Hochschulen entgegen.

Die Anordnung der Versuche entspricht der in Lehrbüchern vorkommenden Reihenfolge und ist so getroffen, dass fast alle ohne teure Apparate ausgeführt werden können. Jeder Versuch ist kurz in Imperativform angegeben, die zu machende Beobachtung beigelegt und die chemische Formel zur Erklärung beigegeben.

Das Buch ist sowohl für die Hand des Schülers, als auch für die des Lehrers und des Studenten bestimmt.

Werbekarten stehen zur Verfügung.



VEREINIGUNG  
WISSENSCHAFTLICHER VERLEGER  
WALTER DE GRUYTER & Co.

vormalis G.J.Göschens'sche Verlagshandlung — J.Guttentag, Verlagsbuchhandlung — Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & Comp.  
BERLIN W. 10 und LEIPZIG.

# Humor für unsere Jugend.

Z



Was die Wilhelm-Busch-Bücher für die Erwachsenen bedeuten, das sind die allbekanntesten und so sehr beliebten

„Fix, Nix und Trix“-Ausgaben  
für unsere Jugend jeder Altersstufe.

Mit ihren prächtigen fünffarbigen, humoristischen Lithographien und sehr drolligen Versen entzücken sie jedes Kinderherz. — Diese Bücher verkaufen sich glatt vom Lager oder wo dieselben nur in Erscheinung treten, wofür auch der Absatz von

über einer Viertelmillion

das beste Zeugnis abgibt. — Ob Saison oder nicht, die Jugend verlangt ihre Lieblingslektüre und das sind und bleiben unbestritten unsere allbekanntesten

„Fix, Nix und Trix“-Bücher

in fünf Bänden, jeder in sich abgeschlossen mit 28 hochkünstlerischen, fünffarbigen Lithographien auf starkem Papier gedruckt.

Preis je M. 9.— ord.

Lieferungsbedingungen: mit 40% Rabatt. Je 2 Expl. zur Einführung mit 45% Rabatt

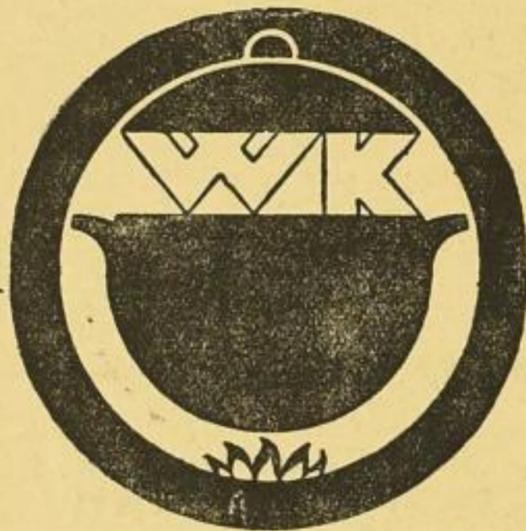
Jugend-Verlag o Charlottenburg

**REISELEKTÜRE**

[Z] gut, fein und billig!

**SKIZZEN U. NOVELLEN DES LETZTEN JAHRES**

als Band III der

**Neuen Landhausbücherei**Preis bunt kartoniert Mark 7.50. **Kein Teuerungszuschlag!**  
Die früheren Bände sind nur noch broschiert vorrätig, Preis Mark 3.75.**LANDHAUSVERLAG / JENA****„Westfalenkost“**Preis:  
M.22.—Preis:  
M.22.—

von Agnes Lindemann

Verlag: Schnell, Warendorf i. W.

**Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstr. 44**In Kürze erscheint in meiner Taschen-Gesetzsammlung das  
am 1. Juli 1921 vom Reichstag verabschiedete**Gesetz über den  
Staatsgerichtshof**

erläutert von

**Dr. Hans Heinrich Lammers**

Oberregierungsrat im Reichsministerium des Innern

Preis gebunden etwa 10 M.

Der Verfasser, der als Kommissar der Reichsregierung an den Verhandlungen im Ausschuss und Plenum des Reichstags teilgenommen hat, erläutert unter besonderer Berücksichtigung der Entstehungsgeschichte die einzelnen Bestimmungen dieses Gesetzes, das infolge der neugeschaffenen Einrichtungen (Anlagen gegen Reichspräsidenten, Reichskanzler und Reichsminister, sowie Entscheidung verfassungsrechtlicher Streitigkeiten) von besonderer politischer und staatsrechtlicher Bedeutung ist, in ihrem organischen Zusammenhange und in ihrem Verhältnis zur Reichsverfassung.

Das Büchlein wird für jeden Staatsmann, Politiker und Gelehrten, ja für jeden Staatsbürger, der sich über dieses neue Gebiet des Verfassungsrechts unterrichten will, von Interesse sein.

In 6. Auflage liegt vor:

**ZUR EINFÜHRUNG  
IN DIE PHILOSOPHIE  
DER GEGENWART**[Z] Von Geh.-Rat Dr. A. Riehl  
Professor an der Universität Berlin

Geh. M. 14.—, geb. M. 18.—

Lieferung ins Ausland mit 200, bzw. 150% Valutaaufschlag

„Ein Meister in der Kenntnis und Beherrschung seines Stoffes, ein Meister in der Klarheit seiner Diktion und ein Meister in der Fähigkeit, Probleme so zu entwickeln, dass man sie schier greifbar vor Augen sieht, hat dieses Buch geschaffen.“ (Die höh. Mädchenschulen)

Das Buch, das seit langem den Ruf genießt, eine der besten Einführungen in den Problematisches der Philosophie zu sein, ist für Studierende und Gebildete aller Kreise zur Gewinnung eines historisch geschulten Verständnisses der philosophischen Strömungen der Gegenwart vorzüglich geeignet, gehört aber auch zum Werkzeug des Fachphilosophen. Ich bitte, es überall als Einführung in die Philosophie zu empfehlen.

Allg. Bezugsbedingungen: Einzeln m. 30%, 10 Ex. bar m. 35%, 25 Ex. bar m. 40% — 1 Ex. zur Probe bar m. 40%  
Vorzugsbedingungen laut besonderer Vereinbarung

Leipzig • B.G. Teubner • Berlin

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwertes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung des Börsenvereins oder an die Deutsche Bücherei zur Aufnahme in die Bibliographie.

**Finlands Exportverzeichnis**ist soeben erschienen und enthält ausser einem  
reichlichen Verzeichnis von**Exporteuren und Exportwaren**auch eine besondere Abteilung für Importfirmen und  
Importwaren, Spediteure, Stauerfirmen, Bauhäuser,  
Assekuradeure usw.

Das Buch kostet ab Finland Fmk. 75.—

und ist zu beziehen durch

**Finlands Exportvereinigung**

in Abo

sowie durch die Akademische Buchhandlung und die  
Finnische Buchhandlung A.-G. in Helsingfors

# WALDEMAR BONSELS

Neue Auflagen

## Indienfahrt

167.—200. Tausend

## Menschenwege

Aus den Notizen eines Vagabunden

88.—107. Tausend

## Gros und die Evangelien

Aus den Notizen eines Vagabunden

32.—66. Tausend

Jeder Band geheftet M. 17.50, gebunden M. 24.—

Ⓜ Rütten & Loening / Frankfurt am Main Ⓜ

**Hochaktuell** Eine Mahnung an Europa **Massenabsatz**

# Wer ist der Beherrscher Europas?

Politisch-militärische Betrachtungen auf Grund des Versailler Vertrages und der Erfahrungen des Weltkrieges

Ladenpreis M 6.— / Rabatt 35% und 11/10 Exemplare

Die zahlreich eingegangenen Bestellungen wurden erledigt. Handlungen, die noch nicht bestellt haben, wollen dies sofort nachholen. Besonders wichtig für Bahnhofsbuchhandlungen, solche im befetzten Gebiet und in Kur- und Badeorten. — Die gesamte Tagespresse wird sich ausführlich mit der Schrift beschäftigen.

Berlin SW68

Ⓜ

E. S. Mittler & Sohn

### Der Versailler Vertrag

hat das, was die größten englischen Staatsmänner früherer Zeiten bedrückte, in überraschender Weise verwirklicht:

**England ist entinselt!**

Die unmittelbare Folge dieser Tatsache ist eine völlige Umgestaltung der weltpolitischen Machtverhältnisse.

### Die Zukunftsfrage Europas

beleuchtet der ungenannte Verfasser an der Hand der neuen militärischen Entwicklung in den Ententestaaten in ebenso scharfsinniger wie überzeugender Weise. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Schrift

**im In- und Auslande**

das größte Aufsehen erregen wird.



# MÜNCHENER SCRIPTOR DRUCKE

## EINE WIENER BUCHHANDLUNG SCHREIBT

Die Post bringt mir soeben das bestellte Muster-Exemplar Ihrer Scriptor-Drucke. Ich war ein bißchen skeptisch gegenüber der Ankündigung, nach den schlimmen Erfahrungen, die im Laufe der letzten Jahre ich mehr als einmal mit bibliophilen Novitäten gemacht habe. Auch diesmal war ich enttäuscht, aber auf das angenehmste. Die Büchlein sind ganz entzückend, modern im besten Sinne und dabei doch so geschmackvoll und unaufdringlich, daß auch ein konservativ gerichteter Geschmack seine helle Freude an ihnen haben kann. Dabei ist der Inhalt mit solch feinem Empfinden und solchem Geschick zusammengestellt, daß nicht wie sonst gerade nur die äußere Form den Käufer locken und befriedigen kann, sondern in gleicher Weise auch der Inhalt. Ich kann mir schönere kleine Geschenkbücher gar nicht denken als diese Scriptor-Drucke. Sehr gut finde ich es, daß die Bände äußerlich jeder als eine Individualität auftreten und ihren Charakter als Reihenbücher nur unaufdringlich in Erinnerung bringen. Das ist sehr wertvoll für die Verkäuflichkeit. Schicken Sie mir zunächst 200 Stück gemischt und senden Sie mir bitte auch von der Luxusausgabe je zwei Stück!

Die erste Reihe brachte folgende fünf Bändchen:

Das Rosenband / Trostbüchlein / Mutter  
Die Seele des Weines / Liebesgedichte

*Preis jedes Bändchens*

15.-M

Ausserdem erscheint eine einmalige nummerierte Vorzugsausgabe,  
über die ein zwölfseitiger Sonderprospekt unterrichtet

DREI MASKENVERLAG MÜNCHEN



# Bildung besitzen

heißt nicht alles wissen, aber sich für alles interessieren!

Zellenbücher spenden Wissensdürstigen reichen Trank, indem sie Anregungen geben und zur Vertiefung und Erweiterung des Willens durch eigene Kraft verhelfen.

Empfehlen Sie Ihrem bildungsbeflissenen Kundenkreis folgende Bände:

<p><b>RAOUL FRANÇÉ</b> <i>Der Weg der Kultur</i> An dem uralten, in seiner Art vollendeten Städtchen Dinkelsbühl die Gesetze der Kultur entwickelt.</p>		<p><b>FRANZ CARL ENDRES</b> <i>Vaterland und Menschheit</i> Die lebenswichtige Frage behandelt, wie wir national ohne Anmaßung und Hetzerei bleiben können.</p>	
<p><b>FRITZ MAUTHNER</b> <i>Mutter- sprache und Vaterland</i> Tatsachen des Sprachlebens, denen eine weitreichende Bedeutung innewohnt, lebensvoll erörtert.</p>	<p><b>RUDOLF MÜHLHAUSEN</b> <i>Es führen viele Wege nach Rom</i> Die hauptsächlichsten Religionen der Welt in vorurteilsloser Weise von hoher Warte aus beleuchtet.</p>	<p><b>ANNIE HARRAR</b> <i>Rasse Menschen von gestern und morgen</i> Das große Geheimnis der Abstammung und Vererbung in dichterisch formvollendeter Sprache enthüllt.</p>	<p><b>ALBRECHT WIRTH</b> <i>Das Auf und Ab der Völker</i> Ein Buch vom Blühen und Verblühen der Nationen, vom ewigen Kreislauf alles geschichtlichen Geschehens.</p>
<p><b>BRUNO H. BÜRCEL</b> <i>Du und das Weltall</i> Ergebnisse astronomischer Forschung lebendig dargelegt, ein Buch voll Ehrfurcht vor dem Werden u. Wirken im Kosmos.</p>		<p><b>MAX GLASS</b> <i>Du und das Bild</i> Ein Führer durch das weite Gebiet der Malerei zu erfrischlichem und restlosem Kunstgenuß für jedermann.</p>	

Einheitspreis 7 Mark. – Verlangen Sie ausführliche Prospekte!

**DÜRR & WEBER**  **VERLAG M. B. H.**  
LEIPZIG

*Ein neuer bedeutsamer  
Beitrag zur Hebbel-Literatur*

Ⓩ

Zur Auslieferung liegt bereit:

*Adolf Bartels*

*Hebbels  
Herkunft*

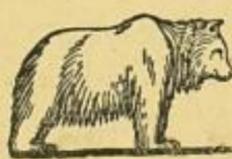
*und andere Hebbel-Fragen*

*Geh. M. 14.-, geb. M. 18.-*

Die Frage über die Vaterschaft Friedrich Hebbels, die in dem ebenfalls in meinem Verlag erschienenen Buche von Alfred Janssen: „Die Frauen rings um Hebbel“ erörtert wird, hat viel Staub aufgewirbelt und den bekannten Weimarer Literaturhistoriker auf den Plan gerufen. Seine Ausführungen in obigem Werke werden deshalb nicht nur bei allen Hebbelforschern, sondern in der ständig wachsenden Hebbel-Gemeinde ganz besonderem Interesse begegnen.

Das Buch behandelt ausserdem das Verhältnis Hebbels zu Elise Lensing und ein grosszügiger Aufsatz über das dichterische Problem Hebbel rundet das Buch ab, das sicherlich

*eines der wichtigsten  
der neuen Hebbel-Literatur ist.*



**B. Behr's Verlag**  
(Friedrich Feddersen)  
Berlin und Leipzig

Soeben kam zur Auslieferung:

**Das deutsche  
Kriegsnotgeld**

Eine kulturgeschichtliche Beschreibung  
von

Ⓩ **Gustav Prange.**

Preis Mk. 18.-, Quart, 138 Seiten, 3 Kunstdrucktafeln

Das erste Buch, was eine Erklärung der im Notgelde dargestellten Motive und Wappenzeichen bringt und somit einem langgehegten Wunsche der Sammlerwelt entspricht. Die Beschreibung erstreckt sich auf Kleinscheine, Gross-Scheine und Münzen. Die Bearbeitung ist auf Grund amtlichen Materials erfolgt und enthält auch die Ziffern über die Auflagenhöhe. — Für Fachkreise ist der Verfasser kein Neuling. Abhandlungen über dieses Gebiet brachte er bereits in der Feldzeitung der 10. Armee und in der »Kölnischen Zeitung« usw.

Jeder Notgeldsammler ist Käufer  
des »Kriegs-Notgeldes«.

**Vorzugsangebot ord. Mk. 18.-, bar Mk. 10.-**  
bei Bestellung bis zum 1. August 1921.

Wir bitten Listen anzulegen, ein zweiter Band  
wird Anfang 1922 erscheinen.

Verlags-Anstalt  
Görlitzer Nachrichten und  
Anzeiger, Görlitz (Schl.)

**Verlagsanstalt Krowitsch & Sohn G. m. b. H.**  
Frankfurt-Oder

Soeben Ⓩ erschien:

**Das Johannis- und  
Stachelbeerbüchlein**

oder:

**Wie keltert man aufs ein-  
fachste aus Johannis- und  
Stachelbeeren guten Wein?**

Von

**Karl Gupmann**

Pfarrer in Gutenberg (Württemberg)

Achte, vermehrte und verbesserte Auflage

Mit 39 Abbildungen im Text

Preis steif broschiert M. 9.- ord., M. 6.75 bar und 11/10

Man kann aus Johannisbeeren und Stachelbeeren sehr gesunde und auch leichte Tischweine herstellen. Wie man's anzufangen hat, beschreibt Pfarrer Gupmann in diesem Buch ausführlich, das nun schon in 8. Auflage erscheint und dem bei den heutigen Weinpreisen eine besondere Bedeutung zukommt. — Barverlangzettel ist beigegeben.

Frankfurt-Oder, Mitte Juli 1921.

**Verlagsanstalt Krowitsch & Sohn G. m. b. H.**

Wie oft wird verlangt  
 „Etwas recht Spannendes“



**Singers große Detektiv-Serie**

bietet Ihnen das Gewünschte. Ich bringe den Kriminalroman für den gebildeten Leser. Einmal zur Probe alle 22 Bände ausnahmsweise — geb. od. brosch. — mit 40%

Josef Singer Verlag, Leipzig  
 Industriepalast

In den nächsten Tagen erscheint:

Band 23. Paul Rosenhayn, Der Schlittschuhläufer  
 Broschiert M. 9.—, gebunden M. 14.—.

Band 24. Ferdinand Kunkel, Er und die drei  
 Broschiert M. 12.—, gebunden M. 17.—.

Partie 13/12

Vor Erscheinen bestellt 40% Rabatt

**Eine**

**vollständige**

**Umwälzung im Kabelverkehr!**

Mit dem neuen, amerikanischen

**A. B. C. Code 5th Edition**

**„Improved“**

lassen sich **50 Prozent** der Kabelkosten ersparen, weil zwei ganze Sätze in einem Wort übermittelt werden können.

Ferner offeriere ich zu billigsten Tagespreisen:

A. B. C. Code 4th, 5th und 6th Edition	Bentley's Complete Phrase Code (u. Table Code)
Terminal Index zur 5th Edition	Meyer's Atlantic Cotton Code 40th Edition
Lieber's five letter Code	Watkin's Telegraph c Code and Appendix 1881—4
Western Union Code (Universal-Ausgabe)	Carlowitz Code
Western Union Code (five letter Edition)	Deutscher Telegraphenschlüssel von Staudt & Hundius

**Handels-Adressbücher etc. von allen Ländern.**

Ausführliche Preislisten über sämtliche gebräuchlichen Codes etc. stehen auf Wunsch zu Diensten.

**Verlagsbuchhdlg. W. DIETRICH**

Telephon 69 Ludwigsburg Telegr.-Adr. „International“.

General-Agentur der American Code Company New-York.

Kommissionär: Franz Wagner, Leipzig.

**Neue Auflagen!**

4.—6. Tausend:

**Henri Bergson, Das Lachen.**  
 br M 16.—, geb M 26.—.

Allgem. Literaturblatt: Ein ganz köstliches, in der Literatur der Ästhetik einzig dastehendes Buch, das nicht nur durch seinen Gegenstand, sondern vielmehr noch durch die überaus geistvolle Durchdringung des Stoffes und seine graziose Darstellung entzücken muß. Das Leitmotiv des Buches ist: Komisch ist jede Art von Mechanismus, die sich als lebensfremder Bestandteil in das Lebendige einschleibt und daher eine Korrektur verlangt. Das Lachen, das die Versteifung gegen das Leben im sozialen Interesse zurückweist, ist diese Korrektur.

9.—11. Tausend:

**Arthur Drews, Freie Religion.**  
 Vorschläge zur Weiterführung des Reformationsgedankens. br M 3.—.

Correspondenzblatt f. d. ev. luth. Geistlichen: Es ist ein kühner und weiter Gedanke, den er hier ausspricht. Drews wird zum Propheten.

6.—8. Tausend:

**Rob. Wilbrandt, Sozialismus.**  
 Zweite, verkürzte Ausgabe. br etwa M 30.—, geb etwa M 40.—.

Kunstwart: Man wird heute immer gefragt, wo „Auskunft“ über den Sozialismus zu haben sei. Für Gebildete gibt es nun Wilbrandts kräftiges Buch. Ergreifend ist der Stil, die menschliche Seite des Buches. Wilbrandt fühlt erschüttert das Leiden dieser Zeit und zeigt dem Leser tieferregt wie sprechend dessen Ursache und Ausprägung. Er ist tief eingedrungen in den Sinn, die Lebensbedeutung der sozialistischen Versuche u. Pläne.

**Was Grotmoder vertellt.** Ostholsteinische Volksmärchen, gesammelt von Wilhelm Wisser. 3 Bände. Mit Bildern von Bernhard Winter.

Bd. I: 21.—26. Tsd. Bd. II: 17.—22. Tsd.  
 Band III: 9.—14. Tausend  
 kart. je M 6.—

Wilhelm Lobfen: Dem Herausgeber ist es als Sammler gelungen, was bisher nur wenigen geglückt ist: er hat es verstanden, den verschlossenen, erstverschwiegenen Bewohnern seiner Heimat Herz und Mund zu öffnen und einen Schatz von wunderbarem Glanz und unvergänglichem Wert zu finden. Diese Märchen sind so überaus naiv, kindlich, so wundervoll zart, und dabei doch von einer Plastik, einer Kraft und Urwüchsigkeit, daß sie an manchen Stellen die alten, ewig neuen Grimmschen übertreffen, und daß sie einen, man mag wollen oder nicht, bis ans Ende in ihren Bann zwingen.

Vorzugsangebot siehe Verlangzettell!

**Eugen Diederichs Verlag**  
 in Jena



**Adolf Sponholz Verlag G.m. b. H. Hannover**

# Lönsbücherpreise

Orig.-Einband (bisher M. 15.—) jetzt M. 18.—

- Die Häuser von Ohlenhof
- Ho' Rüd' hoh!
- Auf der Wildbahn
- Mein buntes Buch
- Mein braunes Buch
- Da draußen vor dem Tore
- Kraut u. Lot
- Haïdbilder
- Widu
- Mein blaues Buch
- Dahinten in der Haïde
- Der letzte Hansbur



Alle 14 Lönsbücher mit 40  
 3 x 14 Lönsbücher mit 45  
 7 x 14 Lönsbücher mit 50

(Die beiden Jugendschriften sind dieses Angebot nicht einbezogen.)

**Einmaliges Vorzugsangebot, gültig bis zum 31. Juli:  
 40% Rabatt**

# Hermann

# Löns

# Lönsbücherpreise

Leinenband (bisher M. 24.—) jetzt M. 27.—



(Dieses Angebot nicht einbezogen.)

ERICH LICHTENSTEIN  
VERLAG JENA

Ⓩ

Reichskunstwart Dr. Edwin Redslob

Das Kirchenportal

35 Seiten Text u.  
92 Tafeln Abbil-  
dungen in Quart

Beste Friedenausstattung

\*

Aus den Besprechungen:

Hamburger Fremdenblatt:  
„Als erster Band einer Samm-  
lung ‚Deutsche Plastik‘ hat der  
Reichskunstwart einen schönen  
Band über ‚Das Kirchenportal‘  
veröffentlicht. Eine kurze ge-  
schichtliche Entwicklungsgeschichte d.  
Kirchenportals, in großen Zügen,  
von den Anfängen Augsburg und  
Hildesheim bis zu Rokoko und  
Empire, dann auf 92 Tafeln vortref-  
fliche Reproduktionen der durch  
Form und Schmuck bedeutendsten  
Leistungen. Auch wer die Materie  
einigermaßen kennt, ist erstaunt  
über die Fülle unseres Besitzes,  
zumal der Verfasser nicht nur  
Bekanntes, sondern auch viel Ab-  
gelegenes und selten Gesehenes  
bringt. Das Buch ist eine sehr  
wertvolle Bereicherung unseres  
Besitzes an Literatur über ältere  
deutsche Kunst.“

\*

Preis:

In Ganzleinen vergriffen  
In Halbleinen Mark 40.—

\*

Auf diesem Zettel bestellt, mit 40% Rabatt,  
später 35% und Partie 11/10

\*

Siehe Bestell-  
zettel

Für Mitglieder des Bundes der Messdiener  
(Berchmansbund), überhaupt für jeden Messdiener.

+++

Ⓩ Soeben erschien in unserm Verlage in 7. erweiterter  
Auflage:

Der Messdiener

Anleitung, dem Priester bei der hl. Messe, beim  
Austreten der hl. Kommunion und bei Verschöngungen  
zu dienen.

Aus Anlaß des 300jährigen Johannes Berchmans-  
Jubiläums neu herausgegeben.

48 Seiten 80×125 mm Mit Titelbild

Als Anhang sind die Satzungen des frommen Vereins  
für Messdiener, der unter dem Schutze des hl. Johannes  
Berchmans steht, beigegeben.

Broschiert M. 1.— ord., M. 0.65 netto u. 13/12

Das Büchlein ist wegen seiner Gediegenheit und Vollstän-  
digkeit und wegen seines außerordentlich billigen Preises be-  
sonders beliebt, was auch die hohe Auflagenziffer beweist.

Das bevorstehende Johannes Berchmans-Jubiläum bietet  
eine besonders günstige Gelegenheit für den Absatz. :: Wir  
bitten freundlichst um recht rege Verwendung. :: Der Preis  
ist auch für die neue, erweiterte Auflage sehr billig gestellt  
und erleichtert infolgedessen den Verkauf sehr.

Buçon & Bercker G. m. b. H., Revelaer (Rhld.)  
Verleger des Heil. Apostol. Stuhles.

Ⓩ

Soeben erschien:

Dr. Paul Rohrbach,

Die Verantwortlichkeit im Weltkriege.

8°. 32 Seiten. 1 M ord., 70 S bar und 11/10.

„Ein wichtiger Beitrag zur Aufklärung über die Schuld  
am Weltkriege.“

In 2. Auflage erschien:

Frey-Breslauer, Die „wissenschaftliche  
Betriebsführung“ und die Arbeiterschaft.

Eine öffentliche Untersuchung der Betriebe mit Taylor-System  
in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

4°. 71 Seiten. 4.50 M ord., 3 M bar und 13/12.

Zur Lagerergänzung empfehle ich:

Ravenstein's Verkehrs-, Rad- u. Automobilkarte der  
weiteren Umgebung von Leipzig einschließl. Harz  
und Thüringen. 1:300 000. In Hülle. Dreifarbig.

6 M ord., 3.90 M bar und 13/12.  
Francson, Spanisch-deutsches und Deutsch-spanisches  
Wörterbuch. 8°. 1495 Seiten. 2 Bde. In Halblwd. geb.

30 M ord., 19.50 M bar und 13/12.  
— Spanisch-deutsches und Deutsch-spanisches Taschen-  
wörterbuch. Kl. 8°. 807 Seiten. In Halblwd. geb.

15 M ord., 9.75 M bar und 13/12.  
Wollheim, Portugiesisch-deutsches und Deutsch-portug.  
Wörterbuch. 8°. 802 Seiten. In Halblwd. geb.

16 M ord., 10.40 M bar und 13/12.  
Sturmhoefel, Prof. Dr., Illustr. Geschichte der sächs.  
Lande und ihrer Herrscher. 4 Bde. mit ca. 3000 S.  
Text und zahlr. Bildern und Tafeln, in Halblwd. geb., für  
nur 45 M bar, 10 Expl. für je 40 M. (Verkaufspreis frei.)

Ich bitte, reichlich zu bestellen. Hochachtungsvoll

P. E. Lindner, Leipzig.

Neu!

Neu!

# MEYERS KLEINER HANDATLAS

in 42 Hauptkarten und 26 Nebenkarten

**Lex. 8°. In Ganzleinen gebunden 65 Mark Ladenpreis,  
43.35 Mark Händlerpreis und 13 für 12**

Meyers Kleiner Handatlas enthält nur Karten, die dem heutigen Weltbilde, dem Stande der Forschung und der Entwicklung des Verkehrs entsprechen. Für fast alle neuen Staatengebilde bringt er selbständige, diese tatsächlich ganz umfassende Kartenblätter. Wo angängig, sind neben den heutigen politischen Grenzen die früheren aus der Zeit vor dem Krieg wiedergegeben. Alle Karten sind sauber gestochen, in 5 bis 6 Farben auf bestes Papier gedruckt und klar und leicht lesbar.

### Urteile der Presse:

„Es ist von Wert, ein für den praktischen Gebrauch so ganz besonders geeignetes Kartenwerk zu besitzen, aus dem man sich ein richtiges Bild der neuen politischen Gestaltung der Welt machen kann.“

Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, Berlin.

„... Er vereinigt eine Fülle von Stoff, wie ihn kein Kartenwerk ähnlichen Umfangs bietet.“

Bremer Nachrichten.

„... Daß der rührige Verlag es wagt, in heutiger Zeit ein für jetzige Verhältnisse umfangreiches Werk in friedensmäßiger Ausstattung für so wenig Geld herauszubringen, muß uns zu Dank und reger Abnahme verpflichten.“

Ingenieur-Zeitung, Cöthen.

„Meyers Kleiner Handatlas bringt das Einst und Jetzt klar und übersichtlich zur Anschauung und wird sich wegen seiner trefflichen Anlage viele Freunde erwerben.“

Neues Wiener Abendblatt.

Meyers Kleiner Handatlas verspricht bei seinen Vorzügen und bei seinem niedrigen Preis wirklich lohnende Absatzerfolge.

Um Ihre Bemühungen zu unterstützen, liefern wir  
**zur Probe 2 Stück mit 50% Nachlaß**  
wenn bis 15. August auf beiliegendem Zettel bestellt.

Leipzig, 14. Juli 1921

**BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT**

Wichtig für die Kongresse  
in Dresden und Prag!



In meiner Sammlung *Violet's Merkbücher* praktischen Wissens erschien soeben:

## Z Esperanto

Kommentar zur Grammatik von Dr. Zamenhof  
von

Prof. P. Christaller  
Mitglied des Obersten Sprachausschusses  
(Esperantista Akademio)

Der Witwe Dr. Zamenhof gewidmet

96 Seiten. In Pappband Mk. 9.50 ord., Mk. 6.15 bar

Die vorliegenden Bestellungen wurden am Sonnabend,  
den 16. Juli expediert.

Stuttgart, den 16. Juli 1921 Wilhelm Violet

### Preiserhöhung!

## Das Martyrium eines Geistigen

von Paul Duysen

kostet ab 1. Juli 1921  
10 Mark ordinär.  
Bar m. 35% u. 11/10.

Hamburger Fremdenblatt:  
„Die Empfindungen eines Mannes  
der einen Mord begangen hat,  
sind mit scharfem Messer sezirt  
und bloßgelegt...“

Barauslieferung  
b. He rnL. Staack-  
mann in Leipzig

Z

Konrad Hanf Verlag <sup>DW</sup><sub>B</sub>  
Hamburg 8

# Meinholds Wanderkarte der Oberlausitz

Massstab 1:75000

ist soeben in neuer Auflage wieder erschienen

Preis M. 8.— / 4.80 bar

C. C. Meinhold & Söhne, Dresden

Während des ganzen Sommers leicht verkäuflich,  
auch an allen  
Fremdenplätzen, sind die beliebten  
Bilder

Joseph Uhl

Wenn der Frühling auf die Berge  
steigt / Goldene Zeit / Sommerzeit

Walter Voß

Sommer / Mondaufgang

Ludwig Fahrenkrog

Die heilige Stunde

Der Väter Land

Ferd. Staeger Matth. Schiestl

Jugendzeit Legende

Handpressendrucke auf Bütten und Japan zu  
5 Mark, 10 Mark, 20 Mark ord.,

Farbendrucke zu 10 Mark und 20 Mark ord.,  
inkl. Luxussteuer.

Mit 40 Prozent Rabatt

Z

München · Gifelsstraße 21

Hermann A. Wichmann, Buch- u. Kunstverleger

Z Soeben erschienen:

## Humoristische Yachtpostkarten

Serie II.

6 Vierfarbendruck-Postkarten grossen Formats nach Aquarellen  
von Alfred Werner.

Preis M. 6.— ord., M. 4.50 netto und 11/10.

- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| 1. O diese Beiboote!             | 5. Ist das nun eine Segel-<br>oder eine Ballonfahrt? |
| 2. Unfreiwilliges Freibad.       | 6. Ich hatte mir das Halsen<br>anders gedacht!       |
| 3. Aufgebrummt!                  |  |
| 4. Dieses Mal habe ich sie aber! |  |

Guter Absatz an allen Plätzen gesichert, an denen Segelsport ge-  
trieben wird.

Berlin S 14  
Dresdenerstr. 43.

Verlag Dr. Wedekind & Co.  
G. m. b. H.



# Sophie Hoehstetter

## Fränkische Novellen

Oskar Walzel schreibt über Sophie Hoehstetter in der „Frankfurter Zeitung“: „Diese Dichterin gibt ihren Worten wirkliche Seele, ihre eigene Seele. Sie gilt als Romantikerin, trotzdem — — — sie ist Gegenwarts-, ja Zukunftsmensch.“ „Mein Freund Rosenkreuz“ und „Das Erlebnis“. 2 Bände fränkische Novellen je 10.00, in Halbleinen 16.00, in Halbleder 30.00. / „Das Erlebnis“. Roman. 12.00, in Pappband 15.00, in Halbleinen 18.00 **Z** Einhorn-Verlag in Dachau bei München.

**Z** Der neue mit Spannung erwartete **Heimatkalender für Westfalen** erscheint bestimmt Anfang August unter dem Titel:

# Volks- und Hauskalender für das Westfalenland 1922

Herausgegeben von Dr. P. Dörfler in Verbindung mit Dr. J. Eckardt,  
W. Uhlmann-Birterheide und Karl Wagenfeld.

Format 4°. Umfang 7 Bogen. Preis ord. 5.— M.

Bezugsbedingungen: no. 3.50, 100 zu 3.40, 300 zu 3.25, 500 zu 3.15, 1000 zu 3.— M.

Sehr gute Ausstattung, sorgfältige Herausarbeitung des Heimatcharakters nach Inhalt und Titelzeichnung. Wir bitten um rühmliche Verwendung an allen Orten Westfalens und angrenzenden Gebieten. Bei tätiger Verwendung auf Wunsch **Sonderangebot**. Bestellzettel anbei.

**Verlagsbuchhandlung Heinrich J. Goski, Köln.**

**Z**

FEHNER-HERRMANN  
DICTIONNAIRE  
JURIDIQUE ET  
ADMINISTRATIF

FEHNER-HERRMANN  
WÖRTERBUCH DER DEUTSCHEN  
UND FRANZÖSISCHEN RECHTS- UND  
VERWALTUNGS-SPRACHE

X und 648 Seiten, gr. 8°, Preis 90 Mk.

IMPRIMERIE STRASBOURGEOISE, S. A.  
Auslieferung für Deutschland: L. Fernau, Leipzig

**Z** Am 1. August d. J.

erscheint als Nr. 22 des laufenden Jahrganges  
eine glänzend ausgestattete

# Bade-Nummer

der

## „Jugend“

mit künstlerischen Beiträgen von Ludw. Kainer,  
Wilh. Schulz, Heinr. Zille, E. Wilke, D. A. Hirth,  
E. Burmeister, R. Kofst und Erzählungen und  
Gedichten von Johs. Boldt, A. de Nora,  
A. Stoltenberg u. v. a.

Bitte, bestellen Sie Ihren Mehrbedarf  
an dieser vortrefflichen Sondernummer  
sofort, weil Nachdruck ausgeschlossen ist.

Preis 4 M. ord., 2.80 M. bar u. 7/6

München Verlag der „Jugend“

Zur Ausgabe liegt bereit:

# Meister der Farbe

Neue Folge, 1. Jahrgang  
3. Heft

Z

Das vorliegende 3. Heft enthält entzückende farbige Gemäldewiedergaben nach Gemälden von Böcklin, Faure, Vogel, Lucuel, Gebler, Gref, Mieris und Rembrandt, außerdem einen Aufsatz über den Farbenholzschnitt von Prof. H. W. Singer und erläuternde Texte zu den Bildern

\*

Preis des Jahrganges 100 Mark  
Preis des Einzelheftes 20 Mark

\*

Jährlich 6 Hefte mit  
je 8 Farbendrucke nach Gemälden alter  
und neuer Meister

Das 4. Heft wird im August erscheinen

E. A. SEEMANN IN LEIPZIG

## Johann Ambrosius Barth in Leipzig

Z In den nächsten Tagen erscheint:

# Die Relativitätstheorie

vom Standpunkte der Physik  
und Erkenntnislehre

Vortrag

gehalten im Verwaltungsgebäude der Firma Siemens  
& Halske in Siemensstadt bei Berlin am 18. März 1921

von

**W. Wien**

Professor d. Physik a. d. Univ. München

36 Seiten. Mit 3 Abb. im Text. 1921. M. 6.—

Die Lehre der Relativitätstheorie entzieht sich in wesentlichen Teilen der allgemeinverständlichen Darstellung. Der Verfasser hat daher in dem vorliegenden Vortrag nur versucht, in möglichst einfacher Weise darzustellen, wie man zur Relativitätstheorie gelangt ist, welche Ziele sie verfolgt, was sie leistet und welcher Erkenntniswert ihr zuzuschreiben ist.

Bei dem lebhaften Interesse, das weite Kreise für diese neue Theorie haben, wird der Vortrag des bedeutenden Physikers allgemeinen Interesse finden. Ich bitte, zu verlangen.

Wir beehren uns dem Buchhandel mitzuteilen, daß wir uns den Beschlüssen der Vereinigung schönwissenschaftlicher Verleger D.-M. 1921 in Leipzig angeschlossen haben, und treten die neuen Bezugsbedingungen mit dem 1. Juli 1921 in Kraft, so daß von diesem Tage an Zuschläge auf die Ladenpreise unserer Verlagswerke nicht mehr erhoben werden dürfen.

J. Schnell'sche Verlagsbuchhandlung  
E. Leopold, Warendorf.

## Lloyd, Geschäftliche Verkaufskunst (Treasuresystem)

Z Preis geheftet 10 M bar m. 45% u. 11/10 (a cond. mit  
Abrechnung: 1. Okt. 35% und 11/10 Fr.-Ex.)

Bis 1. August: 2 Probe-Expl. bar mit 50%.

Verlagsinstitut W. O. Hoffmann, Hamburg 13, Grindelallee 68.

Zur Versendung liegen bereit:

## Kleinere Mitteilungen

Z aus dem

Institut für Meereskunde an der  
Universität Berlin

Inhalt:

**Pendk.** Deutschlands Seeinteressen und das Institut für Meereskunde an der Universität Berlin. —  
**Merz,** Stark- u. Schwachstrommesser. Mit 1 Abbildung. —  
**Laas,** Die photograph. Messung der Meereswellen. Mit 10 Abb.

(Veröffentlichungen des Instituts für Meereskunde. N. F. A. Heft 7)

Preis M. 6.—

## Die Tiefen des Weltmeeres

Von

**Dr. Erwin Kossinna**

Mit 2 Abbildungen

(Veröffentlichungen des Instituts für Meereskunde. N. F. A. Heft 9)

Preis M. 15.—

Berlin SW 68

**E. S. Mittler & Sohn**

Soeben gelangte zur Ausgabe:

## Klassisches Notgeld

(das Notgeld der Stadt Weimar)

I. Serie („Klass.-Serie“), 6 verschied. Scheine je 25 M  
II. Serie („Goethe u. Schiller“), 6 versch. Scheine je 50 M

Ich liefere zum doppelten Nennwert unter Nachnahme zuzügl. Spesen od. geg. vorher. Kasse zuzügl. Porto u. Einschr. (für 1 Dopp.-Ser. 1.60, 2—9 D.-S. 1.80, 10—19 D.-S. 2.20, darüber Paketporto u. Einschr.). :: Von 50 Doppelserien ab 5%, von 100 ab 10% Rabatt. :: Alleinvertr. ausgeschlossen.

Verlagsbuchh. R. Buchmann,  
Weimar 65

Bankkonto: Commerz- u. Privatbank, A.-G., Fil. Weimar  
Postcheckkonto: Erfurt Nr. 9193  
Telegr.-Adr.: Safu, Weimar

Das Erscheinungsjahr ist den eingehenden Neuigkeiten sehr oft nicht aufgedruckt. Wir bitten, uns dieses bei den Einfendungen für das Neuigkeiten-Verzeichnis auf der Begleitfaktur in solchen Fällen besonders anzugeben.

Deutsche Bücherei und  
Bibliographische Abteilung  
des Börsenvereins der  
Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

## Bitte, beachten!

Z Im Laufe des August erscheint der

# Christliche Volkskalender für 1922

in seiner bisherigen beliebten Ausstattung, mit einem Wandkalender als Beigabe.

Wir empfehlen dem verehrten Sortiment, sich recht bald mit Bedarf reichlich einzudecken, die Preise haben wir so niedrig gestellt, daß es diesmal ein Leichtes sein wird, in Partien abzusetzen. Ein guter Kalender verkauft sich leicht! Wir liefern zu folgenden Bedingungen:

ord. M. 3.— (kein Teuerungszuschlag!)

bar: einzeln	M. 1.95	} zuzügl. Versandkosten.
ab 50 Expl. (auf einmal)	M. 1.90	
ab 100 „ u. m. „	M. 1.85	

Der Kalender enthält in diesem Jahre die „Messen u. Märkte“! Näheres ersichtlich aus unserm Prospekt, den wir ev. zu verlangen bitten.

Buchhandlung der Diakonissen-Anstalt • Kaiserswerth.

**Industrieverlag Spaeth & Linde,**  
Berlin C 2

Sobald erscheint:

# Preistwucher

**Schleichhandel und verbotene Ausfuhr.**

Zweite vermehrte Auflage der Verordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 mit Wuchergerichtsverordnung, Schleichhandelsverordnung, der Verordnung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel sowie dem

Gesetz vom 18. Dezember 1920  
(Verschärfungsgesetz)

Für den praktischen Gebrauch unter ausgiebiger Berücksichtigung der Rechtsprechung ausführlich erläutert  
von

**Dr. Ernst Graeffner** und **Max Herrmann**  
Stadtrat in Berlin      Rechtsanwalt in Berlin

II., vermehrte Auflage.

Preis Mark 33.—.

Wir liefern bar mit 33 1/3% und 9/8.

In Kommission, in wenigen Exemplaren, und nur bei gleichzeitiger Barbestellung,  
**Probexemplare, zur Einführung auf beiliegendem Zettel, mit 50%.**

Wir bitten um tätige Verwendung — Bestellzettel anbei — Bestellung direkt erbeten!

Ⓩ

**Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin C 2,**  
Königsstraße 52.

## MUSIKALISCHE STUNDENBÜCHER

Eine Sammlung erlesener  
kleiner Tonschöpfungen

*Bisher erschienen:*

Ⓩ

Bach, 60 Choräle / Bach, Capriccio (8 Mark)  
Beethoven, Bagatellen / Berlioz, Lieder  
Cornelius, Weihnachtslieder — Trauer und  
Trost / Händel, 9 Arien / Lanner, Walzer  
Mendelssohn, Lieder ohne Worte / Mozart,  
Gesellige Lieder (15 Mark) / Palestrina, Missa  
papae Marcelli / Wagner, Lieder / Weber,  
Dritte große Sonate D-Moll

Jedes Bändchen  
mit Bildnis des Komponisten  
gebunden 12 Mark

*V o r w ä r t s , B e r l i n*

Mehr Wert als hundert Bücher über Musik ist ein einziges klassisches Werk der Musik selber. Beschreibende Worte sind selbst im Glanzstil nur totes Material gegenüber der Eindruckskraft der gespielten, gesungenen, mit Aug' und Ohr erlebten Noten. Gesamtausgaben sind dem landläufig Musikfreundlichen weder genehm noch verständlich, noch bei den jetzigen Preisen erschwinglich. Aber es gibt Perlen der Literatur, Kleinodien, aparte Gebilde, die mit leichter Spiel- oder Singbarkeit den Reiz verbinden, vom Schöpfer einen bestimmenden, fest bestimmten Eindruck zu verschaffen. Die großen Werke erleben wir im Konzert, im Theater. Am kleinen, kammermusikalischen, herzöffnenden Kunstwerk, an den aparten schöpferischen Kleinigkeiten der Genielaune erkennt ihr den universellen, für alle und jeden Schaffenden. Die äußerst schmucke Sammlung berühmter Musikwerke kleinen Formats, die der Drei Masken Verlag (München) herausgibt, ist ein Beleg dafür. Verständnissvolle Einführung durch berufene Stilisten und Kenner und dann in gutem, sauberen Stich abgeschlossen ernste, fröhliche, spielerische, weihevoll, künstlerisch starke musikalische Kleinkunst, die jeder im Volke versteht — eine erquickende Vielseitigkeit, Musik außerhalb jeder Richtung, historisch und doch ewiglebendig, wirkliche musikalische Stunden — Bücher häuslicher Andacht!

DREI MASKEN VERLAG MÜNCHEN

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger  
Stuttgart und Berlin



Demnächst erscheint:

# Ludwig Anzengruber

Ein Lebensbild von

**Alfred Kleinberg**

Mit Geleitwort von Wilhelm Bolin und einem Register

29 Bogen \* Groß-Oktav \* Mit Bildnis

Geheftet M. 48.— / In Halbleinenband M. 60.—

Drëißig Jahre sind seit dem Heimgange Ludwig Anzengrubers verfloßen, ein Menschenalter, während dessen die Schöpfungen des Dichters immer weitere Kreise für sich gewonnen haben. Lebendiger noch als auf seine Zeitgenossen wirken seine Werke auf ein neues Geschlecht, und damit ist auch das Bedürfnis nach einem neu gestaltenden Bilde seines Lebens und Schaffens gewachsen.

Professor Alfred Kleinberg, dem wir schon manche wertvolle und lebensfrische Studie zur österreicherischen Literaturgeschichte verdanken, hat sich diese Aufgabe gestellt, und erfüllt von warmer Verehrung für den Dichter, auf Grund umfassender Kenntnis seiner Zeit und seiner Lebensumstände hat er sie gelöst, mit feinsinnigem Eindringen in seine Werke wie in sein Wesen und Wollen.

Ein verklungenes Leben mit allen Mitteln künstlerischen Schauens und Gestaltens wiederaufzubauen, war das Ziel des Biographen, und so konnte ihm die wissenschaftliche Forschung nur ein Werkzeug sein zur Erreichung dieses höheren Endzweckes. Daß aber auch der wissenschaftliche Gewinn, den dieses Buch bietet, groß ist, erhellt schon daraus, daß der Verfasser den gesamten handschriftlichen Nachlaß Anzengrubers uneingeschränkt verwertet und die Ergebnisse dieses Studiums in seine glänzende, von allem Ballast mühevoller Gelehrtenarbeit freie Darstellung verwoben hat.

Vor kurzem sind erschienen:

## Ferdinand Gregorovius

der Geschichtschreiber der Stadt Rom

Von Johannes König

Mit Bildnis

Geheftet M. 55.—, in Halbleinenband M. 68.—

Den Werdegang dieses erhabenen Geistes und stolzen Mannes, seinen schweren Kampf und leuchtenden Sieg zeichnet der als Gregorovius-Forscher bekannte Gelehrte im vorliegenden Buche mit feinsinniger Einfühlung nach, und eine reiche Sammlung wertvoller, vor allem an Cotta gerichteter Briefe, zu dem Gregorovius als dem Verleger seiner großen Geschichtswerke herzlich-freundschaftliche Beziehungen unterhielt, läßt den glühenden Verehrer klassischen Geistes in erneuter Lebendigkeit erscheinen.

## Friedrich Jodl

Sein Leben und Wirken

Nach Tagebüchern und Briefen

Von Margarete Jodl

Mit 3 Bildnissen

Geheftet M. 22.50, in Halbleinenband M. 33.—

Frau Margarete Jodl hat ihrem dahingeschiedenen Gatten in diesem Buche ein Denkmal errichtet, das neben seinen Werken fortzudauern berufen ist. — „Eine Quelle reichster Anregung für jeden Gebildeten, ein Beitrag ersten Ranges zur Kenntnis österreichischen und deutschen Geisteslebens der Vorkriegszeit.“ Leipzig: Neueste Nachrichten.

## Conrad Ferdinand Meyer

Sein Leben und seine Werke

Von Adolf Frey

Dritte, durchgesehene Auflage (Viertes Tausend)

Geheftet M. 12.—, in Halbleinenband M. 22.—

„Der seltene Glücksfall, daß ein wunderbarer Stoff eine vollkommenste Darstellung findet, ist in dem Buche Adolf Freys über Conrad Ferdinand Meyer Ereignis geworden.“ Der Bund, Bern.

„Wer C. F. Meyer liebt, wird dieses Buch besitzen wollen. Ja, er muß es besitzen; es ist die Leuchte, bei der man Meyers Werke in den Stunden stiller Sammlung genießt.“ Nationalzeitung, Basel.

Wir bitten Sie um tätige Verwendung für die vorstehend genannten Werke und sehen Ihren Bestellungen auf beiliegenden Verlangzetteln entgegen

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger**

Stuttgart und Berlin, Anfang Juli 1921

## Noch ein neues Buch gegen Einstein!

Ⓩ

Mitte dieses Monats erscheint:

### Die Entwicklung der Begriffe: „Kraft, Stoff, Raum, Zeit“

durch die Philosophie mit Lösung des

### Einsteinschen Problems

von **Professor Dr. Hans Richter**

Geschmackvoll brosch. M. 6.—

In diesem wird die Frage untersucht, inwieweit wir durch unsere körperliche Organisation imstande sind, richtig zu erkennen. Es behandelt also die Erkenntnistheorie, welche zugleich der Angelpunkt jeder Philosophie ist. — Hieraus ergibt sich eine Erklärung der fundamentalen Begriffe: „Kraft, Stoff, Raum, Zeit“. Darin wird der grosse Unterschied in der Denkweise der Mathematiker einerseits und der unmittelbaren Naturwissenschaftler andererseits klargestellt, woraus sich eine Lösung des Einsteinschen Problems ergibt, in einer Form, wie sie auch einem mit gewöhnlichem Menschenverstand begabten Nichtmathematiker einleuchten muss, und dass Einstein als Mathematiker eine **Anleihe** auf dem Gebiete der Biologie gemacht hat.

Ich bitte um tätigste Verwendung, Beachtung sowie Benutzung des beiliegenden Bestellzettels.

Leipzig, 15. Juli 1921\*

**Otto Hillmann, Verlag**

## Handbuch des kommunalen Verfassungs- und Verwaltungsrechts in Preußen

Unter Mitwirkung von 14 ersten Fachmännern herausgegeben und mitbearbeitet

von **Professor Dr. Stier-Somlo.**

In 3 Bdn. (I. Bd.: Verfassung. II Bd., 1. Abtlg.: Innere Verwaltung. II. Bd., 2. Abtlg.: Finanzwesen. M. 310.—

Ⓩ

In Kürze gelangt zur Ausgabe die erste Lieferung des Nachtragbandes

Ⓩ

### Die Wandlungen des preussischen Städte-, Landgemeinde-, Kreis- und Provinzialrechts in den Jahren 1918-1921

(Gesetzgebung, Rechtsprechung, Schrifttum)

Vorgesehen ist ein Band von etwa 10 Bogen Umfang, auszugeben in 3 Lieferungen. (Lfg. 1 3 Bog.; Lfg. 2 4 Bog.; Lfg. 3 etwa 3 Bog.) Preis je Bogen M. 5.—. Nach Abschluss auch geb. in Halbkunstdruck. Aufschlag für die gebundene Ausgabe M. 20.— Weitere Nachträge werden nach Bedarf ausgegeben.

Alle früh. Bezieher des Handbuches sind Abnehmer dieses für sie ganz unentbehrl. Ergänzungsbandes!

Bitte, von diesen die Bestellung auf die Nachträge einzuholen. Es wird nur eine beschränkte Auflage gedruckt.

**Gerhard Stalling Verlag · Oldenburg i. O.**

**Josef Habel,**  
Buch- und Kunstverlag,  
**Regensburg,**  
Gutenbergstraße 17.

**Z (Alte Preise.)**

**Geschichte der  
Säkularisation**

im rechtsrheinischen Bayern

von

**Dr. Alphons Maria Schegmann.**

I. Band: Vorgeschichte der Säkularisation.  
297 S. Preis brosch. M 6.—

II. Band: Die Säkularisation in Kurpfalz Bayern während des Jahres 1802.  
456 S. Preis brosch. M 10.—

III. Band: Die Säkularisation in den 1803 definitiv bayerisch gewordenen Gebieten.

**1. Hälfte:**

Die Säkularisation der Fürstbistümer u. Benediktinerabteien.  
929 S. Preis brosch. M 18.—

**2. Hälfte:**

Die Säkularisation der Zisterzienserabteien, Prämonstratenserabteien, Augustinerchorherrenpropsteien, der übrigen im Jahre 1803 gefallenen Männerklöster u. des Doppelklosters Altomünster.  
820 S. Preis brosch. M 16.—

Bar mit 35% Rabatt (ohne Nebenbedingungen).

**Angebotene Bücher.**

Die Anzeigen-Aufträge für die Rubriken: »Angebotene« u. »Gesuchte Bücher« sind stets an die Expedition des Börsenblattes zu richten.

**Reisner'sche Bh.** in Liegnitz: Malereien d. Münch. Jub.-Kunst-Ausst. 1888. Photograv.-Ausg. Orig.-Ganzldr. mit Goldschn. Dresdener Galerien. Ganzleia. m. Goldschn. Payne.

Malerei, D. dtsh., d. Gegenwt. a. d. Kunstausst. d. Akad. Berlin, 1886. Orig.-Ganzldr. m. G. Unsere Kunst. Neues a. d. Werkstätte d. freien Ver. Düsseld. Künstler. Ganzpergt. Künstl.-Ausg. 117.

Cosmographie oder Beschreibung aller Länder, herrschaffen, und fürnemest Stetten d. gantzen Erdbodens. Heuritpetri. Basel 1592.

**Bernh. Mengel** in Berlin-Steglitz:  
\*Stahl u. Eisen 1893, 94, 95, 96, 1897. Geb.  
\*Zeitschr. d. V. dt. Ing. 1894, 95, 1896, 97, 98, 99. Geb.  
\*Umland, Maschinenkonstr. 1881, 1883, 84. Geb.  
Versch. Technik.  
\*Geneal. Taschenb. 1852, 70—79.  
\*Dt. Rundschau f. Geogr. u. Stat. 19.—27. Jahrg. Geb.  
Gebote direkt erbeten.

**Missionsbuchh.** in Herrnhut, Sa.:  
1 Brockhaus' Konv.-Lex. 14. Aufl. Rev. Jub.-Ausg. Hfrz.  
5 Bde. Prometheus. Jg. 1895—1899. Hfrz.  
1 Hl. Schrift m. 45 Lichtdr.bildern v. H. Hofmann. Hinrichs 1892. Goldschn. Leder.  
1 Gegenbaur, Lehrb. d. Anatomie d. Menschen. 1903. 2 Bde.  
1 M. Luthers Kirchen-Postille. Folio. Ldrbd.  
1 Gottes Wort im Hause. Pred. u. Dichtgn. f. Sonn- u. Feiert. Verl. Wolf-Dresden. Prachtbd. Goldschnitt.  
1 Reuss, Ed., das Alte Testament. übersetzt, eingel. u. erklärt. 6 Halbfbrzde.  
1 Doré, Hl. Schrift, mit Bildern. 2 Bde. Goldschn.  
1 Realencyklop., hrsg. von Hauck. 1896—1913. 24 Bde. Geb.

**Carl Köhler** in Darmstadt:  
Handb. d. Ingenieur-Wissensch.:  
I. Vorarbeiten. Bd. 1-5. Origbd.  
II. Brückenbau. Bd. 1-6. Origbd.  
III. Wasserbau. Bd. 3—7. Obd.  
IV. Baumaschinen. Bd. 1—4. Origbd.  
V. Eisenbahnbau. Bd. 1. 2. 4. 7. 8. Origbd.

**Kraemer**, Weltall u. M. 1—4. Obd.  
**Osthoff**, Kostenber. 1913. Origbd.  
**Casanova**. 6 Ganzl. Gut erh.  
**Feer**, Kinderheilkde. 1920. Geb.  
**Hoffa**, Verbandsl. 1918. Geb.  
**Kochbuch: Supp', Gemüs' u. Fl.** ord. 11.—, netto 6.50. Partien billiger.  
**May**, Carl, Wke. 20 Bde. Halbfzr.

**K. A. Schimmelpfeng** in Sooden-Werra:  
Brockhaus' kl. Konv.-Lex. 2 Bde. 4. Aufl. 1888.  
— gr. Konv.-Lex. 16 Bde. 14. A. 1896. (Mit einem Ergänzungsband von 1897.)

**Kutzen**, das deutsche Land. 4. A. 1900. In Halbleder. Wie neu.

**G. M. Alberti's Hof-Bh.**, Hanau:  
Grossmann, Rudolf, VIII. Druck der Marées-Gesellsch. Japan-A. mit 29 Rad. Nr. 39 (XXXIX).  
Die Schaffenden. 1./2. Jg. Nr. 104.

**Hindenburg**, aus meinem Leben.

**P. G. Caspari** in Auerbach i. V.:  
1 Hist. Bücher d. Alt. Testaments. Nürnberg 1643. Verlag Endter.

**Karl Groos Nachf.**, Heidelberg:  
Berichte der dtshn. chem. Ges. Vollst., bis 1914 geb., Rest broschiert. Mindestpreis 35 000.—. Telegr. Gebote erbeten.

**Ad. Lekebusch**, Cöthen i. Anh.:  
1 Ruska, mineral.-geolog. Unterricht. 1920. Halbleinen.

4 Böttger, Geometrie. Geb. 1920.  
33 Winkler, Stenographie. 7. Aufl. Broschiert.

1 Hofmann, Schmiedepressen. 1912. Leinen.

1 Gray, Physik. Halbln. 1904.

1 Handb. d. Bautechn. Band VI. 1907. Halbln.

2 Föppl, Drang u. Zwang. 1920. Halbleinen.

1 Waink, montanist. Buchführung. 1911.

1 Conrad, Oekonomie. 3. T. 1919. Origbd.

1 — do. 4. T. 1. Bd. 1918. Origbd.

1 — do. 4. T. Bd. II 1. 1913. Obd.

1 — do. 4. T. Bd. II 2. 1920. Obd.

1 Schiff, Wertmindergn. 1909. Gb.

1 Wilmanns, Grammatik Band 1, 2, 3 II. Origbd.  
(Einbände leicht beschädigt.)

2 Runge, Lecciones Castellanas. 1904. Brosch.

3 Philipp, türk. Sprache. Geb.

1 Grossmann, darst. Geometrie. 1917. Halbleinen.

1 Feld-S., Arithmet. u. Algebra. 7. Aufl. Geb.

2 Börner, Experim.-Phys. 10. A. Gebunden.

1 Daniel, Leitf. d. Geogr. 1909. Leinen.

2 Voigt, Leseb. f. Handelsschulen. 1916. Lein.

1 Schopenhauer, sämtl. Werke. Bd. 5. 1913. OrigLn. (Piper.)

Je 6 Sander, Lehrb. d. deutschen Sprache. 1., 2., 3. Stufe. 1916.

1 Fischer-G., Erdkunde. Teil 1. 5. Ausg. E.

3 — do. Tl. 2. Ausg. E.  
Gebote direkt erbeten.

**A. Wertheim, G. m. b. H.** in Berlin W.:  
Luegers Lexik. d. ges. Technik. 10 Bde. Halbltr. Sehr gut erhalten. Für 850.—.

**Verlag Der Sturm G. m. b. H.** in Berlin:  
Exlibris-Zeitschrift, hrsg. v. Zur Westen. Bd. 19—28. Jahrgang 1909—18 geb. in 10 Bänden.  
Direkte Gebote erbeten.

**J. Hess** in Stuttgart:  
Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl. 20 Bde. Hfrz. Gebrauchsspur. u. Tafeln lād

**Joh. Schreitmüller**, Dresden-N. 6:  
Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl. 24 Hfrz.-Prachtbde. Goldschn. Wie neu. Karton.  
Gegen Gebot.

**Ed. H. de Rot (W. Schwalbe)** in Dessau:  
Zeitschr. d. Vereins dtshr. Ingen. 1896—1916. Geb.

Luegers Lex. d. ges. Techn. 1. A. Halbfranz.

Doré-Bibel. 2 Bände. Ganzleder. (Schwarz.)

— do. Leinen.

**L. Massute's Buchh. Otto Nadler** in Frankfurt (Oder), Fürstengewaldenstrasse 1:

Andrees Handatlas. 7. Auflage. 1921. 2 Bände.

Gebote direkt erbeten.

**Hansa-Antiquar**, in Bremerhaven:  
1 Elektrotechn. Zeitschr. XXVII, 2. Sem. bis XXXIII. 1906 II—1912. In 7 Hlwd.-Bdn.

1 Elektr. Kraftbetriebe u. Bahn. Jahrg. 5/6. 1907/08 in 2 Hlwd.-Bdn. u. XVII, 1919, in Heften.

**Ferd. Beyer** in Königsberg i. Pr.:  
Doré-Bibel. Evang. A. Schwarz. O.Ldrbd. Wie neu.

**Gesuchte Bücher.**

\* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

**Herdersche Bh.** in Berlin W. 56:  
Baumann, die Staatslehre des Thomas von Aquin.

Cornill, Gesch. d. Volkes Israel. Corpus juris can., ed. Friedberg.

Detzel, christl. Ikonogr. I/II.

Frantz, Handb. d. Kunstgesch.

Gauss, Orgelkompositionen. Bd. 1.

Görres, Mystik. 5 Bde.

Gothaer Hofkalender. 1918.

Herders Bilderatl. z. Kunstgesch.

Janssen, Gesch. d. dtshn. Volkes. Band 4.

Knackfuss' Monogr.: Worpsswede.

Kuhns Kunstgesch. Kplt.

Loeper, Goethes Faust. I/II.

Neumann, Zentrifugenpumpen.

Pfleiderer, Entstehg. d. Christent.

Pözl, d. Weltapostel Paulus.

Puschkins Werke. Deutsch.

Franz von Sales, Theotimus.

Salzer, Lit.-Gesch. Bd. 2.

Schneider, kathol. Wahrheit.

Septuaginta.

Thomas v. Aquin, Summa theol.

Steinhausen, dt. Kulturgesch.

Swedenborg, enth. Offenbarg.

Wassmann, moderne Biologie.

— Kampf um d. Entwicklgsprobl.

Wolter, Psallite sapienter. Bd. 1.

Weltgesch. in Charakterbildern: Schell, Christus.

Hertling, Augustin.

Kremenz, d. Leben Christi.

— Grundlinien z. Geschichtstypik d. hl. Schrift.

— d. Evangel. v. Buche Genesis.

Velh. & Kl.'s Monogr.: Leonardo.

— Corregio, — Giorgione, — Palma Vecchio, — Wereschtschagin, — Böcklin.

- Paul Gottschalk in Berlin:**  
 \*Monumenta Germ. hist. Folio-  
 serie. Scriptorum u. Legum, auch  
 einz. Bde.  
 \*Jahrb. f. Kinderheilkde. Serie 1.  
 \*Palaeontographica. Kplt. u. einz.  
 \*(Grens) Journal der Physik. Bd.  
 12 (neues Journ. 4). M 300.—  
 \*(Gilberts) Annalen d. Physik. 7  
 —9, 14, 25—30, 43, 52—60.  
 M 200.— pro Band!  
 \*(Poggendorffs) Ann. d. Physik.  
 21—39, 56, 73—75, 82—84, 86,  
 88—93, 103—111, Erg.-Bd. 1—4.  
 Hohe Preise!  
 \*(Liebigs) Annal. d. Chemie. Bd.  
 1—9, 13—24, 27, 28, 32. Ich  
 zahle höchsten Preis!  
 \*— do. 1—36, 56—57, 59—60, 62,  
 86, 121, 128, 161—168, 232, 243  
 —420.  
 \*(Liebigs) Jahresber. üb. d. Fort-  
 schr. d. Chemie. Kplt. od. 1892  
 —1910.  
 \*Monatshefte d. Chem. Kplt. u. e.  
 \*Pharmaceut. Centralblatt 1830—  
 1836.  
 \*Flora. Botan. Ztg. Kplt. u. einz.  
 Hoher Preis!  
 \*Fortschr. d. Röntgenstrahlen.  
 Kplt. u. einz.
- Johannes Trube in Offenburg:**  
 Alpine Literatur.  
 Alles von Badenia-Lit.  
 Meyers Universum.
- Paul Gottschalk in Berlin:**  
 \*Stuttg. Literar. Verein:  
 Nr. 46. Nachl. z. d. Fastnachtssp.  
 Nr. 49. Rebhuns Dramen.  
 Nr. 51. Steinhöwels Decameron.  
 Nr. 63. Nürnberger Polizeiver-  
 ordnungen.  
 Nr. 64. Tuchers Baumeisterbuch  
 von Nürnberg.  
 Nr. 69. Sankt Meinrads Leben  
 u. Sterben.  
 Nr. 82. Flemings dt. Gedichte.  
 Nr. 88. Briefe d. Herzogin Eli-  
 sabeth Charl. v. Orleans.  
 Nr. 89. Spechtsharts Flores mus.
- Julius Springer, Abt. Sortiment,**  
 Berlin W. 9:  
 Meyers Konv.-Lex. 6. A. 24 Bde.  
 Handwrtb. d. Naturwiss.
- Joh. Schreitmüller, Dresden-N. 6:**  
 Bibliothek d. allg. u. pr. Wissens.  
 Blau Leinen.  
 Fachwerke f. Schlosser, — Schrei-  
 ner, — Mechaniker, — Speng-  
 ler, — Gärtner usw.  
 Fuchs, Weiberherrscher, Einzelbde.
- Martin Breslauer in Berlin W. 8.**  
 Französische Str. 46:  
 \*Graph. Ges.: Seghers' Radiern.,  
 auch einz. Bde.  
 \*Friedrichs II. eigenh. Briefe an  
 sein. geheim. Kämmerer Fre-  
 dersdorff, hrsg. v. Friedr. Bur-  
 chardt.  
 \*Spee, Trutznachtigall. Alte Ausg.
- H. E. Fr. Reisner in Leipzig:**  
 \*Streckfuss, 500 Jahre Berlin. Gesch.  
 \*Schmidt-Cabanis. Sämtl. Veröff.
- W. Junk in Berlin W. 15:**  
 Naturwissenschaftl. Literatur aller  
 Art (nicht populär). Ich kaufe  
 alles und zahle umgehend nach  
 Erhalt. Ich bitte, das Gesuch  
 aufzubewahren.  
 Ich bin auch Erwerber ganzer  
 Antiquariatslager meiner Richtg.
- Max Steinebach in München:**  
 Gebundene Belletristik jeder Art,  
 deutsch u. fremdsprachlich. —  
 Klassiker-Ausgaben, — Reise-  
 beschreibungen, — Memoiren,  
 — Jugendschriften, — ill. Zeit-  
 schriftbände.
- Paul Eberhardt in Leipzig:**  
 Hofmann, Buch von gesunden u.  
 kranken Pferden. Geb.
- Ed. Focke in Chemnitz:**  
 1 ABC-Code. 5. ed.  
 1 Deutsche Burgen. } Karl  
 1 Dt. Bürgerbauten. } Robert  
 1 Deutsche Dome. } Langew.  
 1 Deutscher Barock. }
- Gsellius in Berlin W. 8:**  
 \*Chemikerzeitung 1889—95, 1904,  
 1917, 18.  
 \*Jahrb. f. Kinderheilkde. Bd. 16,  
 77, 78.  
 \*Andrees Handatlas. N. A.  
 \*Dtsche. Rundschau, Bd. 21/22.  
 1879/80.  
 \*Woltmann-Wörmann, Gesch. der  
 Malerei. Bd. 3.  
 \*Nietzsches Werke. Mittel 8<sup>o</sup>-A.  
 Bd. 1—6, 8, 12, 13, 15, 16.
- Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:**  
 (W) Bonnet, philos. Palingonesie.  
 1770.  
 (W) Zimmermann, Einsamkeit.  
 1784/85.  
 (W) Lavater, Jung-Stilling.  
 (W) Herder, Maranastra. 1779.  
 (W) Kant, vom radikalen Bösen.  
 (W) Görres, christl. Myst. 4 Bde.  
 1836—42.  
 (W) Ostwald, Farbenatlas. A u. B.
- A. Martos in Budapest V:**  
 \*Goethes Faust. 2 Bde. Hyper-  
 Hundertdruck.  
 \*Buschan, Sitten d. Völker. Bd. 1.  
 Originalband.  
 \*Voltaire, Pucelle d'Orléans. Alte  
 Ausgabe.  
 \*Tolstoi, sämtl. Werke. Komplett.  
 Event. französ.  
 \*Goethes sämtl. Werke. Bd. 15.  
 (Cotta, Weltliteratur.) Geb.  
 \*Grillparzers sämtl. Werke. Bd.  
 3—4 in 1 Origbd. geb. Rot.  
 Angebote direkt.
- P. G. Caspari, Auerbach i. V.:**  
 \*Brehms Tierleben. Gr. A. Geb.
- Neufeld & Henius in Berlin:**  
 Morgan, wie erziehe u. dressiere  
 ich meinen Hund. 16./20. Tsd.
- Karl W. Hiersemann in Leipzig:**  
 Monatshefte f. Musik-Geschichte.  
 (Hrsg. v. Eitner.) Kplt. u. e.  
 Chilesotti, Lautenspieler des 16.  
 Jahrh. 1897.  
 Vogel, Bibl. d. gedr. weltl. Vokal-  
 musik Italiens von 1500—1700.  
 2 Bde. 1892.  
 Engl. Madrigal Schools. Hrsg. v.  
 Fellowes. Kplt. u. einz.  
 Jahrb. f. d. mus. Wissenschaft.  
 (Chrysander.)  
 Commer. Collectio oper. musicor.  
 Batavorum. Saec. XVI.  
 Baader, F. X. von, Einzel-Schrftn.  
 (Erstausgaben.)  
 Böhme, Jac., Einzel-Schr. (Ält.  
 Ausgaben.)  
 Kurth, Grundl. d. lin. Kontra-  
 punktes. Bern 1917.  
 Ambros, Gesch. d. Musik. 5 Bde.  
 Leipzig 1887—1911.  
 Coussemaker, Werke des Adam  
 de la Halle. Paris 1872.  
 Sweelincks Werke. Bd. 11. 12.  
 Leipzig 1901.  
 Denkmäler d. Tonkunst in Oest.  
 Kplt. u. einz.  
 Winterfeld, evang. Kirchengesang  
 etc. 3 Bde. Lpzg. 1843—47.  
 Jahrb. d. Preuss. Kunstsammlgn.  
 Kplt. u. einz.  
 Strzygowski, Baukst. d. Armenier.  
 — Mschatta. Berl. 1904.  
 Dittenberger, Sylloge. 3. A.  
 Zeitschr. f. bild. Kunst. N. Folge.  
 Jahrg. 28 u. f.  
 Strzygowski, Ikonographie der  
 Taufe Christi. 1885.  
 — Kalenderbilder etc. 1888.  
 — hellenist. u. kopt. Kunst in  
 Alexandria. 1902.  
 — ein zweites Etschmiadsin-Evgl.  
 1911.  
 Schomburgk, Reisebeschreibgn. in  
 Guiana. 5 Bde. Lpzg. 1835—48.  
 Federmann, Reis. in Südamerika  
 1529—55. Stuttg. 1859.  
 His, Dessins d'ornements de Hol-  
 bein. Paris 1886.  
 Manessesche Liederhandschrift,  
 hrsg. v. Kraus. Strassb. 1887.  
 Müller, Vereine u. Gesellschaften  
 Deutschlands. Bd. 1. Brl. 1917.  
 Neumann, Rembrandt.  
 Graul-Kurzweily, Thür. Porzellan.  
 Plattner, Probierkunst, krsrg. von  
 Kolbeck. Letzte Aufl.  
 Ztschr. d. dtschn. u. österr. Al-  
 penvereins. Jg. 1 (1869) u. ff.  
 Tour du Monde. Bd. 31. 32  
 (1876) einz.  
 Lietzmanns kleine Texte f. Theol.  
 Aus d. Pap. d. Minist. v. Schön.  
 1875—83.  
 Hoegg, Kriegergrab u. Kriegs-  
 denkmal. 1915.  
 Humboldt, polit. Denkschriften.  
 Band 10—12.  
 Martin, Lehrb. d. Anthropologie.  
 Burekhardt, Zeit Constantins Jes  
 Grossen.
- Karl W. Hiersemann in Leipzig**  
 ferner:  
 Schurtz, Urgesch. d. Kultur. 1900.  
 Lunge, chem.-techn. Untersuchgs-  
 methoden. Bd. 2.  
 Finanzarchiv. Jg. 1—18. Stuttg.  
 1884—1901. Kplt. u. einz.  
 Seidel, hindust. Sprachlehre.  
 Armee-Rangliste, Preuss., 1795,  
 1797.  
 — Sächs., 1814, 1816.  
 Zittel, Hdb. d. Paläontologie. 4 B.  
 Weinschenk, Grundz. d. Gesteins-  
 kunde. Bd. 2.  
 Kultur u. Industrie südamer. Völ-  
 ker, hrsg. v. Uhle. Bd. 1. Fol.  
 Berlin 1889.  
 Goethe, röm. Elegien. (Insel.)  
 1001 Nacht. (Insel.)  
 Friedr. d. Gr. Werke. (Hobbing.)  
 Ritter, geogr.-stat. Lexik. 2 Bde.  
 1910.
- K. F. Koehlers Ant. in Leipzig:**  
 Weber-R., part. Diff.-Gleichgn.  
 Hort, Differentialgl. d. Ing.  
 Ärzte u. Naturf. Kupferporträts.  
 Alte.  
 Swedenborg, Arc. coel. Lat. E. T.  
 Wald, ger. Medizin.  
 Hofmann, Atl. d. ger. Medizin.  
 Casper, Hdb. d. ger. Medizin.  
 Winckel, Geburtshilfe.  
 Vulkane. Alles.  
 Becker, Aberglaube u. Mystik.  
 Zeitschr. f. Ethnol. Kplt.  
 Liliencron, Alles üb. ihn.  
 Phil. Aufs. Ed. Zeller gew. 1887.  
 Lönnrot, nordtschudiska språket.  
 Gabelentz, mordw. Gramm. 1839.  
 Szinnyei, a magyar eredete.  
 Budenz, Magyar-ugor összehasonl.  
 Bulgarine, Ivan Wyjigine. 1829.  
 Atti del IV. Congr. Orient. 1887.  
 Budenz, Moksa-mordvin Máté.  
 Munkácsi, Vogul népkölt. gyűjt. I.  
 Teza, Nomenclator Finnicus. 1893.  
 General-Ber. üb. d. Gesundheitsw.  
 Schlesw.-Holst.  
 Hof-Gerichts-Ordn. d. Grafen O.  
 z. Holst.  
 Lindemann, Erde. Bd. 1.
- J. Hess in Stuttgart:**  
 \*Pahl, Denkw. a. m. Leb. 1840.  
 \*Reyscher, württ. Ges. Bd. 1—3.  
 \*Stein, Zivilprozess. 1913.  
 \*Entscheidgn. d. Reichsger. in Ci-  
 vilsachen. Bd. 94 u. f. Origod.  
 \*Jurist. Wochenschrift 1873, 76.  
 1920.  
 \*Zeitschr. f. ges. Staatsw. Bd. 10  
 bis 12, 62 u. f.  
 \*Gierke, dtschs. Privatrecht.  
 \*Stahl, Philos. d. Rechts.  
 \*Bethmann-Hollweg, Civilproz.  
 Staub-Hachenburg, G. m. b. H.
- S. Schropp in Berlin NW.:**  
 Neumann, in d. Ketten d. Kalifen.
- Julius Springer, Abtlg. Sortiment**  
 in Berlin W. 9:  
 \*Betrieb 1920.  
 \*Merck, Reagenzienverzeichnis.

- Paul Gottschalk in Berlin:**  
 \*Schrauf, Atlas d. Kristallformen. 1877.  
 \*Goldschmidt, Atlas der Kristallformen. 1913—18.  
 \*Mitteil. d. anthropol. Ges. Wien. Bd. 23 u. ff. Auch einz.  
 \*Archiv f. Hygiene. Bd. 47, 48, H. 4, 49, H. 2, 51, 54, 56, 57, 72, H. 3.  
 \*Berliner Akad. Berichte 1847/48, — Monatsber. 1860, a. def., 79, — Sitzungsber. 1889, 92, 96, 99, 1920, — Abhdlgn. 1822—39, 41—1852, 56—65, 84—87, 1907—1920.  
 \*Journ. f. Gasbeleuchtg. Jg. 2, 3, 5—7, 14—17, 24, 25, 44, auch def. Bde.  
 \*Monatsh. f. Chemie. Bd. 6, 8—10, 17; Tit. u. Inh. z. Bd. 2, 7, 13; Reg. 1880—1908.  
 \*Ergebn. d. inneren Med. Bd. 1-20.  
 \*Dtsche. Monatschr. f. Zahnheilk. Bd. 7, 16—17, 22—29, 37.  
 \*Centralbl. f. Physiol. Kplt. u. e.  
 \*Fortschr. a. d. Gebiet d. Röntgenstrahlen. Bd. 3, a. def. (Hoher Preis!) Bd. 24 u. 27, Ergbd. 6, 10, 16, 25.  
 \*Jahrb. f. Kinderheilk. Kplt. u. e.  
 \*Jahresber. üb. d. Fortschr. der Chemie 1892—1905.  
 \*Berliner akad. Histor. Band 3, 6—8, 12 u. ff.  
 \*Böhm. Ges. d. Wissensch. Sitzgsber. u. Jahresber.  
 \*Akademija umiejtnosci, Krakau. Bull. intern. Classe d. sc. math. et nat.  
 \*Literarhist. Taschenb. 1844—48.  
 \*Paris. Acad. d. sciences. Histoire 1699, 1782, 1786—97, — Mém. d. l'acad. T. 1—11, — Mém. d. math. et d. phys. prés. p. div. savans. T. 1—6, 8, 9, 11.  
 \*Vierteljahrsschr. f. Kultur u. Lit. d. Renaiss. 1 u. 2.  
 \*Wissenschaftl. Meeresunters. Bd. 1 u. ff.  
 \*Zeitschr. f. vergl. Literaturgesch. Bd. 15 u. ff.  
 \*Abh. z. Gesch. d. Medizin. Kplt. u. einzeln.  
 \*Zeitschr. f. analyt. Chemie. Bd. 37 u. Reg. 1—10.  
 \*Acta societatis pro fauna et flora fennica. Bd. 1—6, 25.  
 \*Archiv f. Verdauungskr. Bd. 9.
- Bernh. Mengel in Berlin-Steglitz:**  
 Hauff. Bd. 4. Rieger, 1862.  
 Hugo Bd. 1. 2. Rieger, 1839.  
 Sue, Mystères de Paris. Bd. 1, 2.  
 Auer, Napoleon. Bd. 4—6.  
 Schiller. Bd. 2, 8, 11, 16, 17.  
 Suppl.-Bd. 1, 3, 7. 1823. Vogel.  
 Meyers Handlexikon.
- Gustav Schnitzler, Freudenstadt:**  
 Monogr. z. Erdkde.: Schwarzwald. Bettex, Natur u. Gesetz.  
 — Lied der Schöpfung.
- Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M.:**  
 \*Leibniz, Protogaea. 1749.  
 \*Mineralogia sive naturalis philothesauri. 1636.  
 \*Annalen der Physik, v. Wiedemann. Gröss. geschl. Serie.  
 \*Joël-Fuchs, russ. Grammatik. 6. A. od. spät. m. Schl.  
 \*Gehlers physik. Wörterb. 19 B.  
 \*Biringuccio, Pirotechnica. Möglichst 1. A.  
 \*Jacobsohns techn. Wörterb. 1781—1795. 8 Bände.  
 \*Chwolson, Ssabier u. Ssabismus. 2 Bände.  
 \*Rosenkranz, Ästhetik d. Hässl. 1853.  
 \*Stendhal, Promenades de Rome.  
 \*Zola, Fortune des Rougons. — Joie de vivre. — Page d'amour. — Assommoir.  
 \*Balzac, Oeuvres. Calmann-L.  
 \*Reumont, Gesch. v. Rom.  
 \*Davidsohn, Slg. Ver. Boerner. I.  
 \*Ostland. Jahrb. f. ostdt. Interessen. I. 1912.  
 \*Stenographie, — Tachygraph., — tiron. Noten. Alles darüber.  
 \*Nibelungenlied. Zweispr. Tempel. 2 Bde.
- Franz Borgmeyer in Hildesheim:**  
 \*Uhlands ges. Werke.  
 \*Gaedertz, aus Fritz Reuters jgn. u. alten Tagen. 1. u. 2. Folge.
- Johs. Schneider in Güstrow:**  
 \*1 Brandler-Pracht, Lehrb. z. Entwickl. d. okkulten Kräfte im Menschen.  
 Angebote direkt erbeten.
- The Intern. News Comp., Leipzig:**  
 Bender u. Erdmann, chem. Praktikum. 2 Bde. Geb.  
 Bibliothek d. Unterh. u. d. Wiss. 1915, Bd. 7 u. 11; 1916, Bd. 5, 7, 9—13.
- Insel-Verlag in Leipzig:**  
 Minerva. Taschenb. f. 1821.  
 Nehrlich, Gustav, Zeichnungen zu Goethes Faust, hrsg. v. Düntzer.  
 Ludwig Nauwerk, Zeichnungen z. Goethes Faust. 1826.  
 Deutsches Stammbuch, hrsg. von Ed. Duller. 1826.  
 Quirinus Kuhlmann, neu-begeist. Böhme. 1674.  
 — Prodromus. 1674.  
 — Kühl-Spalter. 3 Tle. 1684—86.
- R. Jahn, Leipzig-R., Göschens'r. 1:**  
 \*Corpus inscript. lat. Vollst. Ser.  
 \*Goethes Gedichte. Auswahl von Blume. Mehrfach.  
 \*Müller, David, Leitfaden f. d. Geschichte d. dtchn. Volkes.  
 \*Clemen, tägl. Andachten.  
 \*Lindemann, die Erde.  
 \*Liman, Fürst Bismarck in der Karikatur.  
 \*Busolt, griech. Geschichte.  
 \*Meinong, Unters. z. Werttheorie. 1894.
- André in Prag:**  
 \*Kurth, jap. Holzschnitt.  
 \*Perzynski, Korin u. s. Zeit.  
 \*— jap. Farbenholzschn.  
 Angebote direkt erbeten.
- Paul Waetzel in Freiburg i. B.:**  
 Willemin, Monum. franç. inédits.  
 \*Merian, M. Sibylla, Insect. Surin.  
 \*Rösel v. R., Insektenbelust.  
 \*— Froschbuch.  
 Altkolor. Naturg., Geschichts- u. Reisewerke d. 16.—18. Jh.  
 \*Hermann Oeser. Alles v. hm.  
 \*Eyth, Strom uns. Zeit.  
 \*Keyserling, Reisetagebuch. 1. A.  
 \*Fichte, Reden.  
 Kinotechnik. Alles darüber.
- A. Weichert in Berlin NO. 43:**  
 Dumas-Mützelburg, d. Millionenbraut. Nur ungekürzte Orig.-A. (Keine Bearbeitung.)  
 Riehl, kulturhistor. Novell. Geb.
- Franz Wunsch in Osnabrück:**  
 \*Heines Werke. I apart. Goldene Klassiker. Moderner Halbfrz.  
 \*Busemann, Pflanzenbestimmer.  
 \*Norddeutsche Moore, Land u. L.  
 \*Taschenbuch f. Eisenhüttenleute.
- Akadem. Buchh. A. Dressel in Dresden-A.:**  
 \*Ganghofer, ges. Schriften. Volksausgabe. 1906. 1. Serie, Band 9/10 im grünen OLnbd.  
 \*Brosius u. Koch, Lokomotivführ. I/II.  
 \*Bach, Elastizität.  
 \*Sammlung Göschens 107.  
 \*Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl. Bd. 23 u. 24. OHfrz. (Kriegserg.-Bde. I/II.)  
 \*Spengler, Untergang des Abendlandes. Bd. 1.  
 \*Jahrbuch d. dtchn. Bibliotheken. Jahrg. 6.  
 \*Velh. & Kl.'s Monatsh. Jahrgang 34, H. 12. Jg. 35, H. 1, 5.  
 \*Filius, Kunst d. Fahrens. Fr.-A.  
 \*Ganghofer, die Trutze von Trutzberg. Friedensausgabe.  
 \*Storm, Schimmelreiter. Fr.-A.  
 \*Gute Lederstrumpfausg. Fr.-A.  
 \*Zeitschr. f. Schwachstromtechnik. Alle Jgge. Mögl. geb.  
 \*Chem.-techn. Bibliothek. XXV. (Kitte etc.)  
 \*Horn, Einf. in d. Theorie d. part. Differentialgleich.  
 \*Klein-Sommerfeld, Theorie des Kreisels. Bd. 2/3.  
 \*Grashof theor. Maschinenlehre. Bd. I/II.  
 \*Schmidt, kursächs. Streifz. Bd. 3.
- Rost's Buchh., Waldheim i. Sa.:**  
 Boerner, Volksflora.
- Buchh. Petrus-Verlag in Trier:**  
 \*Lindemann, Gesch. d. dtchn. Literatur. Neueste Aufl.  
 Nur direkte Angebote.
- Oscar Hengstenberg in Bochum:**  
 \*Freytag, G., Technik d. Dramas.
- Bh. d. Waisenhauses, Sort.-Kto. in Halle a. d. S.:**  
 Wiegand, Dogmengeschichte.  
 Kautzsch, d. Hl. Schrift. Alt. Test.  
 Weiss, Joh., Schriften d. Neuen T.
- Martin Breslauer in Berlin W. 8. Französische Str. 46:**  
 \*Zeichnungen alt. Meister in der Kunsthalle Bremen. (Pres.-el-Gesellsch.)  
 \*Museum. Bd. 7, ev. Taf. 76 einz.  
 \*Magazin f. Lit. Jg. 66, 67, 69.  
 \*Kaukol. christl. Seelenschatz. Bonn 1729.
- E. Mänhardt in Bad Ischl:**  
 Fuchs, Sittengesch. 3. Bd. u. alle 3 Ergbde.
- Fr. Lintz'sche Buch- u. Kunsth. in Trier:**  
 1 König Rother. Spielmanns-Epos, gedichtet von einem rheinisch. Spielmann in Bayern um die Mitte des 12. Jahrh. Ausgabe von Rückert, Leipzig 1872. Ausgabe von Bahder, Halle 1884.
- Hugo Kretschmar & Söhne in Zwickau i. S.:**  
 Sievers, Asien, — Europa, — Süd- u. Mittelamerika.
- Eugen Hütter in Heidelberg:**  
 Schriften d. N. Test., v. Weiss etc.  
 Gunkel, Altes Test.  
 Relig. in Gesch. u. Gegenw.  
 Heilfron, Lehrb. Alles.  
 Jellinek, Syst. d. subj. Rechte. — Staatslehre.  
 Stoic. vet. fragm., ed. Arnim.  
 Fragm. hist. Graec., ed. Müller.  
 Suchier, franz. Lit.-Gesch.  
 Wülker, engl. Lit.-Gesch.
- D. Friemann in Aurich:**  
 Brehms Tierleben. I, II, III, V. 4. Aufl. Halbleder.  
 Breysig, Stufenbau.  
 Müller-Lyer, Sinn des Lebens, — Phraseologie.
- Conrad Hirte & Sohn, Halle a. S.:**  
 \*1 Möller, Grundr. d. Wasserbaues. Bd. 1. Br. od. geb.  
 Angebote direkt.
- Albert Jacobi & Cie. in Aachen:**  
 \*Mix u. Genest, Anleitg. z. Bau elektr. Haustelegraphen etc.
- Verlag für Politik u. Wirtschaft G. m. b. H. in Berlin W. 35. Potsdamer Str. 45:**  
 \*Meyers Orts- u. Verkehrs-Lex. d. Dtschn. Reiches. 2 Bde. Geb.
- Max Lange Nachf. in Gera:**  
 \*1 Chun, aus d. Tiefen d. Welt.  
 \*1 Kiese Wetter, Gesch. d. Okkultismus. Bd. 2/3.  
 \*1 Steinhausen, Gesch. d. dtchn. Kultur.  
 \*1 Eberhardt, synonym. Handwbt. d. dtchn. Sprache.
- Gyldendalske Bogh., Kopenhagen:**  
 \*Zeitschr. d. V. dt. Ing. 1920, Heft 1 bis 26.

## Kataloge

## Antiquariats-Kataloge

über

## alle Wissenschaften

ständig erbeten

zwecks Weitergabe an Gelehrte  
und Sammler.

Freiburg i. B.

G. Ragoczy's Univ.-Buchh.

## Stellenangebote.

Für Verlagsbuchhand-  
lung ernster Richtung in  
Leipzig wirdjunger  
Buchhändlergesucht, der sich durch ziel-  
bewußte, energische Arbeit  
aussichtsreiche Lebens-  
stellung zu schaffen ge-  
willt ist.Es wollen sich nur  
Herren von ernstem Stre-  
ben im Alter von 25 bis  
30 Jahren melden, die  
gute literarische u. buch-  
händlerische Kenntnisse  
besitzen.Anerb. mit Zeugnis-  
Abschr. u. Gehaltsanspr.  
unter # 1838 an die  
Geschäftsstelle d. Börsen-  
vereins erbeten.

Für unsere

## Lehrmittel-Abteilung

suchen wir branchekundigen jungen  
Mann oder Fräulein.Es wollen sich nur solche Be-  
werber(innen) melden, die im Ein-  
und Verkauf von Lehrmitteln für  
Volk- und Höhere Schulen durchaus  
erfahren sind. Auf Erfahrung im  
Umgange mit Schulmännern und  
Behörden wird besonderes Gewicht  
gelegt. Angebote mit Gehaltsan-  
sprüchen erbeten anVerlags- u. Lehrmittel-Anstalt  
B. m. b. S.

F. &amp; F. Ramp, Bochum.

Für unser lebhaftes wissenschaft-  
liches Sortiment suchen wir für  
sofort oder 1. Oktober einen be-  
fähigten, aus guter Schule her-  
vorgegangenen Gehilfen. Gehalt  
nach Übereinkunft den Leistungen  
entsprechend.Zu gleichen Terminen — so-  
fort oder später — stellen wir  
ein:eine Kassiererin, die auch  
buchhändlerische Arbeiten zu ver-  
richten hätte,  
eine junge Dame für Propa-  
ganda-, Kartothekarbeiten und  
Schreibmaschine.Sämtliche Stellen sollen möglichst  
für längere Dauer besetzt werden.Akademische Buchhandlung  
A. Haller & S. Schmidt  
(vormals Conrad Skopnik),  
Berlin NW 7,  
Prinz-Louis-Ferdinandstr. 1.Zur Vergrößerung meines  
Geschäfts suche ich für  
den Herbst d. J. etwa  
5 Gehilfen od. Gehilfinnen  
für meine Abteilungen:  
Vertrieb, Antiquariat,  
Sortiment, Buchhaltung.Herren und Damen, die  
Lust und Liebe zum Be-  
rufe und gute Vorkennt-  
nisse haben, wollen sich  
jetzt schon unter Angabe  
ihrer Gehaltsforderung nur  
schriftlich bewerben.Ich stelle auch im Herbst  
eine Anzahl

Hilfskräfte

ein.  
K. F. Koehlers Antiquarium,  
Leipzig, Täubchenweg 21.

## Herstellung.

Zum 1. Oktober wird von  
größerer Verlagsbuchhandlg.  
ein mit den Herstellungs-  
arbeiten des wissenschaft-  
lichen Verlages völlig ver-  
trauter, gewissenhaft und  
schnell arbeitender

## Gehilfe

mit guter Allgemeinbildung  
gesucht.Handschriftl. Bewerbungen  
mit Lebenslauf und Zeugnis-  
abschriften erbeten unter  
Nr. 1862 d. d. Geschäftsstelle  
des Börsenvereins.

## Angesehener Verlag

sucht für Leipzig zum  
baldigen Eintritt eine

## erste Kraft

für die

Vertriebs-  
Abteilung.Melden wollen sich  
nur Herren, die für  
einen selbständ. Posten  
geeignet sind, gute per-  
sönliche Beziehungen zu  
Sortiment und Reise-  
buchhandel haben und  
mit allen buchhändle-  
rischen Arbeiten genau  
vertraut sind. Bevorzugt  
werden Herren, die in  
solcher Stellung schon  
erfolgreich tätig waren.Angebote u. Nr. 1855  
durch die Geschäftsstelle  
des Börsenvereins erb.Leipziger Großbuchhandlung  
sucht zu baldigem Antritt einen  
jüngeren Gehilfen mit guten  
Sortimentskenntnissen.Angebote mit näheren An-  
gaben, Bild usw. unter # 1835  
durch die Geschäftsstelle des  
Börsenvereins erbeten.Bedeutende Leipziger Export-  
Firma sucht besonders z. Führung  
ihrer umfangreichen Fortsetzungs-  
listen eine dafür geeignete, in  
Zuverlässigkeit erprobte jüngere  
Kraft zu mögl. baldigem Antritt.  
Der Posten soll möglichst dauernd  
mit einem Herrn, der Praxis im  
wissenschaftlichen Sortiment hat  
und an peinlich genaues Arbeiten  
gewöhnnt ist, besetzt werden.Bewerbungen mit Angabe der  
Gehaltsansprüche und unter Bei-  
fügung der Zeugnisabschriften  
unter L. # 1796 an die Ge-  
schäftsstelle des Börsenvereins.

## Niederl.-Ost-Indien

Eine holländische Firma sucht  
für ihre Niederlassung auf  
JAVA einen tüchtigenGehilfen  
aus dem Buchhandel,dem vor einem definitiven  
Engagement Gelegenheit ge-  
boten wird, sich die erforder-  
lichen Kenntnisse des hollän-  
dischen Buchhandel-Betriebes  
zu erwerben.In Betracht kommen nur un-  
verheiratete Herren im Alter  
von 24 bis 26 Jahren mit  
guter Schulbildung und Prima-  
Referenzen, protest. Religion.Bewerber mit englischen und  
französisch. Sprachkenntnissen  
werden bevorzugt.Ausführliche Angebote unter  
Nr. 1861 an die Geschäfts-  
stelle des B.-V. erbeten.

## 1. Sortimentler,

möglichst katholischen Bekenntnisses,  
den Erfahrung, Allgemeinbildung,  
gute Umgangsformen und Latkraft  
besitzenden, das Sortiment einer alten,  
angesehenen westfälischen Firma nach  
gegebenen Richtlinien mit weitgehen-  
der Selbstständigkeit zu führen, für  
1. Oktober gesucht. Das Geschäft  
ist erweiterungsfähig und verlangt  
deshalb eine Kraft, die über die  
Bewältigung der laufenden Arbeit  
unermüdet hinausstrebt.  
Unsere Stadt erfreut sich verhältnis-  
mäßig billiger Lebensverhältnisse und  
schöner Umgebung.Ausführliche Bewerbungsschreiben  
mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisab-  
schriften und Lichtbild unter # 1837  
an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

**Berlin.**

Wissenschaftl. Verlag sucht zu möglichst baldigem Eintritt zuverl. Gehilfen(in) mit guten Empfehlungen u. flotter Handschrift. Gef. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, sowie näh. Angaben über Tätigkeit in bisherigen Stellungen u. Gehaltsansprüchen erbeten u. # 1821 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

**Sortimenter.**

Zum baldigen Antritt suchen wir für unser Sortiment einen intelligenten jüngeren Buchhändler mit guten Literaturkenntnissen.

Herren, die bereits in größeren Städten (mögl. auch in Univ.-Städten) erfolgreich gearbeitet haben und über beste Empfehlungen verfügen, wollen sich unter Beifügung eines Lichtbildes bewerben.

**Vipfius & Tischer,**  
Kiel, Faldstraße 9.

**Jüngerer  
Sortimenter,**

sicherer Rechner, mit gewandtem u. doch bestimmtem Auftreten, zur Leitung von 7 meist kleineren Bahnhofs-buchhandlungen (Anleitung und Kontrolle der Verkäufer, Abrechnungswesen, Belieferung usw.) sucht in dauernde, angenehme, ziemlich selbständige Stellung

**Hermann Montanus,**  
Siegen in Westfalen.

Fleißiger, solider Gehilfe für ein Sortiment mittleren Umfangs in Nordwestdeutschl. gesucht. Spätere Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen befördert die **Alfred Neumannsche Buchhdlg.,** Frankfurt a/Main, Goethestr. 33.

Für unsere  
**Expeditions-Abteilung**

suchen wir einen jungen, tüchtigen, fleißigen und zuverlässig arbeitenden

**Gehilfen**

mit schöner Handschrift, ev. gelernten Sortimenter, zu möglichst baldigem Antritt. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe des Gehalts erbeten.

Bielefeld, 12. Juli 1921.

**Behagen & Alasing,**  
Verlagsbuchhandlung.

**Junger Mann**

mit guter Schulbildung zu sofort oder 1. Oktober als Lehrling gesucht. Bergen (Nägen).

**Walter Krohß**

Buch- u. Papierhandlung.

Zum sofortigen Eintritt, event. zum 1. August suchen wir einen intell. jung. Mann (nicht unter 17 Jahre) als

**Lehrling**

für unser Sortiment.

Ferner zum gleichen Zeitpunkt

**eine tüchtige Kontoristin,**

die muß mögl. schon im Sortimentsbuchhandel tätig gewesen, tüchtige Stenotypistin, flotte und zuverlässige Arbeiterin sein. Angebote m. Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsforderung erbittet die

**Buchhandlg. A. Blencke & Co.**  
Hamburg 36, Neuer Wall 10

**Lehrling**

gesucht unter günstigen Bedingungen. (Kost und Logis im Hause.)

**H. Große,**

Buchhandlung u. Verlag, Goslar.

**Stellengesuche.**

**Deutschösterreich!**

Intell. I. Sortimenter, Anfang der 30, ledig u. kath., mit vorzügl. Zeugnissen u. Referenzen, wünscht seinen jetzigen Posten in eine selbständige Dauerstellung, auch im Verlag, zu ändern!

Gef. Angebote unter A. H. # 1806 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

**Junger Gehilfe**

sucht zum 1. Oktober eine Stelle. Anfragen u. H. S. # 1865 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Energischer dispositionsfähiger

**lediger  
Buchhändler,**

kaufmännisch ausgezeichnet geschult, in allen Zweigen des Buchhandels firm, brauchbare franz. Sprachkenntnisse, routinierter Buchhalter, Filial-, Abteilungs- u. Bahnhofsleiter, selbständiger Korrespondent, angenehme gewandte Erscheinung, sucht früher oder später

**leitende oder  
Vertrauensstellung.**

Angebote unter # 1846 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

**Dänemark  
Schweden  
Finnland!**

Junger, in allen Zweigen des Buchhandels erfahrener Sortimenter sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, instruktive Stellung in deutscher Abteilung.

Angebote unter # 1854 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

**Energie und  
Arbeitsfreude!**

Zum gelegentlichen Eintritt sucht tüchtige Kraft, Anfangs 30, aussichtsvollen neuen Wirkungskreis.

Suchender ist neben einer vortrefflichen Allgemeinbildung im Besitze guter Literatur- u. Sprachkenntnisse, verfügt über langjährige Praxis im Verlags-, Sortiments- u. Grossbuchhandel u. ist besonders von kaufmännischem Geiste beseelt. :: ::

Firm im gesamten Buchhaltungs- und Kassenwesen, Vertrieb und Versand, Verkehr mit Druckerel und Reisenden, flotter Korrespondent. :: :: :: ::

Es wird wirklich Wert auf instruktiven Posten gelegt, der Aussicht auf Vorwärtskommen u. steigendes Einkommen bietet. ::

Gefl. Angebote unter Nr. 1851 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

**I. Verlagsgehilfe,**

evangelisch, 27 Jahre, auf ungekündigtem führenden Posten in angesehener Firma Leipzigs, sucht für 1. Oktober d. J. oder später anderen Posten.

Suchender ist gewandt im Verkehr mit dem Sortimentler, erfahren in **Propaganda und Vertrieb** nach dem

**Auslande**

und mit allen einschlägigen Arbeiten vollkommen vertraut.

Frdl. Angebote erbittet unter # 1844 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Kontenführung!  
Auslieferung!  
Buchhaltung!**

In obig. Abteil. sucht 21j. Verlagsgehilfe (gelernter Sort.) nur selbständ. Posten. Schnelles sicheres Arbeiten; in Korrespondenz u. Organisation bewandert. Eintritt: 1. Oktober. Beste Zeugnisse. Angeb. unter J. W. # 1852 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

**I. Gehilfin.**

Junge Dame aus bester Familie, von angenehmem Äußern, mit allen im Buchhandel vorkomm. Arbeiten vollkommen vertraut, lange Zeit Leiterin einer Buch- und Kunsthandlung, gestützt auf beste Zeugnisse, sucht Stellung. Gefl. Angebote unter K. W. # 1864 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

**Gehilfe,**

20 J. alt, Einj., aus gut. Hause, mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraut, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht ab 1. Aug. oder später Stellung.

Angebote an **G. Dreßler, Schneidemühl,** Übernachtungslokal am Rangierbahnhof.

**Ia-Gehilfe,**

mit allen buchhändlerischen Arbeiten des Sortiments gründlich vertraut, sucht zum 1. 10 oder früher instruktiven Posten im

**wissenschaftl. Sortiment.**

Erstklass. Literaturkenntnisse und Prima-Zeugnisse vorhanden.

Gefl. Angebote unter Nr. 1848 an die Geschäftsstelle des B.-V. erb.

## Sortimenter und Buchbinderei- fachmann,

Westfälinger, 30 Jahre alt, ledig, evangelisch und von streng nationaler Gesinnung, sucht Stellung in einer Buchhandlung (auch Parteibuchhandlung), eventuell verbunden mit Buchbinderei, oder noch angenehmer, mit einem kleinen aufstrebenden Verlag nationaler Richtung vereinigt; unterzieht sich jeder Arbeit bei Aussichten für die Zukunft. Suchender war in seiner letzten Stellung Leiter einer kleinen pädagogischen Buchhandlung.

Westfalen bevorzugt.

Gefl. Angebote unter C. H. S. # 1849 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

## Zum 1. Oktober

sucht junger tüchtiger

## I. Verlagsgehilfe

selbständ., ausichtsreichen  
Posten in einem großen

## Berliner Verlag.

Ich biete gute Kenntnisse in allen buchhändlerischen Arbeiten (Verlag u. Sort.), sowie Anzeigenwerbung, leichte Auffassungsgabe, unermüdbare Arbeitskraft, stetes Geschäftsinteresse.

Gefl. Angebote unter # 1850 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

# München

## Erste Kraft,

sehr gut empfohlen, seit Jahren in gehob. Stellung, wünscht sich bald od. gelegentlich zu verändern.

Suchender, in mittleren Jahren, ist Norddeutscher, protest. und verheiratet. Befähigt, einem grösseren Personal mit Takt vorzustehen, fühlt er sich in der Lage, dem Chef eine wertvolle, wirklich unterstütz. Kraft zu sein. Betreffender diktiert flott in gut flüssig. Stil, er ist mit den Arbeiten der Auslieferungs- u. Zeitschrift-Abteilung wie auch mit Exportverkehr vollkommen vertraut, versteht Hilfskräfte anzuleiten, kennt das Sortiment und weiss auf Grund s. Erfahrungen entsprechend mit ihm umzugehen, beobachtet die Zahlungsweise und überwacht, bzw. organisiert d. Mahnwesen. Der Wert einer guten Karothek ist ihm bekannt, er weiss die Vorteile einer solchen anzuwenden und Nutzen daraus zu ziehen. Stets bestrebt, die Interessen der Firma wahrzunehmen und zu vertreten, wo er nur kann, glaubt er, nicht zuletzt infolge guter Allgemein-Bildung und eines verträgl. Charakters, mit Erfolg zum Vorteile seines Chefs tätig sein zu können.

Reflektiert wird nur auf selbständ., entsprechend bezahlte Lebensstellung mit Aussichten für die Zukunft. Allen im Interesse des Betriebs erfolgenden Entschliessungen muss die Unterstützung des Chefs gewiss sein, Vertrauen gegen Vertrauen. Gute Referenzen zu Diensten, langjährige Zeugnisse!

Angebote unter 1853 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

**Oberlehrerin**, Mitte 40, Engl., Französisch, Lateinisch, etwas Griech. beherrschend, zurzeit das Sekretariat einer höheren Schule führend, sucht Beschäftigung in einem wissenschaftlichen Verlag.

Auskunft erteilt und Angebote befördert

Berlin SW, Dessauer Str. 13.

Karl Siegismund.

**Junger Mann**, gelernter Sortimenter, sucht Stellung im Verlag oder Sortiment. Angebote u. K. M. 1845 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

## Zum 1. August

suche für meinen I. Gehilfen, der sich verändern will, weil seine Familienverhältnisse es nötig machen, Stellung als

## I. Gehilfe oder Geschäftsführer

in größerer Buch- u. Kunsthandlung.

Selbigen — 25 Jahre alt, evang., ernster, strebsamer Charakter — kann ich älteren Kollegen, die sich entlasten wollen u. eine junge, arbeitsfreudige u. zuverlässige, zu selbständiger Arbeit befähigte Kraft suchen, die imstande ist, den Betrieb nach modernen Grundsätzen auszubauen, besonders empfehlen.

Gef. Angebote mit Gehaltsangabe erbitte ich direkt.

## Fritz Erich Walter

i. Sa. Georg Ostertag

Buch- u. Kunsthandlung

Glogau.

Ich suche zum 1. Oktober für meine junge Dame, welche die Lehre bei mir beendete und seit einem Jahre als Gehilfin tätig ist, Stelle in erstkl. Sortiment in Süddeutschland, am liebsten Stuttgart. Russische Sprachkenntnisse vorhanden. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit. Güstrow i/Mecklb. Johannes Schneider, Buchhändler.

## Vermischte Anzeigen

**Rilischees** bürgerlicher Familienwappen leihweise gesucht. Vorheriger Abzug nebst Leihbedingungen erbeten. **Breslau 13, Vittoriastr. 89.**

Willy John Verlag.

**Handelsgerichtlich** eingetragene Firma übernimmt die Vertretung und Auslieferung einer Häuser bei sorgfältigster Bearbeitung unter sehr günstigen Bedingungen. Prima-Referenzen. Auslieferungsort in vornehmer Gegend von Berlin-Wilmersdorf in Aussicht; Übernahmepreis gering. Angebote erbeten an **Erich Grzib, Berlin W 9, Schließfach 83.**

Gut eingerichtete Provinzdruckerei in Württemberg übernimmt

## Werk- oder Zeitschriftendruck.

Angebote unter C. S. # 1829 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Da Ende d. M. in hiesigem Ort ein Vortrag über die „Grundschule“ gehalten wird, und die dazu in Frage kommenden Bücher verkauft werden sollen, ersuche ich alle Verleger, bei denen etwas darüber erschienen ist, mir die entsprechenden Verlagswerke in zwei bis drei Exemplaren à cond., event. mit Abrechnung innerhalb zwei Monaten direkt per Kreuzband zugehen zu lassen.

Fr. Ling'sche Buch- und Kunsthandlung, Trier, Brotstraße 32.

## Gute Bezugsquelle

### für Das Farbband

IaQual. Best.Baumwollgewebe festeKante. Hochw.Tränkung Einfarb., kopier. od. nicht kop.

11mm 13mm 16mm 25mm 35mm  
15.— 15.75 18.— 21.— 25.50

## Die Tinte

$\frac{1}{32}$  l  $\frac{1}{4}$  l  
Schul-Tinte 1.20 12.—  
Büro- „ 1.65 18.—  
Rote „ 1.50 16.—

## Den Bürobedarf

im allgemeinen (Büroadeln, Durchschlagpapiere usw.)

Für Wiederverk. Sonderpreise

Ludwig Fries - Abt. Bürobedarf  
Leipzig, Johannispl. 3, Fernsp. 10 425

2 Hanflordel pro Kilo M. 15.—  
Papierbindfaden mit Hanfeinlagen mit gleicher Bruchfestigkeit billigst.

Papierwerk Weber,

vereinigt mit Otto Bruecher, Hilschenbach.

Feudingen/Westf., Kreis Wittgenstein.

## Günstige Gelegenheit!

## Remington-

## Schreibmaschine Nr. 7

gut erhalten, unsichtbare Schrift, zu dem billigen Preise von 1500 M. zu verkaufen. Näheres unter R. M. # 1810 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

## Verbindung mit dem Bahnhofsbuchhandel

durch Anzeige geeigneter Werke in unserer Vereinszeitschrift „Der Bahnhofs-buchhandel“. Probenummer u. Ausf. durch Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Bahnhofs-buchhändler, Leipz.-M., Konstantinstraße 8.

## Kontrollkassen

### für Buchhandlungen.

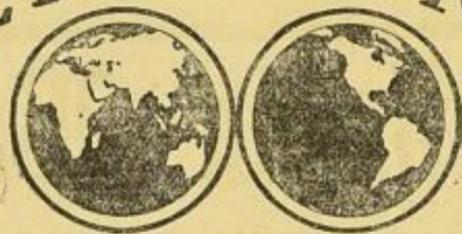
Auf 8 Tage zur Probe. Viele Empfehlungen. Illustrierte Prospekte kostenlos.

Paul Böttger, Bernburg

**Kommissionen  
und Verlagsauslieferungen** übernehme ich zu günstigen Bedingungen. Gefl. Anfragen unter # 1484 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Verlagsreste, Druckpläne usw. kauft bar E. Bartels, B.-Weihensee

# VERLEGERN



die ihren Werken, Jahrbüchern, Kalendern usw. politische, physikalische, historische oder sonstige Karten als Beilagen geben wollen, empfehle meine

## Kartographische Anstalt

die ihnen für Ausführungen nach vorhandenen Stichen oder für Neuzeichnungen mit geeigneten Vorschlägen und Berechnungen bereitwilligst mit Angeboten dient. Langjährige Erfahrung und der neuzeitlich auch für Offsetdruck eingerichtete Betrieb bürgen für vorteilhafteste Empfehlung der geeignetsten Druckverfahren u. rascheste Erledigung

**Georg Westermann, Braunschweig**  
Abteilung Buchdruckerei

Leibesübung und Körperpflege.

## Leibesübung- und Körperpflege- Literatur

Die unverlangte Zusendung solcher zwecks Besprechung und zum Angebot an unsere 5000 Abonnenten ist uns jederzeit erwünscht.

Verlag des „Turnblatt aus Schwaben“  
Carl Rembold, Heilbronn a/N.

## Ein Auslieferungslager in Leipzig

bietet Ihnen in dieser Zeit der täglich wachsenden Unkosten

### grösste Vorteile.

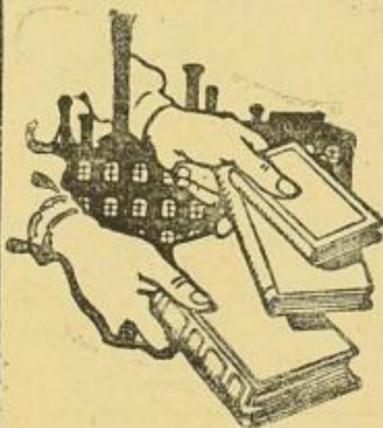
Ich übernehme unter günstigsten Bedingungen in hellen, trockenen Lagerräumen (I. Stockwerk) im Zentrum des Buchhandels grössere

## Auslieferungslager - Kommissionen

Für Ausland Sonderbedingungen.

**Ludwig Fries, Kommissions-Buchhdlg., Leipzig**

Johannisplatz 3. — Fernsprecher: 10425.



## A. Köllner

◆ Grossbuchbinderei ◆

**Leipzig**

Hohenzollernstrasse 15/17

## Emil Pinkau & Co. A.-G.

Leipzig

empfiehlt zum Nachdruck von Büchern ihr neues Verfahren

# Kopierdruck

Anastatischem Druck bei weitem überlegen. :: Auch Autotypien können reproduziert werden.

\*\*\*

Gleichzeitig empfehlen wir unsere sere Abteilungen für :: ::

**Offset, Lichtdruck (Spez.: Farben- + Lichtdruck), Farbenbuchdruck, + + Steindruck und Tiefdruck + +**

## Verlags-Auslieferung

für einige größere Verleger übernimmt Leipziger Buchhandlung, um ihre großen Räume auszunutzen, zu günstigsten Bedingungen. Angebote durch die Geschäftsstelle des B. V. unter Nr. 1858 erbeten.

## Zur Herbstmesse

suchen wir

## im Bugra-Meßhause

einen Stand von ca. 2 Metern. Firmen, welche diese Messe nicht besuchen oder uns den Raum abgeben können, bitten wir um baldige Nachricht.

**Alster-Verlag, Hamburg 36.**

**Fr. Foerster** gegr. 1863 + **Max Busch** (Inh. J. Kössling) — gegr. 1889 —  
Kommissionsbuchhandlung — Leipzig *Großsortiment*

empfehlen

den Herren **Verlegern** ihre trockenen *Auslieferungslager* und be-  
Kommissionsübertragung rationellen *Vertrieb der Verlags-*  
*artikel* durch ihr *Großsortiment*,  
den Herren **Sortimentern** ihre *kombinierten, günstigen Kommissions-*  
*bedingungen*.

# VERLEGER,

welche ihre **Verlagswerke** (von den feinsten Mehrfarbendruckten bis zur einfachsten Ausführung), ganz gleich, ob **Bücher, Zeitschriften** usw., **sauber und gewissenhaft** bei **raschster Lieferung billig** hergestellt haben wollen, mögen umgehend von uns Druckmuster und Kostenberechnung einfordern. Sie werden nach jeder Richtung hin befriedigt werden. Gefl. Angebote unter # 1826 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

# Niederrheinische Messe in Wesel

veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Handelskammer Zweigstelle Wesel

**17.—21. August 1921**

Ausstellung für Handel und Industrie / zugleich Export-Messe (Holland)

20000 Quadratmeter Ausstellungsfläche / Wichtigster Eisenbahnnotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze / Unbefestigtes Gebiet / Keine Zollbeschränkungen / Meldefrist: 23. Juli / Prospekt und Auskunft durch das Messeamt Wesel.

## Zurückverlangte Neuigkeiten.)

Nr. 13, 1921.

Zusammenstellung der zurückverlangten Neuigkeiten aus den Anzeigen der entsprechenden Abteilung der Nummern 151—163 des Börsenblattes vom 1. bis 15. Juli 1921.

Nr. des Börsenblattes	Verleger	Titel	Preis		Letzter Annahmetermin	Bemerkungen				
			ord.	netto						
152	Koe] Velhagen & Klasing, Bielefeld u. Leipzig	Bücherei der Volkshochschule Bd. 9, 10, 11			30./IX.					
155		Künstler - Monographie Bd. 2, 21, 49, 59, 104				1./X.				
		Monographien zur Weltgeschichte Bd. 1, 9, 19, 25					1./X.			
		Land und Leute Bd. 16						1./X.		
		*Lößhorn, Museumsgänge							1./X.	
		Meyer, Charakterbild. Bd. 1 und 2								1./X.
	Bücherei der Volkshochschule Bd. 1, 7, 8, 9, 10, 11			1./X.						

\*) Da nur die wenigen vorstehenden Neuigkeiten in dem genannten Zeitraum zurückverlangt sind, sehen wir von einer Beilage der »Grünen Liste« ab und veröffentlichen die Liste der zurückverlangten Bücher hier. (Red.)

## Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Bekanntmachung der Geschäftsstelle des Börsenvereins. S. 1041. — Vereinigung schenwissenschaftlicher Verleger. S. 1042. — Deutscher Verlegerverein. (Schluß.) S. 1044. — Zum Kapitel »Jugendring«. S. 1053. — A. Prümer zum 75. Geburtstag. S. 1054. — Kleine Mitteilungen. S. 1054. — Personalnachrichten. S. 1056. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 7169. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 7173. — Anzeigen-Teil: S. 7174—7204. — Zurückverlangte Neuigkeiten. Liste Nr. 13, 1921. S. 7204.

Adad. Buchh. in Berlin 7200. Adad. Bb. in Dr. 7199. Alberti in Hanau 7197. Alster-Berl. 7203. U 3. André in Prag 7199. Baer & Co. 7199. Bartels in Weis. 7202. Barth, J. A., 7192. Behrs Berl. in Brln. 7184. Behrend & B. 7174. Beyer, C., in Königsb. 7176. Beyer, F., in Königsb. 7197. Beyer in Le. U 1. Biblio. Inst. in Le. 7189. Blende & Co. 7201. Borgmeyer 7199. Böttger in Bernb. 7202. Breslauer 7198. 7199. Buchb. d. Dial.-Anst. in Rast. 7192. Buchb. Petrus-Berl. 7199. Buchb. d. Waisenh. in Halle 7199. Buchmann 7192. Busch in Le. 7203. Puyon & B. 7188. Callwey 7174.	Caspari 7197. 7198. Cotta'sche Bb. Rbf. 7194. 7195. Dt. Verl.-Anst. in Stu. 7177. Diederichs Berl. in Jena 7185. Dietrich 7185. Drei Masken Berl. 7182. 7193. Dreßler 7201. Dürr & B. 7183. Eberhardt 7198. Einhorn-Berl. 7191. Finnlands Exportvereini- gung 7180. Hof G. m. b. H. 7198. Hode in Chemn. 7198. Hoerster, Fr., in Le. 7203. Kriemann 7199. Kries 7202. 7203. Geschäftsst. d. Ver. dt. Bahnh.-Buchh. 7202. Gonski 7191. Gottschalk 7198 (2). 7199. Groß, R., Rbf. in Odib. 7197. Große in Gosl. 7201. Gräß 7202. Hellius 7198. Goldendalste Bogb. 7199.	Dabbel, J., 7176. 7197. Danf 7190. Danja-Ant. in Bremerh. 7197. Derphenberg in Hoch. 7199. Derder'sche Bb. in Brln. 7197. Deß in Stu. 7197. 7198. Demmanns Berl. 7180. Diersemann 7198. Hillmann 7196. Dirte & S. 7199. Dobbins in Brln. U 2. Dötter 7199. Impr. Strasbourgaise 7191. Industrieverl. Spaeth & L. 7193. Insel-Berl. 7199. Internat. News Comp. 7199. Jacobi & Cte. in Maden 7199. Jahn 7199. Jahn 7174. 7202. Jugendverlag Charl. 7179. Junk 7198. Köhler in Darmst. 7197. Köchler Ant. in Le. 7198. 7200.	Koehler, A. F., in Le. 7176. Koehler & B. A.-G. 7174. Köllner 7203. Kerschmar & S. 7199. Kroß 7201. Landhausverlag in Jena 7180. Lange Rbf. 7199. Lefebusch 7197. Lichtenstein 7188. Lindner in Le. 7188. Ling'sche Bb. 7199. 7202. Lipsius & L. 7201. Ränhardt 7199. Markmann 7176. Martos 7198. Massute's Bb. 7197. Reinhold & S. 7190. Mengel 7197. 7199. Messeamt Wesel 7204. Missionssbb. in Herrnh. 7197. Ritter & S. 7181. 7192. Montanus 7201. Reufeld & H. 7198. Neumann in Brf. a. W. 7201. Rittschmann 7175. Papierwerk Weber 7202. Pinkau & Co. 7203.	Ragoczy's U.-B. 7200. Reissner in Le. 7198. Reissner'sche Buchh. in Liegn. 7197. Riehn 7176. Rost's Bb. 7199. de Rot 7197. Rütten & P. 7181. Schimmelpfeng 7197. Schles. Verl.-Anst. in Brln. 7178. Schneider in Güstr. 7199. 7202. Schnell 7180. 7192. Schnitzler 7199. Schreitmüller 7197. 7198. Schropp 7198. Schulz in Brsl. 7176. Seemann, C. A., 7192. Slegismund, A., in Brln. 7174. 7202. Singer 7185. Spohnholz Berl. 7186. 7187. Springer in Brln. 7199. Stalling Berl. 7196. Steinebach 7198. Teubner 7180. Tonwille-Flugbl.-Verl. U 2. Trowitsch & S. in Brf. a. D. 7184.	Trube 7198. Tümpel-Berl. 7176. Vehter Buchdr. u. Verl. 7176. Velhagen & Kl. 7201. Verein d. Buchh. z. Braunsch. 7174. Vereiniga. wiss. Verleg. 7179. Verl. d. Börsenvereins U 4. Verl. D. Sturm 7197. Verl. d. »Jugend«, 7191. Verl. f. Pol. u. Wirtschaft. 7199. Verl. d. »Turnbl. a. Schwaben«, 7203. Verlagsanst. Östl. Nach- richten 7184. Verlags- u. Lehrmittel- nast. in Hoch. 7200. Verlagsanst. in Hamb. 7192. Vrlbb. »Unitas«, U 4. Violet 7190. Walter 7202. Waegel 7199. Wedekind & Co. 7190. Weichert 7199. Wertheim in Brln. 7197. Westermann 7203. Wichmann 7190.
--	--	---	---	---	--

des Börsenvereins handelte, also um den Antrag Mitschmann, die abgeänderte Notstandsordnung aufrechtzuerhalten, so würde ich dem zustimmen, was die Herren Dr. de Gruhler und Dr. Springer ausgeführt haben. Ich verstehe auch vollständig, daß die wissenschaftlichen Verleger ihren Sortimenterkunden gegenüber gewissermaßen die Pflicht haben, hier nun ganz klar Farbe zu bekennen und auf dem Standpunkt, den sie eingenommen haben, stehen zu bleiben. Aber es handelt sich doch noch um eine ganz andere Sache. Sie wissen, daß am 21. April ein Antrag des durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 13. Februar 1921 für die Abänderung der Notstandsordnung eingesetzten Ausschusses als Nachtrag zur Tagesordnung der Kantate-Hauptversammlung vom Vorstand des Börsenvereins bekanntgegeben worden ist, der diese hier verlesenen Punkte wörtlich enthält. Also die Sachlage ist doch die, daß zunächst über diese zwischen Herrn Dr. Paetel und Herrn Mitschmann vereinbarten drei Punkte, die Sie ja nun aus der Verlesung kennen, ein Antrag des Ausschusses vorliegt, in dem Sortiment und Verlag gemeinsam gearbeitet haben. Dieser Antrag ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit, einer Arbeit, die stattgefunden hat unter Mitwirkung von zwei Vertretern auch des wissenschaftlichen Verlags. Zunächst wird also die Hauptversammlung sagen: Ja, wenn der Ausschuss für die Notstandsordnung sich darüber geeinigt hat, so ist es ganz selbstverständlich, daß eben Verlag und Sortiment gemeinsam diesen Antrag annehmen, und es kann sich für uns nur noch darum handeln, ob wir in der Lage sind, zu sagen: dieser Antrag geht uns zu weit, der bringt in die Sache etwas hinein, was der Ausschuss eigentlich gar nicht hat beschließen wollen, nämlich die Regelung von Organisation zu Organisation. Das ist uns nicht klar genug ausgedrückt. Wir wollen das noch ausdrücklich darin haben. Vermeiden aber können wir das gar nicht, und wir können uns meinem Gefühl nach in der Hauptversammlung des Verlegervereins nicht so schlechterdings auf den Standpunkt stellen: wir lehnen diesen Antrag glatt ab. Damit würde sie ja ihre Mitglieder, die in dem Ausschusse gearbeitet haben, geradezu desabouieren.

Ich habe nach einer Fassung gesucht, die sich möglichst an das anschließt, was vereinbart worden ist, und nur das hineinbringt, worauf der Verlag als Mindestmaß bestehen muß. Nimmt das Sortiment das nicht an, nun gut, dann haben wir klare Verhältnisse, dann wissen wir, was wir ja schon seit langer Zeit vermutet haben, daß es ohne Kampf nicht abgehen wird. Aber solange es irgend angeht, sollten wir doch den Weg des Friedens, der möglich erscheint, auch zu gehen versuchen. Deshalb würde ich empfehlen, daß wir die kleinen Änderungen, die ich vorgeschlagen habe, annehmen.

Dr. Oskar Siebeck (Tübingen): Herr Dr. Oldenbourg und ich waren ja diejenigen von unserer Gruppe, die an den Beratungen des Vierundzwanzigerausschusses teilgenommen haben. Deshalb lege ich nach den letzten Ausführungen des Herrn Hofrat Dr. Ehlermann Wert darauf, festzustellen, daß Herr Dr. Oldenbourg die Anfrage des Herrn Mitschmann bezüglich dieser endgültigen Fassung des Antrags unbeantwortet gelassen hat und daß ich mir die Stellung ausdrücklich vorbehalten habe. Ich wollte nicht ohne weiteres ablehnen, aber ich habe Herrn Mitschmann in meinem Antwortschreiben gleich zum Ausdruck gebracht, daß der Antrag, wie er jetzt vorliegt, gegenüber der am 6. April abends zuletzt in Aussicht genommenen Fassung so einschneidende Änderungen aufweist, daß ich die Konsequenzen noch nicht ganz übersehen könne. Also ich meine, taktisch ist durchaus die Möglichkeit gegeben, daß wir sagen: So wie der Antrag jetzt geworden ist, ist er etwas ganz anderes, also bleibt uns immer die Möglichkeit, uns auf die Grundlage zurückzuziehen, die am 6. April abends gegeben war. So, wie der Antrag jetzt vorliegt, müßte ich mir allerdings auch vorbehalten, in der Hauptversammlung des Börsenvereins dagegen Stellung zu nehmen.

Hofrat Dr. Erich Ehlermann (Dresden): Ich möchte nur an das anknüpfen, was Herr Dr. Siebeck eben gesagt hat. Ja, meine Herren, wenn darüber keine Einigkeit besteht, daß mein Antrag das enthält, was der letzte Beschluß des Ausschusses war, dann würde ich allerdings meinen Antrag zurückziehen. Ich habe ja dem Ende der Verhandlungen nicht beiwohnen

können. Aber soweit ich weiß, hat der Verlag und auch der Ausschuss als springenden Punkt immer angesehen: es muß die Freiheit bestehen, daß von freier Gruppe zu freier Gruppe verhandelt und abgeschlossen wird. Wenn wir das hineinbringen, so scheint mir allem entsprochen zu sein, was notwendig ist. Wenn aber Herr Dr. Siebeck sagt: das entspricht den Beschlüssen des Ausschusses nicht, — Dr. Oskar Siebeck: Bitte, es noch einmal vorzulesen!

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Darf ich vielleicht zur Klärung der Sache noch einmal die prinzipielle Fassung des Vierundzwanzigerausschusses vorlesen, der auch sämtliche Verlegervertreter damals zugestimmt haben? Sie lautet:

1. Die Notstandsordnung bleibt bestehen.

2. Gelangen Verleger- und Sortimentergruppen zu einer grundsätzlichen Einigung über Bezugsbedingungen, die den zu beliefernden Sortimentfirmen einen Verzicht auf die Sortimenter-Teuerungszuschläge der Notstandsordnung ermöglichen, so sind für die unter diese Vereinbarungen fallenden Gegenstände des Buchhandels die Bestimmungen der Notstandsordnung nicht zwingende.

Abschluß, Umfang und die an solchen Vereinbarungen beteiligten Firmen sind namentlich oder gruppenweise vor Inkrafttreten der Vereinbarungen im Börsenblatt zu veröffentlichen.

Da allerdings — das muß ich gestehen — haben Herr Dr. Oldenbourg und Herr Dr. Siebeck Protest erhoben gegen das: »vor Inkrafttreten«.

Dr. Alfred Giesecke (Leipzig): Ich glaube, wir müssen uns klar darüber werden: das ganze Bestreben ist gewesen, zu einer Verständigung zu kommen. Nun ist schließlich vielleicht ein Sieg des wissenschaftlichen Verlags hier zu erringen, insofern sich, wenn am Sonntag irgendetwas beschlossen wird, was eine Basis nicht bietet, dann eine Anzahl Firmen finden, die mit Ihnen diese Verträge schließen. Aber was wird dann im übrigen? Dann herrscht im übrigen Lohwabohu, es kommt der alte Kampf wieder, den wir doch vermeiden wollen. Selbst die sogenannten Unentwegten, die sich damals bis zu einem gewissen Grade als bergewaltigt fühlten, haben doch, wenn ich es recht auffasse, durch ihre Beteiligung an den weiteren Verhandlungen gezeigt: auch sie wollen zu irgendeinem Frieden kommen.

Meiner Meinung nach unterschätzt man aber das Zusammengehörigkeitsgefühl des Sortiments und das ganze Milieu, in dem das Sortiment ist, sehr, wenn man glaubt, daß das Sortiment, falls die Sache vollständig auseinandergeht, ohne weiteres zu derartigen Vereinbarungen bereit ist, und daß damit wieder Ruhe und Frieden wird. Dann wird im Gegenteil die Unruhe und der Kampf unverändert weitergehen. Vorhin ist schon der meiner Ansicht nach ganz richtige Ausdruck gefallen: es kommt jetzt darauf an, dem Sortiment eine goldene Brücke zu bauen. Die schönwissenschaftlichen Verleger sind ja vollständig befriedigt von dem Abkommen. (Rufe: Nein! Nein!) — Dann stehen sie nicht hinter dem, was von den Herren beraten worden ist. Aber grundsätzlich, meine Herren, muß man sich doch darüber klar sein, wie das Herr Hofrat Dr. Ehlermann vorhin schon gesagt hat; um gewisse Bindungen, um gewisse gruppenweise Vereinbarungen kommt man, wenn man derartige Abmachungen trifft, nicht herum. Dazu sitzt doch diese ganze Auffassung der Ordnung der Dinge durch Organisationen, durch Verträge usw. zu tief. Also daß Sie das Sortiment dahin bringen, sich guten Willens auf Ihren Boden zu stellen, daß alles von Firma zu Firma vereinbart werden soll, das dürfen Sie nicht hoffen. Meine Herren, finden Sie eine Plattform: Diese Plattform gibt meiner Meinung nach der Antrag Dr. Ehlermann, mit dem Sie durch geschicktes Operieren das erreichen können, woran Ihnen liegt, d. h. daß die einzelne Firma Bewegungsfreiheit hat, sich nun die Sortimenterfirmen herauszusuchen, mit denen sie arbeiten will. Meine Herren, wenn Sie sich praktisch klar machen, daß Sie das können, so, glaube ich, wird gegen den Antrag Dr. Ehlermann kein Bedenken mehr bestehen.

Dr. Walter de Gruhler (Berlin): Ich möchte noch einiges sagen. Zwischen den letzten abschließenden Verhandlungen am soundsobielten April und dem, was heute Herr Hofrat Dr. Ehler-

mann uns vorschlägt, besteht noch ein wesentlicher Unterschied insofern, als in dem damals vereinbarten Wortlaut der Name der Gilde nicht enthalten war, während er jetzt darin enthalten ist.

Meine Herren, wir haben genug darüber gesprochen, wenigstens ich. Ich möchte nur noch beantragen, daß, wenn darüber abgestimmt wird, getrennt abgestimmt wird über Punkt 2 und 3; denn die Annahme von Punkt 3 spräche aus, daß die Vereinbarungen, die wir bisher getroffen haben, noch nicht rechtsgültig und rechtskräftig sind. (Zustimmung.)

Dr. Oskar Siebeck (Tübingen): Ich komme auch mehr und mehr zu der Auffassung, daß wir eine Formel finden werden — Herr Dr. de Gruyter nähert sich ja dem jetzt auch —, bei der schließlich ein Antrag Dr. Ehlermann herauskommt, mit dem wir uns einverstanden erklären können. Aber Voraussetzung dafür wäre nach meiner Überzeugung folgendes: Ich habe einiges darüber gehört, was heute früh bei der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Sortimenters Ritschmannscher Prägung herausgekommen ist; danach war dort — und das stimmt auch zu dem, was Herr Dr. Giesecke hier gesagt hat — die Stimmung außerordentlich weich. Die Leute sind ungemein bereit, auf unsern Boden zu treten, und vor allem: Herr Ritschmann sieht, daß innerhalb seiner eigenen Mitglieder die Neigung, auf unsere Brücke zu treten, so groß ist, daß er gar nicht mehr mit scharfen Mitteln dagegen ankommen kann.

Die beiden Punkte, auf die es ihm ankommt und woher wir auf der Hut sein müssen, sind folgende: Einerseits will er einen Vertrag haben. Das geht ja aus den ganzen Verhandlungen mit Herrn Dr. Paetel hervor. Nun, wenn er unsere Rundschreiben und die Unterschrift unter unsern Rundschreiben als Vertrag ansieht, dann ist mir das recht. (Zustimmung.) Herr Ritschmann muß unsere Rundschreiben und die bindenden Erklärungen der Sortimenters dazu als Vertrag anerkennen; das ist die eine Voraussetzung. Die zweite Voraussetzung ist die, daß die Idee der Stammliste, die heute früh wieder eine Auferstehung gefeiert hat, aber bezeichnenderweise wieder in abgeschwächter Form, begraben wird. Und ich glaube, daß unsere Versammlung, einerlei, ob es sich um Mitglieder handelt, die sich dem Vorgehen des wissenschaftlichen Verlags angeschlossen haben, oder um schönwissenschaftliche Verleger, dem Gedanken einer Stammliste einmütig ablehnend gegenübersteht. Kommt diese Ablehnung so unzweideutig zum Ausdruck, daß der Vorstand die Idee der Stammliste bei allen Verhandlungen morgen und übermorgen immer wieder ablehnen kann, dann, glaube ich, läßt sich tatsächlich ein Weg finden, auf dem der Antrag Dr. Ehlermann für alle Teile annehmbar ist.

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Es hat sich niemand weiter zum Worte gemeldet. Ich bringe nunmehr gemäß dem Wunsche des Herrn Dr. de Gruyter den Antrag Dr. Ehlermann zur Abstimmung, und zwar erst Nr. 1 und 2 zusammen. (Zurufe: Noch einmal verlesen!)

1. Die Notstandsordnung vom 5. Oktober 1920 mit der Abänderung vom 13. Februar 1921 bleibt bis Kantate 1922 bestehen.

2. Werden zwischen den Vorständen des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde, zwischen Berufsgruppen dieser Vereine oder freien Gruppen von Verlegern und Sortimentern Verträge abgeschlossen über Bezugsbedingungen, die den dem Vertrage sich anschließenden Firmen den Verzicht auf den Leuerungszuschlag ermöglichen, so sollen diese Verträge während ihrer Dauer für die angeschlossenen Firmen an die Stelle der Bestimmungen der Notstandsordnung treten.

Ich bitte diejenigen Herren, die gegen Ziffer 1 und 2 sind, sich erheben zu wollen. (Geschlecht.)

Ich bitte die Herren Stimmzähler, auszuzählen. (Die Auszählung erfolgt.)

Ich bitte um die Gegenprobe: ich bitte die Herren, die für den Antrag sind, sich zu erheben. (Geschlecht.)

Ich bitte die Herren Stimmzähler, auszuzählen. (Die Auszählung erfolgt.)

1050

Meine Herren, Ziffer 1 und 2 sind mit 136 gegen 54 Stimmen angenommen. (Bravo!)

Wir kommen dann zu Ziffer 3:

Absehluß und Umfang solcher Verträge sind bei Inkrafttreten in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Die an solchen Verträgen beteiligten Firmen und Gruppen sind ebenso bekanntzugeben.

— Also in geeigneter Weise. (Zuruf: Was heißt das?) — Das soll ja eben unklar sein.

Dr. Alfred Giesecke (Leipzig): Können wir uns nicht auf den Satz beschränken: »Absehluß und Umfang solcher Verträge sind bei Inkrafttreten in geeigneter Weise zu veröffentlichen«? Oder haben Sie auch dagegen noch Bedenken? Das ist doch eine Notwendigkeit, daß die Öffentlichkeit irgend etwas von der Sache erfährt. (Zuruf.) »Sie sind in geeigneter Weise bekanntzugeben«. Darin steht nicht, daß die Firmen veröffentlicht werden müssen. Man kann ja abwarten, was die Gegenseite verlangt. Aber das kann man meiner Ansicht nach nicht abweisen, daß die buchhändlerische Öffentlichkeit irgend etwas über die Existenz derartiger Abkommen erfahren muß. Das ist eine Notwendigkeit, und es ist unbedenklich, wenn Sie das in dieser allgemeinen Fassung annehmen, die ganz glücklich gewählt ist, und die ich auch sachlich etwaigen Mehrforderungen der Gegenseite gegenüber unbedingt vertreten würde. Denn da liegen ja direkt Unmöglichkeiten vor. Wie soll es werden, wenn da 40 Verleger auf der einen Seite sind und 300 Sortimenters auf der andern Seite? Wo soll man das veröffentlichen? Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Das kann man klar machen und darüber wird man sich dann verständigen. Gegen eine allgemeine Bestimmung aber kann von niemand etwas eingewandt werden. Wenn wir uns darüber einig sind, hätten wir eine geschlossene Stellung des Verlags, dann hätten wir etwas, was mit Hilfe des gutartigen Sortimenters durchzubringen wäre, und dann hätten wir endlich wieder Ruhe und Frieden im Buchhandel.

Dr. Wilhelm Ruprecht (Göttingen): Es genügt meines Erachtens vollständig, wenn die Verleger, die derartige Verträge abgeschlossen haben, bekanntgegeben werden. Daß die Sortimentersfirmen veröffentlicht werden, ist durchaus nicht nötig. Aber daß gesagt wird: die und die Verleger haben solche Verträge abgeschlossen, auf Grund deren die Sortimenters nicht mehr an die Notstandsordnung gebunden sind, das ist meines Erachtens ein dringendes Erfordernis; denn der Sortimenters muß wissen, wie er zu konkurrieren hat. Die Folge ist doch, daß die Artikel der betreffenden Verleger auch von den meisten anderen Sortimentersfirmen höchstwahrscheinlich ohne Zuschlag geliefert werden. Der Sortimenters muß wissen: ich bin in Gefahr, wenn ich jetzt den Ausschlag berechne, in der Konkurrenz zu unterliegen.

Kommerzienrat Artur Seemann (Leipzig): Ich bin mir sehr unklar über den Begriff »Umfang«. Soll das heißen, daß der Vertrag eine Seite umfaßt, oder was soll es heißen? Was bedeutet das: der Umfang des Vertrags soll veröffentlicht werden?

Hofrat Dr. Erich Ehlermann (Dresden): Meine Herren, ich bin ja der Urheber dieses Ausdrucks; deshalb darf ich vielleicht auf diese Frage antworten. Der Ausdruck entspringt aus den Richtlinien, die unseren Verhandlungen vielfach zugrunde gelegen haben. Ich bin der Meinung, daß unter dem Umfang eines Vertrags in erster Linie das verstanden werden muß, worauf er sich erstreckt, daß also im vorliegenden Falle gesagt werden muß, welche Bedingungen gewährt werden. (Widerspruch.) — Meine Herren, ich will ja nur sagen, was ich gemeint habe! In zweiter Linie ist der Umfang durch die Teilnehmer umschrieben, auf die der Vertrag sich bezieht. Deshalb könnte ich dem Vorschlage des Herrn Dr. Giesecke wohl beipflichten, daß der ganze zweite Satz wegfällt, denn der ist in den Worten »Absehluß und Umfang« bereits enthalten.

Alfred Mehner (Berlin): Meine Herren, es muß doch meines Erachtens den Vertragsschließenden selbst überlassen bleiben, ob sie die Verträge, die sie miteinander schließen, veröffentlichen wollen oder nicht. (Sehr richtig!) Ich glaube, insgedessen wäre es doch das Einfachste, daß wir sagen: Wenn zwei Parteien im Buchhandel derartige Verträge schließen, bleibt es ihnen überlassen, ob sie die Verträge veröffentlichen wollen oder nicht.

Sie können doch niemand verbieten, wenn zwei einen Vertrag schließen, daß sie den auch in geeigneter Form veröffentlichen; Sie können es nicht verbieten, und wenn Sie es nicht verbieten können, müssen Sie es auch gestatten.

Friedrich Maas (Berlin): Ich glaube, daß vielen Sortimentern gar nicht damit gedient ist, daß ihre Firma genannt wird; denn es ist gewissermaßen ein Geschäftsgeheimnis. Veröffentlichen Sie nur das Ergebnis! Ich habe gar kein Interesse, daß mein Konkurrent weiß: ich habe mit denen die und die Bedingungen,

Dr. Alfred Giesecke (Leipzig): Meine Herren, zweifellos hat die buchhändlerische Öffentlichkeit, wie das schon gesagt worden ist, ein Interesse daran, von der Tatsache des Abschlusses eines solchen Vertrags, der den zuschlagfreien Verkauf von gewissen Verlagen ermöglicht, unterrichtet zu sein. (Sehr richtig!) Ich möchte vorschlagen, daß man »Umfang« wegstreicht und sagt: Der Abschluß solcher Verträge ist in geeigneter Weise zu veröffentlichen. (Dr. Fritz Springer: Die Firmen, die solche Vereinbarungen getroffen haben, sind zu nennen!) — Soweit wollte ich gar nicht gehen. Sagen Sie doch einfach: Der Abschluß ist zu veröffentlichen! Wie das auszulegen ist, darüber kann man sich dann verständigen.

Fritz-Otto Klasing (Leipzig): Wir müssen uns darüber klar sein, daß die Veröffentlichung einer Liste von Firmen, die ein Übereinkommen getroffen haben, zugleich die Veröffentlichung einer schwarzen Liste darstellt von Firmen, die diesem Übereinkommen nicht beigetreten sind. Außerdem scheint mir die Veröffentlichung solcher Verträge eine Veröffentlichung von Geschäftsgeheimnissen zu sein (Sehr richtig!), und ich meine, wir müssen darauf hinauskommen, was vorher vorgeschlagen worden ist: daß es Sache beider Vertragskontrahenten ist, zu entscheiden, ob sie eine solche Vereinbarung veröffentlichen wollen oder nicht.

Hermann Niemeyer (Halle a. S.): Meine Herren, ich glaube, praktisch ist es notwendig, daß die Verlegerfirmen genannt werden, daß die Verleger sagen: wir haben unsere Sonderbedingungen einer Gruppe von Sortimentern zugestanden. Es kann doch der Fall eintreten, daß ein Rundschreiben auf der Post verloren geht und der Sortimenter von den Sonderbedingungen überhaupt nichts erfährt, die ein Verleger hinausgegeben hat. Für eine geordnete Geschäftsführung ist es unbedingt notwendig, daß die Verleger das bekannt machen, damit man unterrichtet ist. Die Sortimenternfirmen zu veröffentlichen, würde ich nicht empfehlen; da stehe ich auf dem Standpunkte des Herrn Klasing: das würde gewissermaßen Verrat eines Geschäftsgeheimnisses sein. Ein Sortimenter kann ja den Beschluß fassen, sich für eine ganz besondere Kategorie von Büchern einzusehen und mit soundsoviel Spezialverlegern abzuschließen. Das würde dann die Konkurrenz erfahren. Aus diesem Grunde halte ich eine Veröffentlichung der Sortimenternfirmen nicht für zweckmäßig.

Kommerzienrat Artur Seemann (Leipzig): Meine Herren, einigermaßen ist ja die Sache jetzt geklärt. Wenn ich aber morgen einen Abschluß mit verschiedenen Sortimenternfirmen treffe, so weiß ich noch immer nicht, was ich eigentlich drucken lassen soll. Soll ich drucken lassen: Diejenigen Firmen, die hier verzeichnet sind, haben mit mir das Abkommen geschlossen? (Rufe: Nein!) Oder soll ich drucken lassen: Ich habe mit 25 Firmen ein Abkommen geschlossen (Rufe: Nein!), wonach diese Sortimenternfirmen sich verpflichtet haben, keine Notstandszuschläge mehr zu erheben, und ich habe ihnen dafür einen entsprechenden Rabatt eingeräumt? Das würde ich allenfalls für publizierbar ansehen. Oder soll ich sagen: Die betreffenden Firmen bekommen dafür, daß sie auf die Zuschläge verzichten, das und das? Irgend etwas muß man doch publizieren. Wenn die Herren vielleicht die Güte hätten, ein Schema aufzustellen, wie sie sich die Sache denken!

Gottlieb Braun (Marburg): Die Sache ist sehr einfach. Der Sinn der ganzen Abmachung ist doch der, daß unter gewissen Bedingungen, die der Verlag dem Sortiment zu gewähren bereit ist, der Teuerungszuschlag fallen soll; infolgedessen muß jeder Sortimenter die Verlegerfirmen kennenlernen, die solche Bedingungen stellen. Wenn das nicht ermöglicht würde, so würde ja eine Geheimnisträumerei eines Sortimenters in einer Stadt gegen-

über seinen Kollegen entstehen. Wir wollen doch nicht die Sache in der Weise ausnützen, daß ich beispielsweise als Sortimentern ohne Teuerungszuschlag verkaufe, meine Kollegen am Orte darüber in Unkenntnis lasse und diese in Unkenntnis der Abmachungen mit Teuerungszuschlag weiter verkaufen! Jeder Sortimentern muß wissen: die Bücher des und des Verlags können ohne Teuerungszuschlag verkauft werden. Dann richtet sich der Sortimentern danach. Die Verlegerfirmen brauchen nur die Bedingungen bekanntzugeben, unter denen sie liefern.

Dr. Otto Bielefeld (Freiburg i. B.): Die Sache ist vollständig geklärt. Es würde meinem Gefühl nach genügen, wenn Sie sagen: Das Verzeichnis derjenigen Verlagsfirmen, welche Vorzugsbedingungen gewähren, ist von den Beteiligten zu veröffentlichen.

Dr. Wilhelm Ruprecht (Göttingen) (zur Geschäftsordnung): Ich stelle den Antrag auf Schluß der Debatte. Gesprochen ist jetzt wirklich genug. Ich meine, es muß nur festgestellt werden: Hat Herr Dr. Giesecke, der befristet hat, daß nur die Verleger genannt werden, einen bestimmten Antrag gestellt, der zur Abstimmung gelangen kann?

Gottlieb Braun (Marburg): Ich habe ihn formuliert: »Die Namen derjenigen Verlegerfirmen, die den Verkauf ohne Teuerungszuschlag ermöglichen, sind zu veröffentlichen.«

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Ich stelle den Antrag Dr. Giesecke, Braun, Dr. Bielefeld:

Die Namen derjenigen Verlagsfirmen, die den Verkauf ohne Teuerungszuschlag ermöglichen, sind zu veröffentlichen zur Abstimmung.

Dr. Alfred Giesecke (Leipzig): Noch ein Wort zur Formulierung! Können wir nicht einfach Bezug nehmen auf Punkt 2 und sagen: »die durch solche Abkommen den zuschlagfreien Verkauf ermöglichen, sind zu veröffentlichen«?

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Dann darf ich diesen Antrag zur Abstimmung bringen. Ich bitte diejenigen Herren, die gegen diesen Antrag sind, sich zu erheben. (Geschicht.) — Der Antrag ist angenommen.

Ich habe Ihnen nun noch einen Brief des Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller dazu vorzulesen:

Die kommende Hauptversammlung des Buchhändler-Börsenvereins mit dem Punkt 5 der Tagesordnung, der einen Fortbestand der Notstandsordnung vom 5. Oktober 1920 in der abgeänderten Formfassung vom 13. Februar 1921 und den aus den Verhandlungen des außerordentlichen Ausschusses des Börsenvereins sich ergebenden Änderungen und Einschränkungen bis Kantate 1922 vorsieht, gibt dem Schutzverband Deutscher Schriftsteller die Veranlassung, noch einmal eindringlich gegen den Fortbestand dieser Notstandsordnung Einspruch zu erheben. Die von dem Sortimentersbuchhandel geforderten Rabattsätze von 35, bzw. 45%, die sich durch die Lieferung von Partieemplaren noch wesentlich erhöhen, haben eine so außerordentliche Verteuerung der Bücher zur Folge, daß dieselbe von den Produzenten, das heißt von den Schriftstellern nicht mehr vor der Öffentlichkeit verantwortet werden kann.

Eine weitere Folge dieser Rabattforderungen muß notwendigerweise eine Verminderung der Autorenhonorate sein, wie ja auch die zwischen einzelnen Verlegern und ihren Autoren in der letzten Zeit gepflogenen Verhandlungen solche verminderten Rabattsätze, z. B. von 20 auf 15%, ergeben haben.

So sehr wir im Interesse des kaufenden Publikums und eines klaren Verhältnisses der Schriftsteller zum Verleger die Wiederherstellung der Grundlage aller Verlagsverträge, den festen Ladenpreis wünschen und künftighin ein Abgehen vom festen Ladenpreise durch Erhebung besonderer Sortimenterszuschläge durchaus bekämpfen werden, so kann diese Wiederherstellung nicht auf Kosten der Autoren und auf Kosten des kaufenden Publikums geschehen. Der Sortimenter hat durch seine Rabatte an jeglicher Preiserhöhung des Buches teilgenommen, und selbst die den Autor nicht rabattierten sogenannten Verlegerzuschläge wurden dem Sortiment wiederum rabattiert. Es liegt also weder ein wirtschaftlich noch kulturell zu verantwortender Anlaß vor, durch organisatorische Zwangs-

bestimmungen eine weitere Erhöhung dieser Rabatte vorzunehmen.

Der Schutzverband Deutscher Schriftsteller wird durch seine Mitglieder die Öffentlichkeit im weitesten Maße in Anspruch nehmen und sie über die hohen Gewinne des Zwischenhandels nicht mehr im Unklaren lassen, wenn der verhängnisvolle Antrag des Herrn Ritschmann u. a. von der Hauptversammlung zum Beschluß erhoben werden sollte. Dieser Beschluß würde nicht zu einer Gesundung des deutschen Buchhandels führen, sondern nur jene Bestrebungen unterstützen, die auf die Gründung von genossenschaftlichen Einkaufsstellen hinzielen.

Wir erklären uns bereit, den Deutschen Verlegerverein, falls er selbst die Forderungen des Sortimentersbuchhandels aus wirtschaftlichen und kulturellen Gründen abzulehnen sich genötigt sieht, durchaus im Interesse des geistigen Lebens unseres Volkes auf das ernsteste zu unterstützen.

Wünscht jemand zu diesem Briefe das Wort? — Das geschieht nicht.

Dann habe ich Ihnen noch einen Brief von Herrn Eugen Diederichs vorzulesen. — Meine Herren, ich bitte, nicht wegzugehen; es liegt noch ein wichtiger Brief von der Gilde vor, der eben eingetroffen ist.

(Der Vorsitzende verliest den Brief des Herrn Eugen Diederichs.)

Wünscht jemand dazu das Wort? (Zurufe: Soll herkommen!) — Das ist nicht der Fall.

Dann werde ich den Brief des Herrn Ritschmann vorlesen. (Das Schreiben ist in der Deutschen Verlegerzeitung 1921, Nr. 11 abgedruckt. — Während seiner Verlesung haben zahlreiche Mitglieder den Saal verlassen.)

Hofrat Dr. Erich Ehlermann (Dresden): Meine Herren, ich bin Verfasser des fraglichen Teils des Berichts. Zunächst möchte ich feststellen, was für eine merkwürdig abführende Wirkung diese tatsächliche Berichtigung des Herrn Ritschmann auf die Versammlung ausgeübt hat. (Heiterkeit. — Zurufe.) — Meine Herren, ich darf wohl darauf verzichten, Ihre Zeit damit totzuschlagen, daß ich diese tatsächliche Berichtigung des Herrn Ritschmann berichte. Die Berichtigung wird natürlich in der Verlegerzeitung abgedruckt werden, und ich werde dann das Nötige dazu sagen.

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Wünscht jemand das Wort? — Es geschieht nicht.

Wir kommen zu Punkt 8 der Tagesordnung des Börsenvereins:

Antrag der Herren Paul Ritschmann-Berlin, Albert Diederich-Dresden, Otto Paetsch-Königsberg, J. A. Edardt-Heidelberg, Ernst Schmersahl-Berlin (unterstützt von 50 Mitgliedern des Börsenvereins):

Die Hauptversammlung wolle beschließen, dem § 7 der Verkaufsordnung für den Verkehr des deutschen Buchhandels mit dem Publikum folgende Fassung zu geben:

Werke, die der Verleger mit einem geringeren Rabatt als 35% vom Ladenpreis liefert, dürfen mit einem entsprechenden Aufschlag verkauft werden.

Der Antrag ist bereits eingehend besprochen worden. Es ist von einem der Herren der Antrag gestellt worden, man möchte diesem Antrage ruhig zustimmen, aber mit der Einschränkung, daß nur Werke im Ladenpreise von weniger als 10 M damit getroffen werden.

Wünscht jemand dazu das Wort? (Zuruf: Schulbücher ausgenommen!) — Schulbücher ausgenommen!

Dr. Otto Vietefeld (Freiburg i. B.): Es ist vorhin von einer so großen Anzahl von Herren Widerspruch erhoben worden, daß ich glauben möchte, wir sollten das nicht annehmen.

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Es meldet sich niemand zum Worte. Der Antrag, die Einfügung vorzunehmen, wird wohl abgelehnt? (Zustimmung.) — Das ist der Fall. Dann steht die Versammlung also auf dem Standpunkt, daß dieser Antrag von seiten des Verlegervereins abgelehnt werden sollte.

Dr. Fritz Springer (Berlin): Meine Herren, ich begrüße es, wenn der Verlegerverein diesen Antrag zur Änderung des § 7 der Verkaufsordnung ablehnt. Machen wir uns doch einmal

klar, was geschieht, wenn trotzdem die Hauptversammlung des Börsenvereins durch die Majorität des Sortiments ihn annimmt! Dann tritt der Fall ein, daß eine Majorisierung des Verlags stattfindet, und ich hoffe, daß dann der Vorstand des Börsenvereins seine Genehmigung zu dieser Abänderung nicht gibt. (Zuruf.)

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Herr Hofrat Dr. Meiner, wünschen Sie das Wort?

Erster Vorsteher des Börsenvereins Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Ich habe nichts zu erklären.

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Dann sind wir mit dem Punkt 8 der Tagesordnung des Börsenvereins wohl fertig. Wir kommen dann zu Punkt 10 unserer Tagesordnung:

Wahl eines Vertreters in den Vereinsauschuß des Börsenvereins an Stelle des ausscheidenden Herrn Julius Hoffmann-Stuttgart, der wieder wählbar ist.

Meine Herren, es ist vorhin gesagt worden, daß der Verlegerverein erklärt hätte, er wäre nicht mehr Organ des Börsenvereins. Die alten Satzungen des Börsenvereins bestehen noch, und nach den alten Satzungen des Börsenvereins sind wir noch Organ des Börsenvereins. Infolgedessen haben wir auch das Recht, von dieser Organschaft Gebrauch zu machen, und wir werden wieder einen Vertreter in den Vereinsauschuß wählen.

Ich frage, ob Sie damit einverstanden sind, daß Herr Julius Hoffmann (Stuttgart) wiedergewählt wird. (Zustimmung.) — Herr Julius Hoffmann ist gewählt.

Wir kommen zu Punkt 11 unserer Tagesordnung:

Wahl von fünf Mitgliedern für das Schiedsgericht an Stelle des aus dem Verein ausgeschiedenen Herrn Rudolf Hofmann-Berlin und der satzungsgemäß ausscheidenden Herren Carl Mierzinsky-Hannover, Arthur Sellier sen. München, Gottfried Spemann-Stuttgart.

Die ausscheidenden Herren sind nach § 18 der Satzung wieder wählbar.

Nach den neuen Satzungen muß noch ein Herr hinzugewählt werden, da es nach den neuen Satzungen fünf sind.

Ich frage also zunächst, ob die Versammlung die ausgeschiedenen Herren wieder wählen will. (Zustimmung.) — Das geschieht hiermit.

Es müßte nun noch ein fünfter Herr zugewählt werden (Zuruf) und außerdem ein Ersatzmann für den aus dem Verein ausgeschiedenen Herrn Rudolf Hofmann. Ich bitte um Vorschläge. (Zurufe.)

Ich schlage vor, vielleicht aus Leipzig Herrn Otto Voigtländer jun. zu wählen und außerdem einen Berliner Herrn. (Zuruf: Herrn Paschke!) — Herr Paschke aus Berlin wird vorgeschlagen.

Sind die Herren mit diesen Vorschlägen einverstanden? (Zustimmung.) Dann sind also die Herren Paschke (Berlin) und Otto Voigtländer jun. (Leipzig) in das Schiedsgericht gewählt.

Ich frage Herrn Paschke, ob er die Wahl annimmt. (Wird bejaht.) — Das ist der Fall.

Herr Otto Voigtländer wird benachrichtigt werden.

Wir kommen dann zu Punkt 12 unserer Tagesordnung:

Wahl von zwei Rechnungsprüfern.

Es sind vorgeschlagen worden die Herren Theodor Weicher und Rudolf Linnemann. (Zustimmung.) — Es erhebt sich kein Widerspruch gegen die Wahl dieser beiden Herren; sie sind gewählt.

Ist Herr Theodor Weicher noch hier? (Wird verneint.)

Ich frage Herrn Rudolf Linnemann, ob er die Wahl annimmt. (Wird bejaht.) — Das ist der Fall.

Wir kommen zu Punkt 13 der Tagesordnung:

Bestimmung des Ortes für die nächste ordentliche Hauptversammlung.

(Zuruf: Tübingen! — Heiterkeit.)

Ich schlage wiederum Leipzig vor, da voraussichtlich im nächsten Jahre der Vorstand des Börsenvereins sich noch nicht auf die Wanderschaft begeben wird. Sollte sich wider Erwarten der Vorstand des Börsenvereins auf die Wanderschaft begeben, so müßten wir allerdings diesen Beschluß wieder aufheben. Also ich kann Leipzig nur unter der Bedingung vor-

schlagen, daß auch der Börsenverein in Leipzig tagt. Sind Sie damit einverstanden? (Zustimmung.) — Das ist der Fall.

Wir kommen zu Punkt 14:

Mitteilungen des Vorstands.

Da kann ich Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich Ihnen heute weiter nichts mitzuteilen habe. (Heiterkeit und: Sehr gut!)

Ich frage nun die Versammlung, ob noch jemand zu irgendeinem Punkte das Wort wünscht.

Arthur Sellier (München): Meine Herren, ehe wir auseinandergehen, möchte ich dem scheidenden und wieder neu gewählten Vorstand unsern Dank aussprechen für die außerordentliche Mühe, die er in diesem Jahre gehabt hat. Es war ein Jahr mit ganz besonderer Arbeit, und ich glaube in Ihrer aller Sinne zu sprechen, wenn ich sage, daß wir unsere Bewunderung ausdrücken müssen, wenn wir daran denken, mit welcher Umsicht und mit welcher Tatkraft unser Vorstand die Geschäfte des Vereins besorgt hat. Diese Bewunderung gilt ganz besonders dem Ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Paetel, der mit einer geradezu unglaublichen Rüstigkeit und Frische die Verhandlungen geführt hat. Ich erinnere nur an die Weimarer Tagung und an den heutigen Tag. Es war eine Anstrengung sondergleichen. Ich darf daher wohl in Ihrer aller Namen dem Vorstand unsern allerherzlichsten Dank ausdrücken und ihn bitten, auch in den künftigen Jahren in derselben Weise unsere Interessen zu vertreten. (Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

Vorsitzender Dr. Georg Paetel (Berlin): Meine Herren, ich danke Ihnen namens des Vorstands herzlich für die freundlichen Worte und für die Anerkennung, die Herr Sellier uns in Ihrem Namen gezollt hat. Wir versprechen, auch im nächsten Jahre unser Möglichstes zu leisten.

Ich danke Ihnen aber auch, daß Sie so lange hier ausgeharrt haben und mit solcher Aufmerksamkeit und solchem Interesse den Verhandlungen gefolgt sind.

Ich schließe hiermit die Hauptversammlung. (Bravo!)

(Schluß der Sitzung 9¼ Uhr.)

## Zum Kapitel „Jugendring“.

(Vgl. zuletzt Bbl. Nr. 124 u. 141.)

Der »Jugendring« hatte bei seinem Feldzug gegen die Schmutz-literatur u. a. auch die »Lustigen Blätter« auf die sogenannte »schwarze Liste« gesetzt. Der Verlag erhob sofort Klage gegen den »Jugendring« und hat jetzt nachfolgendes Urteil erzielt, das viele Verleger interessieren wird:

In Sachen

der Firma Dr. Eysler & Co., Verlagsbuchhandlung und Verlag der »Lustigen Blätter«, Inhaber Dr. Otto Eysler, in Berlin SW 68, Markgrafenstr. 77, Antragstellerin, gegen den Leiter des Reichsjugendringes, Buchkampfstelle, Fritz Kiebold in Dresden, Kaulbachstraße 7, Antragsgegner, hat die 15. Zivilkammer des Landgerichts I in Berlin auf die mündliche Verhandlung vom 1. Juni 1921 für Recht erkannt:

Es wird im Wege der einstweiligen Verfügung angeordnet, daß der Antragsgegner zu unterlassen hat, die »Lustigen Blätter« in eine schwarze Liste der Schmutzschriften oder der Verleger schlechter Bücher aufzunehmen und derartige Listen unter Aufführung der »Lustigen Blätter« zu versenden, bei Vermeidung einer noch festzusetzenden Strafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung. — Die Kosten des Verfahrens werden dem Antragsgegner auferlegt.

Tatbestand:

Der Antragsgegner hat eine schwarze Liste von Schmutzschriften aufgestellt, darin auch die »Lustigen Blätter«, deren Verlegerin die Antragstellerin ist, aufgenommen und die Liste mit Begleitschreiben an Buchhandlungen in verschiedenen Städten Deutschlands gesandt und senden lassen, insbesondere auch in die Bahnhofsbuchhandlungen in Glogau und Breslau, deren Inhaber die Firma Georg Stille in Berlin, Dorotheenstraße 66/67, ist. Die Angestellten der Bahnhofsbuchhandlungen haben die Liste nebst Begleitschreiben der Firma Stille übersandt.

In dem Begleitschreiben fordert der Antragsgegner die Buchhandlungen auf, binnen bestimmter Frist zu erklären, die in der Liste genannten Schriften nicht mehr halten zu wollen, widrigenfalls er die Buchhandlungen auf eine schwarze Liste stellen würde, sodas die hinter ihm stehenden Vereine und Körperschaften sie meiden würden.

Der Antragsgegner verfolgt unbestritten die Absicht, den Absatz der auf der Liste aufgeführten Schriften, darunter auch den der »Lustigen Blätter«, zu mindern.

Die Antragstellerin behauptet, daß die »Lustigen Blätter« nicht zu den Schmutzschriften gehören. Sie beantragt: im Wege der einstweiligen Verfügung anzuordnen, daß der Antragsgegner bei Vermeidung einer gerichtlichen Geld- oder Haftstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung

1. es zu unterlassen hat,
  - a) die »Lustigen Blätter« in eine schwarze Liste der »Schmutzschriften« oder »Verlage schlechter Bücher« aufzunehmen oder den Jugendring der einzelnen Städte hierzu aufzufordern;
  - b) die zu a) bezeichnete Liste unter Aufführung der »Lustigen Blätter« zu versenden oder durch den Jugendring der einzelnen Städte versenden zu lassen;
  - c) den Adressaten dieser Listen den Boykott oder sonstige Nachteile anzudrohen oder durch den Jugendring der einzelnen Städte androhen zu lassen;
2. sämtlichen Adressaten der bereits versandten schwarzen Listen mitzuteilen und durch den Jugendring der einzelnen Städte mitteilen zu lassen, daß die »Lustigen Blätter« gemäß gerichtlicher einstweiliger Verfügung nicht auf einer schwarzen Liste stehen dürfen.

Der Antragsgegner wendet Unzuständigkeit des Gerichts ein, da er in Dresden wohne und von dort aus die Listen und Anschreiben versende und bisher an eine Buchhandlung in Berlin nicht herangetreten sei. Daß die Inhaberin der Bahnhofsbuchhandlungen in Breslau und Glogau in Berlin wohne, sei ihr nicht bekannt gewesen. Er beantragt: die Anträge der Antragstellerin abzuweisen. Auf den Inhalt der Liste sowie des Begleitschreibens, sowie auf die von den Parteien überreichten gutachtlichen Äußerungen und Exemplare der »Lustigen Blätter« wird Bezug genommen, ebenso wegen der weiteren Ausführungen der Parteien wird auf ihre vorgetragenen Schriftsätze verwiesen.

Entscheidungsgründe:

I. Die Zuständigkeit des angerufenen Gerichts ist nach § 32 ZPO davon abhängig, daß die unerlaubte Handlung, deren Unterlassung die Antragstellerin verlangt, im Bezirk des Gerichts begangen ist. Vergehungsart ist nicht nur Dresden als Ort der Absendung des Schreibens, sondern auch der Empfangsort. Die Schreiben sind aber durch den Inhaber der Buchhandlungen, die Firma Stille in Berlin, empfangen. Hierauf war auch der Wille des Antragsgegners gerichtet. Er verlangt, daß rechtliche Bindungen von denen, an die die Schreiben sich richten, abgegeben werden. Der Wille des Antragsgegners war demnach gerade der, daß die Schreiben in die Hände der Inhaber gelangen sollten. Ob dem Antragsgegner dabei bekannt war, daß die Firma Stille die Inhaberin war, diese in Berlin ihren Wohnsitz hatte und dort Kenntnis von dem Schreiben nahm, kann dahingestellt bleiben. Die Handlung ist danach vom Antragsgegner auch im Bezirk des angerufenen Gerichts begangen. Aberdies bedroht der durch die Absatzverringerung der Antragstellerin entstehende Schaden diese an ihrem Wohnort, der sich im Bezirk des angerufenen Gerichts befindet. Das angerufene Gericht ist danach zuständig.

II. Was die Sache selbst betrifft, so mag der Antragsgegner die Absicht haben, letzten Endes durch Aufnahme der »Lustigen Blätter« in die schwarze Liste ändernd auf ihren Inhalt einzuwirken. Unbestritten will er aber den Absatz der »Lustigen Blätter« in dem Zustande, in dem diese sich jetzt befinden, mindern, der Antragstellerin daher vorsätzlich Schaden zufügen.

Es kann dahingestellt bleiben, ob die Aufnahme der »Lustigen Blätter« in eine schwarze Liste und die darin liegende Boykottierung der Antragstellerin, verbunden mit dem den Buchhandlungen angebotenen Boykott, schon an sich gegen die guten Sitten verstößt. Jedenfalls ist die Aufnahme der Blätter in eine Liste von »Schmutzschriften« und demgemäß die Bezeichnung der »Lustigen Blätter« als solche unberechtigt. Blätter von der Art der genannten Zeitschrift können auf das erotische Motiv in ihrer Darstellung nicht verzichten. Es ist zuzugeben, daß die »Lustigen Blätter« dieses Motiv in den letzten Jahrgängen stark in den Vordergrund gestellt haben. Die sittliche Auffassung auf geschlechtlichem Gebiete hat sich aber — so bedauerlich dies auch an sich sein mag — in neuerer Zeit zweifellos im allgemeinen vergrößert. Daß eine Zeitschrift diesem Geschmack der Zeit Rechnung trägt, gibt dem Antragsgegner noch nicht das Recht, die »Lustigen Blätter« unter die Schmutzschriften oder schlechten Bücher einzureihen. Der Zweck der Blätter ist überdies gerade ein satirisch-kritischer, der zum Teil nur durch Übertreibungen erreicht werden kann.

Die Bezeichnung der »Lustigen Blätter« als Schmutzschrift wird auch in den von der Antragstellerin beigebrachten Gutachten entschieden zurückgewiesen. Diese rühren von Männern her, die in der Bewertung

literarischer Erzeugnisse, zum Teil auch gerade in deren Bewertung in sittlicher Beziehung, sachverständig sind. Demgegenüber kann die Tatsache, daß, wie die von dem Antragsgegner überreichten gutachtlichen Äußerungen beweisen, die »Lustigen Blätter« auch vielfach Anstoß erregt haben, nicht ausschlaggebend sein. Für die Bewertung einer Zeitschrift entscheidet nicht das Empfinden von Einzelnen, sondern das Durchschnittsempfinden, das in dem Empfinden der Sachverständigen einen Anhalt findet. Danach sind die »Lustigen Blätter« nicht als anstößig zu betrachten. Die Blätter sind überdies für Jugendliche nicht bestimmt; daß sie trotzdem in die Hände von solchen gelangen können, kann nicht dazu führen, den Maßstab des sittlich Erlaubten oder Anstößigen nun überhaupt danach einzurichten, was für die Jugend am Plage ist.

Wenn daher der Antragsgegner die »Lustigen Blätter« durch die zutreffende Bezeichnung als Schmutzschrift und durch Aufnahme in eine derartige Liste boykottiert, so widerspricht sein Vorgehen den guten Sitten. Der Tatbestand des § 826 BGB ist danach gegeben. Wie die von dem Antragsgegner selbst überreichten Propagandaschriften zeigen, will dieser die Versendung der Listen fortsetzen. Der Anspruch der Antragstellerin auf Unterlassung der in der Urteilsformel bezeichneten Handlungen des Antragsgegners ist danach begründet.

Das Gericht ist in der Bestimmung der Anordnungen, die es zur Erreichung des von der Antragstellerin beabsichtigten Zweckes für erforderlich erachtet, frei (§ 938 ZPO) und hat das in der Urteilsformel enthaltene Verbot dazu für ausreichend angesehen; der weitere Antrag würde überdies über den Rahmen einer einstweiligen Verfügung hinausgehen.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 91 ZPO. Die Antragstellerin ist als die Obtsiegende anzusehen, da sie im wesentlichen mit ihren Anträgen durchgedrungen ist.

**Karl Prümer zum 75. Geburtstag**, 23. Mai 1921. Dargebracht vom Dortmunder Zimmermann-Bund. Herausgegeben von Erich Schulz und Wilh. Uhlmann-Bigterheide. 4°. 43 S. Dortmund 1921, Gebr. Penning.

Die Wertschätzung und Verehrung, die Karl Prümer, der westfälische Dichter und Buchhändler (er ist bekanntlich der Inhaber der Niederdeutschen Verlagsanstalt in Dortmund), in seiner engeren Heimat genießt, spricht sich auch in der vorliegenden Geburtstagsgabe seiner literarischen Freunde aus. Der Vorzug dieser Gelegenheitschrift besteht nicht allein in dem heimatisch-intimen Charakter, die ihr die Herausgeber in Poesie und Prosa zu geben wußten, sondern auch in einer Reihe bemerkenswerter wissenschaftlicher Arbeiten, von denen »Bom Geist der Niederdeutschen Dichtung« von Wolfgang van der Vriete, »Zimmermann und die Trennung der Litkowschen Ehe« (mit einem ungedruckten Zimmermann-Briefe) von Joseph Risse und »Luise Reichsgräfin von Berthorn« von Erich Schulz hier erwähnt seien. — Die Schrift ist gut ausgestattet. Sämtliche Stücke sind numeriert, Nr. 1—80 von Karl Prümer eigenhändig signiert. L.

### Kleine Mitteilungen.

**Tarifverträge im Berliner Buchhandel.** — Wie uns der Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler, Ortsgruppe Berlin (Geschäftsstelle: Berlin W. 35, Potsdamerstr. 36), berichtet, hat er mit den Angestelltenverbänden ein Abkommen dahin getroffen, daß der Angestelltenvertrag über seinen Ablauftermin, den 30. Juni d. J., hinaus bis Ende Juli d. J. unverändert in Kraft bleiben soll. Hiernach gilt der Gehaltstarif in der Fassung vom 15. Oktober 1920 bis zum 31. Juli 1921. Die Wirtschaftsbeihilfe, wie sie im 2. Quartal 1921 zur Auszahlung gelangte, kommt für den Juli im Fortfall.

Für die Markthelfer und Packer im Berliner Buchhandel ist der geltende Lohnstarif, der am 30. Juni d. J. abgelaufen war, zu den bisherigen Wochenlohnsätzen bis zum 30. September d. J. verlängert worden. Wie im vorigen Quartal, so wurde auch diesmal eine einmalige Wirtschaftsbeihilfe gewährt, deren Höhe sich auf etwa 66% bis 70% der letzten Wirtschaftsbeihilfe beläuft. Sie beträgt im einzelnen:

für Verheiratete	M 350.—
für Ledige	M 275.—
für Jugendliche über 17 Jahre	M 170.—
für Jugendliche bis 17 Jahre	M 135.—
ferner eine Kinderzulage für jedes Kind bis zum vollendeten 14. Lebensjahr bis zur Höchstzahl von 3 Kindern je	M 35.—

Anspruch auf die Wirtschaftsbeihilfe haben diejenigen Arbeitnehmer, die sich am Tage des Vertragsabschlusses (8. Juli 1921) in un-

gekündigter Stellung befanden. Arbeitnehmer, die nicht während der ganzen Dauer der Tarifperiode bei ihrer Firma tätig sind, haben Anspruch auf einen entsprechenden Anteil der Beihilfe.

Die Wirtschaftsbeihilfe ist zahlbar zur ersten Hälfte am Lohnzahltag der Woche vom 24. bis 30. Juli, zur anderen Hälfte am Lohnzahltag derjenigen Woche, in die der 1. September fällt.

Arbeitnehmer mit Provisionsbezügen haben auf die Wirtschaftsbeihilfe keinen Anspruch.

**Der Jahresbericht der Deutschen Schillerstiftung in Weimar** enthält eine Anzahl sehr bemerkenswerter Einzelheiten. Danach hat die wachsende wirtschaftliche Not der deutschen Schriftsteller zu einer großen erfolgreichen Werbung geführt. Der Reichspräsident bewilligte eine jährliche Beihilfe von 5000 M. Der Aufruf zu einer Schriftsteller-spende hat 50 224 M ergeben, wovon im Berichtsjahre 28 000 M verausgabt wurden. Der Gesellig-Wissenschaftliche Verein in New York veranstaltete anlässlich seines goldenen Jubiläums ein großartiges Hilfs-werk, das im Berichtsjahre 200 000 M, bis jetzt im ganzen 700 000 M einbrachte. Davon wurden 200 000 M als Amerika-Stiftung des Gesellig-wissenschaftlichen Vereins in New York dem Vermögen der Hauptstiftung angegliedert; 300 000 M sollen in Deutschland und 200 000 M in Österreich sofort verteilt werden. Durch den im vergangenen Jahre erfolgten Tod der Witwe Ernst von Wildenbruch kam die Stiftung in den Besitz des Kapitalvermögens des Dichters einschließlich der Erträge aus seinen Werken. Die Villa »Ithaka« Wildenbruchs, welche bestimmungsgemäß als Schriftstellerinnenheim eingerichtet werden sollte, konnte dieser Bestimmung nicht zugeführt werden, wofür aber eine »Wildenbruchsche Ithaka-Stiftung« errichtet wurde, deren Zinsen in der Höhe von jährlich 6000 M jeweils an verdiente bedürftige Schriftstellerinnen, ihre Töchter oder Witwen und Töchter von Schriftstellern verteilt werden. An Unterstützungen wurden im Berichtsjahre 84 650 M verteilt. Durch die Bewilligungen der neuen deutschen Zweigstiftungen erhöht sich diese Summe auf 99 365 M. Dabei kommt die Amerika-Stiftung nicht in Betracht. Ende des Berichtsjahres betrug das Vermögen der Hauptkasse 968 750 M, das Gesamtvermögen einschließlich der Zweigstiftungen 2 631 955 M, 282 666 Kronen ö. W. und 2000 Fr.; daneben 115 600 M, 9500 ö. S., 12 500 Franken als Teil der von von Wildenbruchschen Erbschaft.

**Eine Gesellschaft zur Förderung der Dresdner Technischen Hochschule.** — Zur Förderung der Dresdner Technischen Hochschule haben sich in Dresden etwa 85 Herren aus der Großindustrie, der Landwirtschaft, Handel, Technik und Verwaltung zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, mit dem Ziele, im Herbst dieses Jahres eine Gesellschaft zur Förderung der Dresdner Technischen Hochschule ins Leben zu rufen. Den Vorsitz in dem Arbeitsausschuß führt der ehemalige sächsische Kultusminister Dr. von Beck.

**Eine Millionenstiftung für die Wiener Hochschulen.** — In Berücksichtigung, daß in den Wiener Hochschulen der wissenschaftliche Betrieb durch die wirtschaftlichen Verhältnisse beeinträchtigt und teilweise sogar gefährdet ist, hat der Hauptverband der Industrie Österreichs gemeinsam mit den führenden Banken die Widmung von 8 Millionen Kronen für die Wiener Hochschulen beschlossen. Die Verteilung dieser Summe soll nach Maßgabe der dringendsten Erfordernisse geschehen.

**Heidelberg als die Vaterstadt des geschichtlichen Dr. Faust** weist Prof. Dr. Hofmann auf Grund eingehender Nachforschungen im »Schwäbischen Bund« (Dezemberheft 1920) nach. Und zwar geht aus den Einträgen in den Heidelberger Universitätsmatrikeln unzweifelhaft hervor, daß der bürgerliche Name Fausts Dr. Georg Helmstetter aus Heidelberg lautete und daß er sich erst später nach Humanistenart unter Weglassung seines Familiennamens Dr. Georgius Faustus nannte. Unter diesem Namen wurde er am 9. Januar 1483 in Heidelberg als Studierender eingeschrieben, wo er 1487 als zweiter unter zehn seine Doktorprüfung bestand. Bis zum Frühjahr 1489 dauerte dann Dr. Georg Helmstetters ständiger Aufenthalt in der Neckarstadt; ob er noch darüber hinaus dort verblieb, läßt sich nicht feststellen. Da nach dem Einwohnerverzeichnis vom Jahre 1488 sein Vater vermutlich schon tot oder wenigstens nicht mehr ortsanwesend war, mag er dann vielleicht mit dem Bewußtsein, daß kein Prophet in seinem Vaterlande gilt, in die Welt hinausgegangen sein. Achtzehn Jahre später traf ihn dann der Abt Tritheim als »Georgius Sabellicus Faustus junior«, und 1520 ist er am Hofe des Kurfürstbischöfs Georg von Bamberg unter dem Namen »Doctor Faustus philosophus«. Um das Jahr 1540 (Zimmerische Chronik 3, 529) »ist der Faustus zu oder doch nit weit von Stausen, dem Stettlein im Breisgau, gestorben«. In badischen Landen waren somit Wiege und Grab des geschichtlichen Dr. Faust.

**Eine August-Stern-Stiftung der Leipziger Universität.** (Vgl. Bbl. Nr. 160 u. 161.) — Zur Sicherung des Nachwuchses der Forscher und Lehrer wurde von dem Grundstock der Vereinigung von Förderern und Freunden der Leipziger Universität eine besondere Stiftung von einer Million Mark abgezweigt, die in Anerkennung der Verdienste des Gründers der Vereinigung »August-Stern-Stiftung« getauft wurde. Der Stiftung, die auf eine Dauer von 80 Jahren berechnet ist, dürfen jährlich 50 000 M entnommen werden, um Habilitanten und Dozenten Beihilfen zu leisten.

**Millionenstiftung für die Universität Paris.** — Herr Emil Deutsch de la Meurthe, Mitglied des Jüdischen Zentral-Komitees von Frankreich, hat der Universität Paris eine Schenkung von zehn Millionen Franken gemacht. Die Stiftung soll dem Bau eines Universitätsviertels dienen, wo die Studenten zu billigen Preisen leben können.

**Georg Weerth,** der fast vergessene Dichter des »Vormärz«, geboren zu Detmold 1820, gestorben auf Havanna 1856, feierte vor kurzem also seinen 100. Geburtstag, ohne daß es bisher gelungen wäre, seine Werke vollständig gesammelt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nach jahrelangen Forschungen über Georg Weerth soll jetzt das Versäumte nachgeholt werden. Deshalb werden alle Leser dieser Zeilen gebeten, falls sie Briefe, Mitteilungen, Porträts und Schriften von, an und über Georg Weerth in ihrem Besitz haben oder nachweisen können, solche im Interesse des Andenkens an den Dichter zu überlassen oder von dem Vorhandensein freundlichst Mitteilung zu machen an Buchhändler Ernst Drahm, Berlin-Steglitz, Forststr. 5.

**Erhöhung der Nobelpreise.** — Die schwedische Akademie hat der Nobel-Stiftung den Vorschlag gemacht, den Betrag der fünf Jahrespreise zu erhöhen, um den Absichten des Stifters besser gerecht zu werden und der fortschreitenden Geldentwertung, die den Wert der Nobel-Preise erheblich herabgemindert hat, nach Gebühr Rechnung tragen zu können. Zu diesem Zwecke beantragt die Akademie 1 1/2 Millionen Kronen aus dem ursprünglich für Konstruktionen bestimmten Nobel-Fonds zu verwenden.

**Internationaler ärztlicher Fortbildungskurs in Karlsbad.** — Vom 11. bis 27. September findet in Karlsbad zum dritten Male seit Beendigung des Krieges ein ärztlicher Fortbildungskurs statt, bei dem die Balneotherapie und Balneologie besondere Berücksichtigung findet. Eine große Zahl hervorragender Ärzte, auch aus dem neutralen Ausland und aus Italien, u. a. der hochbetagte Kliniker Ettore Marchiafava, haben Vorträge zugesagt.

**Die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft** hat im vergangenen Jahre etwa 5 1/2 Millionen Bibeln und Bibelteile verbreitet. Zu den vielen Sprachen, in denen sie bisher schon gedruckt worden waren, sind 1920 neun weitere Sprachen und Dialekte hinzugekommen, sodaß die Bibelgesellschaft jetzt in 528 Sprachen heilige Schriften druckt. Von den neun neu aufgenommenen Sprachen werden zwei in Deutsch-Ostafrika gesprochen, und Deutsche haben die Übersetzung geschaffen, in der Haya-Sprache, in dem Gebiet westlich vom Viktoria-See, der Betheler Missionar Döring.

Gegenüber dieser Zunahme ist die Verbreitung der Bibel in einer Hauptsprache eingeschränkt worden: die Einfuhr deutscher Bibeln nach Australien ist verboten worden!!!

**»The German Army in Belgium.«** — Unter diesem Titel ist kürzlich eine englische Übersetzung des im Mai 1915 erschienenen deutschen Weibuchs erschienen, das sich gegen die Anklagen wegen angeblicher deutscher Greuelthaten in Belgien wandte. Die von E. N. Bennett bearbeitete Übersetzung ist von der »Swarthmore Press, Ltd.«, 40 Museum Street, London, herausgegeben. Ein Nebenwed der Veröffentlichung scheint der Nachweis zu sein, daß das Verhalten der deutschen Truppen in Belgien in vielen Stücken mehr gerechtfertigt war, als das Vorgehen der englischen Streitkräfte im jetzigen »Bürgerkrieg« in Irland. (Berl. Tagebl.)

**Japan verzichtet auf Beschlagnahme deutschen Eigentums.** — Die japanische Regierung hat dem Auswärtigen Amt davon Mitteilung gemacht, daß sie auch für den Fall, daß Deutschland vorsätzlich seinen Verpflichtungen nicht nachkomme, nicht beabsichtige, auf Grund des Versailleser Friedensvertrags das Eigentum deutscher Staatsangehöriger mit Beschlagnahme zu belegen. Dieser Verzicht bezieht sich auf alle deutschen Güter, die sich in Japan oder in den von ihm verwalteten Gebieten befinden, und schließt ausdrücklich Banknoten sowie Waren, die sich an Bord japanischer Schiffe befinden oder in Konsignation nach Japan gesandt worden sind, ein.

**Eine Lübeck-Nordische Buchdruck-Ausstellung** wird während der vom 1. bis 11. September in Lübeck stattfindenden Nordischen Woche (vgl. Bbl. Nr. 115 u. 159) von der Lübecker Stadtbibliothek in Lübeck veranstaltet werden. Lübeck, das schon in der frühesten Drucker-Geschichte eine Rolle spielte, knüpfte vielfache Beziehungen mit den nordischen Ländern an. Die bibliothekarische Fachwissenschaft, unterstützt z. B. von Collin-Stockholm und Lange-Kopenhagen, hat interessante Wechselbeziehungen auch in der Zeit der Wiegendrucke aufgedeckt, von denen die wertvollen Schätze der Lübecker Stadtbibliothek Zeugnis ablegen. Von Johann Snell, der seit dem Jahre 1480 in Lübeck, 1482 im dänischen Odense und 1483 in Stockholm druckte, werden Stücke ausgestellt sein. Der aus Magdeburg gebürtige Drucker Bartholomäus Ehotan, der bereits für das Jahr 1484 als Lübeckischer Drucker auftritt, ist durch zwei Stockholmer Urkunden von 1486—1487 auch als schwedischer Drucker nachgewiesen. Von Matthäus Brandis, dem Bruder des Lutz Brandis, der seine Druckertätigkeit im Jahre 1485 in Lübeck begann, ist solche für 1504 in Ribe, 1510 und 1512 in Kopenhagen nachgewiesen. Neben diesen Frühdruckern, deren Druckerzeugnisse die Beziehungen Lübecks zu den nordischen Ländern bekunden, wird in der Ausstellung der Lübecker Wiegendrucke vor allem auch Steffen Arndes, der Drucker des an trefflichen Holzschnitten reichen wertvollen Bildrucks von 1494, vertreten sein. Weiter werden aus der Zeit nach dem 16. Jahrhundert an Originaldrucken aus Dänemark, den skandinavischen Reichen und Finnland bemerkenswerte Stücke gezeigt werden. (Papier-Zeitung.)

**Kunst- und Verlagsanstalt Schaar & Dathe Komm.-Ges. a. Aktien in Trier.**

Bilanz per 31. Dezember 1920.

Aktiva.	
	M S
Immobilienkonto	313 646 99
Mobilienkonto	98 148 40
Rohmaterialienkonto	34 598 88
Warenkonto	249 283 17
Kasse, Postscheck- und Wechselkonto	12 406 29
Effektenkonto	77 500 —
Verlagskonto	504 588 65
Debitorenkonto	539 022 84
Gewinn- und Verlustkonto	199 548 11
	2 028 743 33
Passiva.	
	M S
Aktienkapital	1 000 000 —
Hypothekenkonto	77 000 —
Buchschuldentkonto	951 743 33
	2 028 743 33
Gewinn- und Verlustrechnung.	
Debet.	
	M S
Vortrag aus 1919	410 403 11
Handlungsunkostenkonto	179 618 90
Fabrikationsunkostenkonto	761 815 77
Zinsenkonto	31 611 63
Rohmaterialienkonto	70 122 56
Abschreibungen	35 981 96
Häuserverwaltungskostenkonto	9 701 58
	1 499 255 51
Kredit.	
	M S
Bruttogewinn auf Waren	1 284 103 79
Bruttogewinn auf Verlag	15 603 61
Verlust	199 548 11
	1 499 255 51

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 157 vom 8. Juli 1921.)

**Werden Zeitungsanzeigen gelesen?** — Im »Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker« stand folgende interessante Notiz: »Der Leiter eines großen Geschäfts in Berlin, das fortwährend sehr bedeutende Summen für Zeitungsanzeigen ausgibt, hat kürzlich einen Versuch gemacht, dessen Ergebnis einen lehrreichen Beitrag zur Beantwortung dieser Frage bildet. Er setzte nämlich in die Zeitungen eine Anzeige, in die vorsätzlich verschiedene fehlerhafte Angaben über geschäftliche Ereignisse eingeschmuggelt waren, und wartete ab, ob hierauf etwas erfolgen würde. Im Laufe einer Woche waren bei dem Geschäftshause aus allen Teilen des Landes etwa 300—400 Zuschriften eingelaufen, in denen die Brieffschreiber ihr Erstaunen darüber ausdrückten, daß ein solcher Schachkopf, der von nichts eine Ahnung zu haben scheine, die Geschäftsanzeigen der Firma abfassen dürfe. Und

in den folgenden Tagen nahm der Briefstrom noch dauernd zu. Es liefen Briefe von Schülern und Schulkinder, von Professoren und Lehrern, von Geistlichen und Landwirten ein, und selbst ein paar Namen von literarischem Rufe befanden sich unter den Brieffschreibern. Damit war die Frage, um die es sich handelte, allerdings beantwortet, und der Leiter des Geschäftshauses erklärte, daß seine Überzeugung von der Wirksamkeit der Zeitungsanzeigen durch diesen Versuch außerordentlich gestärkt sei.

**sk. Antwortpflicht im Geschäftsleben.** Schweigen gilt als Zustimmung auch bei »freibleibenden« Angeboten. (Nachdruck verboten.) — Gegenwärtig, wo die Preisbildung ein höchst unsicherer, unberechenbarer Faktor des gesamten Wirtschaftslebens ist, spielt die Klausel »freibleibend« eine noch lange nicht ausgespielte Rolle. Sie deckt denjenigen, der die Ware anbietet, und sichert ihn gegen Verlust, wenn er bei steigenden Preisen die Ware selbst erst einkauft, oder wenn er als Fabrikant plötzlich vor unerwartetem Aufwand für Rohmaterial oder Arbeitslöhne gestellt wird. Demgegenüber darf aber auch derjenige, der das freibleibende Angebot annimmt, nicht jedes Rechtsschutzes beraubt sein. Zum mindesten hat der die Ware Anbietende die Pflicht, sich nach Empfang der Annahmeerklärung unverzüglich zu äußern, ob das Geschäft perfekt werden soll, andernfalls gilt die Bestellung als angenommen. Diesen außerordentlich wichtigen Grundsatz hat das Reichsgericht in einer seiner jüngsten Entscheidungen (28. I. 21. Aktenzeichen III 331/20) ausgesprochen. Es führt des näheren aus: Wie weit man auch die Grenzen des Nicht-Gebundenseins eines mit der Klausel »freibleibend« Ware Anbietenden stecken mag, so viel steht fest, daß er nach Treu und Glauben verpflichtet ist, auf eine dem »freibleibenden« Angebote entsprechende unverzügliche Bestellung gleichfalls ohne schuldhaftes Zögern zu antworten. Auch derjenige, der ein »freibleibendes« Angebot macht, gibt dem Gegner zu erkennen, daß er mit ihm unter gewissen Bedingungen und Voraussetzungen in ein Vertragsverhältnis treten wollte. Wenn dieser daher unverzüglich und vorbehaltlos seine Bereitwilligkeit dazu erklärt, hat er auch ein Recht darauf, unverzüglich zu erfahren, ob diese zu einem festen Vertragschlusse führt oder nicht, damit er seine weiteren geschäftlichen Maßnahmen zu treffen in der Lage ist. Die auch im Schrifttum anerkannte Antwortpflicht des Antragenden entspricht deshalb ebenso der Natur der Sache wie der Billigkeit und liegt im Interesse der Rechtssicherheit. Erfüllt er sie nicht, schweigt er, so muß er sich nach Treu und Glauben so behandeln lassen, als hätte er die Bestellung ausdrücklich angenommen.

Der deutsche Postverkehr hat 1920 einen gewaltigen Aufschwung genommen und die Reichspostverwaltung vor Aufgaben gestellt, die eine Reihe durchgreifender Neuerungen und eine Umstellung der Betriebseinrichtungen erforderlich machten. Da durch den Übergang der Postverwaltungen in Bayern und Württemberg auf das Deutsche Reich am 1. April 1920 ein einheitliches deutsches Postwesen gebildet worden ist, erscheinen in dem Geschäftsbericht für 1920 zum erstenmal die Ergebnisse für das ganze Deutsche Reich. Die Zahl der Postscheckkunden ist von 437 667 Ende 1919 um 184 676 oder 42 v. H. auf 622 343 Ende 1920 gestiegen. Der Gesamtumsatz betrug bei 335 Millionen Buchungen rund 684 Milliarden Mark, das sind gegen das Vorjahr 446 Milliarden Mark oder 188 v. H. mehr. Bargeldlos wurden 556 Milliarden Mark oder 81 v. H. des Gesamtumsatzes beglichen. Das Guthaben hat von 3,4 Milliarden Mark Ende 1919 auf 7,6 Milliarden, also um 4,2 Milliarden Mark zugenommen. Die Gesamteinnahme aus dem Postscheckverkehr betrug 232 Millionen Mark.

In diesen gewaltigen Verkehrsziffern spiegelt sich die deutsche Geldwirtschaft wider. Wenngleich die hohen Umsätze zum Teil auf die Geldentwertung zurückzuführen sind, konnten die günstigen Ergebnisse doch nur dadurch erzielt werden, daß die Erkenntnis von den Vorzügen und Vorteilen des Postscheckverkehrs im deutschen Volke allgemein Eingang gefunden und, wie der Zugang von rund 185 000 Postscheckkunden, die Umsätze des bargeldlosen Zahlungsausgleichs und die 335 Millionen Buchungen dartun, zu einer ausgiebigen Benutzung der Postscheckeinrichtungen angeregt hat.

**Mangel an 15 Pf.-Marken.** — Von der Reichspostverwaltung wird uns geschrieben: In den rückliegenden Wochen ist wiederholt über den Mangel an 15 Pf.-Marken geklagt worden. Eine Berliner Zeitung erklärte dabei von vornherein, auf eine Erwidern der Postverwaltung verzichten zu müssen, da es eben einen triftigen Grund für solche Vorkommnisse überhaupt nicht gäbe und bei der Portoverhöhung von 1920 schon dieselbe Erscheinung zu beobachten gewesen sei. Gleichwohl möchte die Reichspostverwaltung demgegenüber anführen, daß die Reichsdruckerei, sobald sich bei den Vorkommnissen über die letzte Postgebührenerhöhung die neuen Gebührensätze — Mitte Februar — mit

einiger Sicherheit übersehen ließen, alsbald Auftrag erhalten hat, ihren Arbeitsplan vornehmlich auf die Anfertigung derjenigen Wertzeichen einzustellen, nach denen bei Inkrafttreten der neuen Gebühren der Bedarf besonders groß sein wird. Diese Anordnung bezog sich namentlich auf die Herstellung von 15 Pf.-Marken, die vor dieser Gebührenerhöhung eine Zeitlang im Verkehr nicht gebraucht worden waren. Die vom Reichspostministerium im Gefegentwurf vorgeschlagenen Gebührensätze wurden dann aber von den gesetzgebenden Faktoren wiederholt geändert. Infolgedessen konnte die Reichsdruckerei 15 Pf.-Marken in großen Mengen nicht anfertigen. In ähnlicher Weise hatten sich im Jahre 1920 die Verhandlungen der gesetzgebenden Körperschaften über die damalige Gebührensatzvorlage bis in die letzten Tage vor ihrem Inkrafttreten hingezogen. Beide Male vermochte deshalb die Reichsdruckerei mit der Herstellung neuer Markenvorräte erst zu beginnen, als über die künftigen Gebührensätze kein Zweifel mehr bestand. Bei dem in Betracht kommenden Millionenbedarf an Wertzeichen war unter diesen Umständen der beklagte Markenmangel, der inzwischen behoben ist, leider vorübergehend unvermeidlich.

**Falsche Reichsbanknoten zu 10 Mark.** — Von den Reichsbanknoten zu 10 Mark mit dem Datum vom 6. Februar 1920, die seit Anfang Januar d. J. dem Verkehr zugeführt werden, ist eine Fälschung aufgetaucht, die als solche bei einiger Aufmerksamkeit an den nachstehend aufgeführten hauptsächlichsten Merkmalen zu erkennen ist. a) Papier: Das Wasserzeichen fehlt. Der kupferbraune Faserstreifen ist durch schwachen Strichdruck geschickt vorgetäuscht. (Striche sind im Gegensatz zu den Fasern des echten Faserstreifens mit einer Nadel zu entfernen.) b) Vorderseite: Gesamteindruck dem der echten Noten ähnlich. Im graubraunen Druck fehlen unter den Worten »Reichsbanknote« des oberen Feldes und »Reichsbankdirektorium« des unteren Feldes die hellen Bierflächen (gut sichtbar). Die hellen Bierranken in den dunkelbraun getönten Eckfeldern — mit Zahlen 10 — sind auffallend dick und unregelmäßig nachgebildet. c) Rückseite: Erheblich hellere Tönung. In der Mitte der Verzierung unter dem rechteckigen Mittelfeld sind die auf echten Noten deutlich sichtbaren kleinen Buchstaben »mb« durch einen Schnörkel — ähnlich einem »N« ersetzt. Die Typen des Strichdrucks und der Worte »Mark« sind ungleich (vergleiche »Mark« rechts zu »Mark« links). Vor Annahme dieser Nachahmungen wird gewarnt. — Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß das Reichsbankdirektorium für die Aufdeckung von Fälschmünzwerkstätten und für zweckdienliche Mitteilungen, die zur Festnahme und Bestrafung von Herstellern und wissentlichen Verbreitern von falschen Reichsbanknoten führen, Belohnungen ausgesetzt hat, die im Einzelfalle, je nach der Gefährlichkeit der Fälschstücke, dem Umfang des Münzverbrechens und dem Maße der Beihilfe bei der Aufdeckung, bis zu einer Höhe von 10 000 M bemessen werden und sowohl an Fahndungsbeamte, als auch an Privatpersonen zur Verteilung kommen können. Auch in den Fällen werden angemessene Belohnungen gezahlt, in denen durch die Aufmerksamkeit des Publikums und der Beamten Münzverbrechen verhindert werden. (W. L. V.)

### Personalnachrichten.

**Prozeß gegen Dr. Dinter.** — Aus Kassel wurde gemeldet: Vor dem hiesigen Landgericht wurde die vom Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens gegen Dr. Dinter erhobene Anklage wegen Gotteslästerung verhandelt. Dr. Dinter, der sich selbst verteidigte, wurde von der Anklage der Gotteslästerung freigesprochen.

**Fritz Reuters »Mining« gestorben.** — Wie bekannt, hat Fritz Reuter zu vielen seiner Erzählungen Personen aus dem Volke als dichterisches Modell gewählt. Jetzt ist in Lübz in Mecklenburg Frau Ingenieur Boß gestorben; viele Reuterfreunde und fast die ganze Bürgerschaft gaben diesem einstigen Liebling des plattdeutschen Dichters das letzte Geleit. Frau Boß war in ihrer Jugend die »Mining« aus der »Stromtid«. Reuter fand an ihr diejenige Gestalt, die allein wegen ihrer natürlichen Urwüchsigkeit für sein Dichterverwerk als »Mining« in Betracht kommen konnte. »Mining« Schwester »Vining« deckt längst die Erde. Beide waren die Töchter des Jochen Mühlerschen Ehepaares. Frau Boß bewahrte viele Andenken an Fritz Reuter auf, der sie unsterblich gemacht hat.

**Hermann Herre †.** — Am 12. Juli ist in München der 1864 in Preußlich bei Anhalt geborene Historiker Hermann Herre gestorben. Bald nach seiner Promotion in Leipzig 1890 ist er als Mitarbeiter der Historischen Kommission nach München übergesiedelt, wo er vor allem als Mitherausgeber der deutschen Reichstagsakten des ausgehenden Mittelalters tätig war.

Verantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

# Jetzt ist die Zeit des Wassersportes!

Halten Sie deshalb ständig am Lager

Z

A. Korn

## Kanufahrten Spiegel

mit vielen Bildern

Ein Buch für wasserfahrende Leute und alle, die das Wasser lieb haben.

Preis M. 12.— ord., M. 7.80 netto. Zwei Probestücke mit 40%

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig; für Berlin: Linkstraße 16

Alster-Verlag, Hamburg 36

Neue hochwichtige Serienveröffentlichung.

## Bücherei des Wohnungs- und Siedlungswesens

Herausgegeben von Geh. Rat Dr. **Glaß** und Geh. Rat Dr. **Ponfick**.

Als erster Band erscheint in Kürze:

Z

Band 3

### Das Reichsheimstättengesetz

vom 10. Mai 1920

Auf Grund amtlichen Materials erläutert von

**H. Krüger**, Ministerialrat im Reichs-Arbeitsministerium.

Preis in dauerhaftem Pappband etwa M. 20.— ord. — Bar mit 30% Rabatt.

Das „Reichsheimstättengesetz“ ist von größtem Interesse nicht nur für alle mit der inneren Kolonisation oder mit der städtischen und vorstädtischen Kleinsiedlung befaßten **Behörden, Gesellschaften, Genossenschaften** usw., sondern ebenfalls für alle **Bereine und Privatpersonen**, die sich mit dieser Lebensfrage unseres Volkes beschäftigen.

Dieser **Kommentar**, dessen Verfasser der Sachreferent des Reichs-Arbeitsministeriums für das Heimstättenwesen ist, wird von weitesten Kreisen **lebhaft begrüßt** und **stark verlangt** werden.

Wir bitten daher, reichlich zu bestellen.

Verlag von Reimar Hobbing in Berlin SW 61

Mitte Juli erscheint der in früheren Jahren unter dem Titel „Neuer Friedenskalender“ herausgegebene

# Neuer deutscher Volkskalender für 1922

**Auflage 200 000 Exemplare**  
Ladenpreis mit Wandkalender M. 2.50

Redaktionell und technisch erstklassig ausgestattet, versehen mit einer künstlerisch ausgeführten Umschlagzeichnung mit einem kompletten Messen- und Märkteverzeichnis von Deutschland und einem geschmackvollen Wandkalender, enthält der „Neue Deutsche Volkskalender für 1922“ eine reiche Fülle hochinteressanten Lesestoffes aus der Feder berufener Mitarbeiter

1. Über Völkerrfrieden und Völkerglück
2. Über ein neues schöneres Deutschland
3. Mehrere packend geschriebene Erzählungen und Humoresken
4. Ein vollständiges Messen- und Märkteverzeichnis von ganz Deutschland
5. Viele neue, den reichen Text belebende Bilder

Die reiche Fülle des Inhaltes, der vollstimmliche, fesselnde Ton sowie die vornehme und gediegene Ausstattung machen unseren Neuen deutschen Volkskalender für 1922 zu einem

**Kalender f. jedes deutsche Haus**

Die Bezugsbedingungen sind:

Ladenpreis M. 2.50 — Barpreis M. 1.75

Von 20 Exempl.	ab à	1.73 M.
„ 35	„ „	1.70 „
„ 50	„ „	1.65 „
„ 100	„ „	1.60 „
„ 300	„ „	1.55 „
„ 500	„ „	1.50 „
„ 1000	„ „	1.45 „
„ 2000	„ „	1.40 „
„ 5000	„ „	1.35 „
„ 7000	„ „	1.30 „

Von 10000 Exemplaren ab à 1.25 M.

☛ Auf ein 5 Kilo-Paket gehen 35 Exemplare ☛

Firmen, die gewillt sind, sich speziell für diesen Kalender zu verwenden, bitten wir um direkte Mitteilung

**Verlagsbuchhandlg. „Unitas“**  
G. m. b. H. — Bühl (Baden)

Demnächst erscheint:

Z

## Wilhelm Frels

### Einheitskatalogisierung, Einheitsbibliographie und Deutsche Bücherei.



Kommerzienrat Artur Seemann schreibt in seinem Geleitwort:

„Die vorliegenden Aufsätze sind von dem Bestreben diktiert, auf dem Gebiete der Bibliographie eine Einheitlichkeit und Vereinfachung herbeizuführen, die eine gleichartige, ähnliche Tätigkeit an sehr vielen Stellen entbehrlich machen kann und wird, wenn eine rein sachliche Verständigung über das zweckmäßigste Verfahren herbeizuführen wäre. Hierzu leiten die vorliegenden Aufsätze an. Man wird aus ihnen die Liebe zur Sache und den Ernst, mit dem der Kenner des Buchwesens den Gegenstand ergreift, erkennen, nicht minder auch die gründliche Erfahrung und sorgsame Überlegung, die er den gestellten Problemen gegenüber an den Tag legt.“

Carl Junker, Schriftleiter der „Österreichischen Buchhändler-Correspondenz“, schreibt am 7. Dez. 1920 an den Verfasser:

„Vor allem gebe ich meiner Freude Ausdruck, Sie als einen — hoffentlich recht erfolgreichen — Wiedererwecker alter Bestrebungen, an denen ich vielfach teilgenommen habe, kennengelernt zu haben.“



**Für jeden Buchhändler ist der Inhalt  
der Schrift von stärkstem Interesse!**

Preis M. 5.— ord.,  
M. 3.50 bar.

**Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**